

# **Sozialbericht: Geschäftsbericht Fachbereich Jugend und Soziales Jobcenter Wetterau 2017/2018**

Herausgeber:

Der Kreisausschuss des Wetteraukreises  
Fachbereich Jugend und Soziales / Jobcenter Wetterau

*Natürlich Wetterau.  
Hier wächst ALLES!*



**Redaktion Teil A (in alphabetischer Reihenfolge):**

Josef Bercek, Martina Heydt, Petra Hofmann, Mark Kannieß, Jenny Machner, Karin Mertzlin, Jutta Messerschmidt, Romy Nickel, Kurt Reichmann, Simone Schestakoff, Maren van Severen, Christiane Volk, Cornelia Wenk, Markus Wißbach

**Redaktion Teil B:**

Bernhard Wiedemann

**Ansprechpartner:**

Kurt Reichmann

Tel. 06031 83 3007

Fax 06031 83 91 3007

e - Mail: [Kurt.Reichmann@Wetteraukreis.de](mailto:Kurt.Reichmann@Wetteraukreis.de)

**Adresse:**

Kreisausschuss des Wetteraukreises

Fachbereich Jugend und Soziales

Europaplatz

61169 Friedberg

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Vorwort</b>	7
<b>Teil A: Fachbereich Jugend und Soziales</b>	
<b>1. Abschnitt: Allgemeines</b>	
Organigramme des Fachbereichs Jugend und Soziales	9
Personalsituation im Fachbereich Jugend und Soziales	12
Kooperationen des Fachbereichs Jugend und Soziales	13
Gremienarbeit im Fachbereich Jugend und Soziales	14
Digitalisierung der Verwaltung	15
Planungsschwerpunkte	16
Träger der Jugend- und/oder Eingliederungshilfe	17
Alten- und Pflegeheime in der Wetterau	19
<b>2. Abschnitt: Haushalt und Finanzen</b>	
Forderungsmanagement	21
Entwicklung des Verwaltungsergebnisses	22
Struktur der Aufwendungen und Erträge	25
Jugendhilfepyramide und ihre Entwicklung	26

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung 1)	Seite
<b>3. Abschnitt: Interkommunale Kennzahlenvergleiche und wirkungsorientiertes Fachcontrolling in der Jugendhilfe</b>	
HLT Kennzahlenvergleich Jugendhilfe	28
Benchmarking SGB XII hessische Landkreise	30
<b>4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis</b>	
Einwohnerzahlen Städte und Gemeinden 2012-2017	34
Wohndichte in Städten und Gemeinden 2012 - 2017	36
Bevölkerungsbewegung Städte und Gemeinden 2012 - 2017	37
Deutsche und Nichtdeutsche Bevölkerung im Wetteraukreis 2012 - 2017	42
Bevölkerung nach Altersgruppen im Wetteraukreis 1996 - 2017	44
<b>5. Abschnitt: Sozialpreis des Wetteraukreises</b>	
Übersicht zur Verleihung der Sozialpreise	50
<b>6. Abschnitt: Vielfalt, Integration und Inklusion im Wetteraukreis</b>	
Diversitätsbeirat	51
Interkulturelle Wochen im Wetteraukreis	52

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung 3)	Seite
Maßnahmen zur Interkulturellen Öffnung in der Verwaltung und im Wetteraukreis	53
„WIR“ – Koordination und „WIR“ Fallmanagement	54
Förderprogramm „Demokratie leben“	55
<b>7. Abschnitt: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf</b>	
Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige	56
Kindertagespflege, Kindertagesstätten, Hortplätze und Ganztagsangebote in Grundschulen	59
Kostenübernahme für Kindertagesbetreuung	60
Integration von Kindern mit Behinderung in Kindertagesstätten	60
Behinderungsbedingter Mehraufwand Schülerbeförderung	60
<b>8. Abschnitt: Förderung der Familien in der Wetterau</b>	
Elterliche Sorge und Sorgerechtserklärung	61
Adoptionsvermittlung	61
<b>9. Abschnitt: Wohlverhalten Aufwachsen in der Wetterau</b>	
Das Netzwerk Frühe Hilfen	62

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung 4)	Seite
Heilpädagogische Frühförderung	63
Jugendarbeit und -bildung / Erzieherischer Jugendschutz	64
<b>10. Abschnitt: Die Aufnahme geflüchteter Menschen in der Wetterau</b>	
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	66
Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer/innen	66
<b>11. Abschnitt: Verwirklichung von Chancengleichheit in Ausbildung und Beruf</b>	
Das Bildungs- und Teilhabepaket	67
Inklusive Bildung im Wetteraukreis	68
Hilfen zur Schulbildung nach SGB XII und nach SGB VIII	69
Jugendberufshilfe	70
Ausbildungsförderung nach dem BAföG	71
Projekt „Wetterauer Wege in die Sozialwirtschaft“	72

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung 5)	Seite
<b>12. Abschnitt: Barrierefreie Sozial- und Infrastruktur für Menschen mit Behinderung</b>	
Barrierefreies Wohnen und barrierefreie Mobilität als Schlüsselfaktoren der Inklusion	73
Eingliederungshilfen in jedem Lebensalter	74
<b>13. Abschnitt: Grundbedürfnis angemessenes Wohnen</b>	
Wohngeld	75
Schlüssiges Konzept für Mietobergrenzen im Wetteraukreis	76
Hilfen bei drohender Wohnungslosigkeit und zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	77
<b>14. Abschnitt: Sicherung des Lebensunterhalts</b>	
Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII	78
Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung nach SGB XII	78
<b>15. Abschnitt: Hilfe bei Pflegebedürftigkeit</b>	
Pflegestützpunkte	79
Hilfe zur Pflege ambulant und stationär	79
<b>16. Abschnitt: Hilfen für Alleinerziehende</b>	
Recht auf Umgang	80

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung 6)	Seite
Beistandschaft	80
Unterhaltsvorschuss	81
<b>17. Abschnitt: Hilfen zur Erziehung, Sozialarbeit in Schulen und Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung</b>	
Erziehungsberatungsstelle des Kreises	82
Hilfen zur Erziehung	84
Sozialarbeit in Schulen	85
Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung	86
<b>19. Abschnitt: Der Schutzauftrag des Jugendamtes</b>	
Vormundschaften und Pflegschaften	87
Jugendgerichtshilfe	88
Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen und Inobhutnahmen	89

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung 7)	Seite
<b>Teil B: Jobcenter Wetterau</b>	
<b>1. Abschnitt: Rechtsform und Organisationsstruktur des Jobcenters</b>	
Rechtsform	90
Organisation	91
Regionalstruktur	92
<b>2. Abschnitt: Sozialstrukturdaten SGB II</b>	
Arbeitslosenzahlen im SGB II	93
Bedarfsgemeinschaften	93
Kundenstruktur nach ausgewählten Kriterien	94
Leistungsberechtigte nach Gemeinden	96
<b>3. Abschnitt: Kommunale Ausgaben SGB II</b>	
Ausgaben für Leistungen der Unterkunft und Heizung	97
Ausgaben für Wohnungsbeschaffung und Erstausrüstung	97
<b>4. Abschnitt: Eingliederungsleistungen</b>	
Eingliederungsleistungen nach Förderbereichen	98
Integration in den Arbeitsmarkt	98

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute den Sozialbericht 2017/2018 mit wichtigen Informationen zur Entwicklung der Sozial- und Jugendhilfe im Wetteraukreis vorlegen zu können. Ich freue mich sehr, den Gremien im Wetteraukreis und allen Interessierten, sowie allen Akteuren im Sozial- und Jugendhilfebereich Grundlagen zur planerischen Gestaltung der Sozial- und Jugendhilfe zur Verfügung zu stellen, die ihre wichtige konstruktive Mitarbeit bei der Optimierung der Sozialarchitektur im Wetteraukreis erleichtern werden.

Die Gliederung folgt dem vorangegangenen Bericht. Der Bericht beginnt mit Grundinformationen zum Fachbereich Jugend und Soziales. Es folgen Überblicke über Haushalt und Finanzen, interkommunale Kennzahlenvergleiche sowie zur Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis. Neu eingefügt wurde eine kurze Darstellungen zur Vorbereitung einer digitalisierten Leistungserbringung. Die weiteren Themen sind angeordnet unter dem Gesichtspunkt Vielfalt, Integration und Inklusion in relevanten Lebensbereichen für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen in verschiedenen Lebensphasen und -situationen.

Information pur: Grafiken zu Strukturen, Darstellung von Fallzahlen oder des finanziellen Engagements in Zeitreihen 2015 bis 2018 sprechen für sich. Kurze Informationsblöcke zu relevanten Kontexten ergänzen die ausgewiesenen Daten.

Folgende Arbeitsschwerpunkte des Fachbereichs Jugend und Soziales, sowie des Jobcenters Wetterau in den Jahren 2017 und 2018 seien hier beispielhaft zur kurzen Einführung genannt:

- Vorbereitung der Ausschreibung einer neuen Fachsoftware für die Sozial- und Jugendhilfe, die den Herausforderungen einer künftig digitalisierten Leistungserbringung gerecht wird.
- Vorbereitungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes
- Stetiger U-3 Ausbau bei wachsender Bevölkerung im Wetteraukreis
- Integration von bleibeberechtigten Asylbewerber/innen sowie von unbegleiteten minderjährigen Ausländer/innen in Ausbildung und Beruf
- Einrichtung eines zweiten Pflegestützpunktes in Friedberg
- Gewährung der Hilfen zur Pflege nach den Maßgaben des ab 01.01.2017 geltenden Pflegestärkungsgesetzes

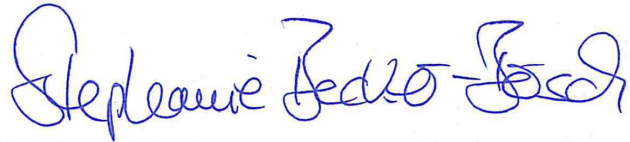
## Vorwort

- Gewährung der Unterhaltsvorschussleistungen nach Maßgabe der ab 01.07.2017 geltenden neuen gesetzlichen Regelung
- Ausbau einer sozialräumlich orientierten Erziehungsberatung
- Start in eine flächendeckende Sozialarbeit in den Grundschulen und in den Schulen mit Sekundarstufe I

Ich wünsche mir, dass Sie aus den Zahlen, Daten und Fakten alle wichtigen Schlüsse ziehen, um gute Ideen und Anregungen für die Soziallandschaft Wetterau formulieren zu können.

Demografischer Wandel, Digitalisierung und Diversität sind die drei großen „D“, mit denen wir uns in den kommenden Jahren beschäftigen werden. Mit Ihnen zusammen, mit Ihren Ideen und Anregungen werden wir uns gemeinsam auf den Weg machen, unsere Wetterau zu einer starken, sozial gerechten Region weiter zukunftsfähig zu machen.

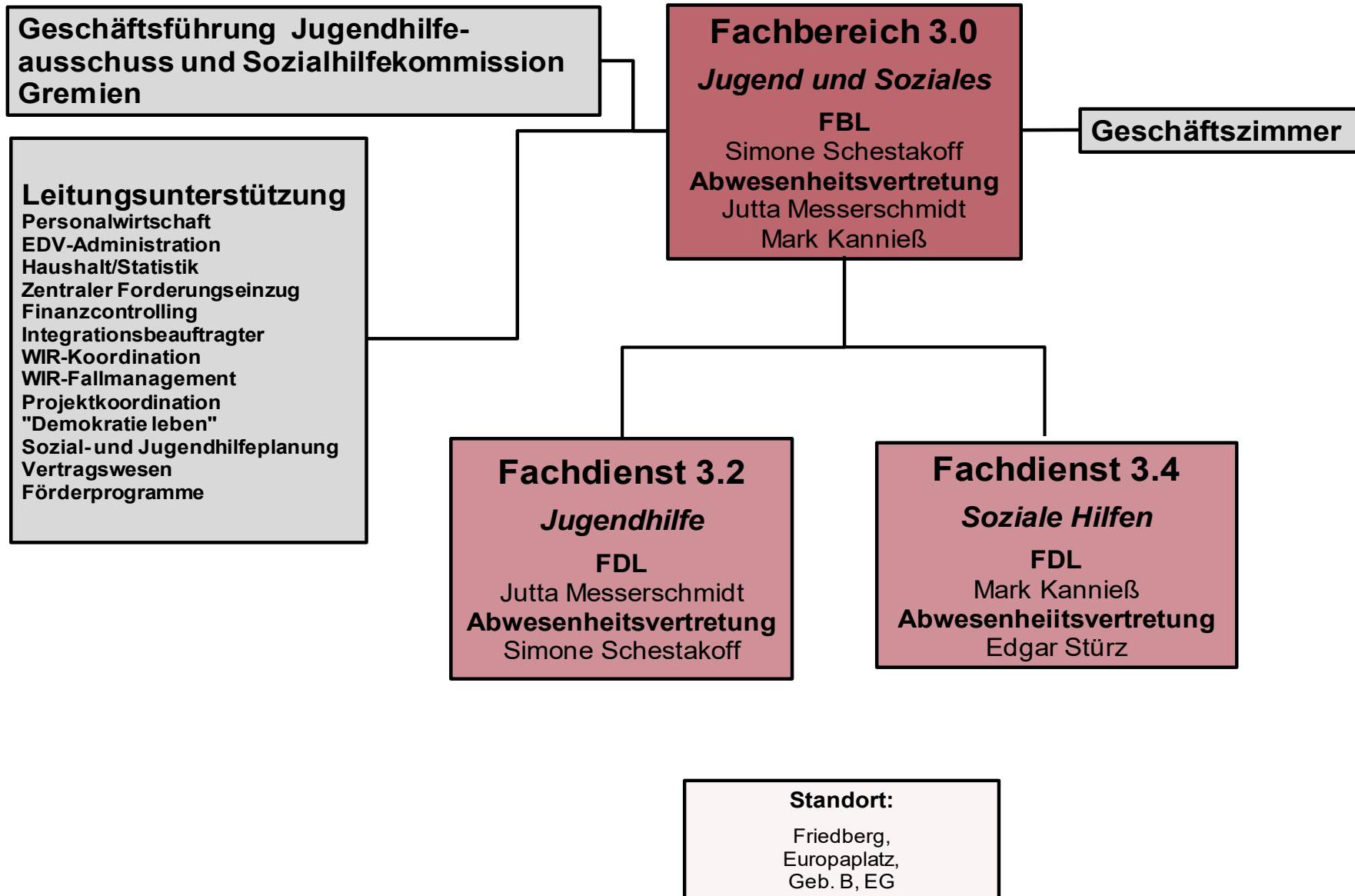
Ihre



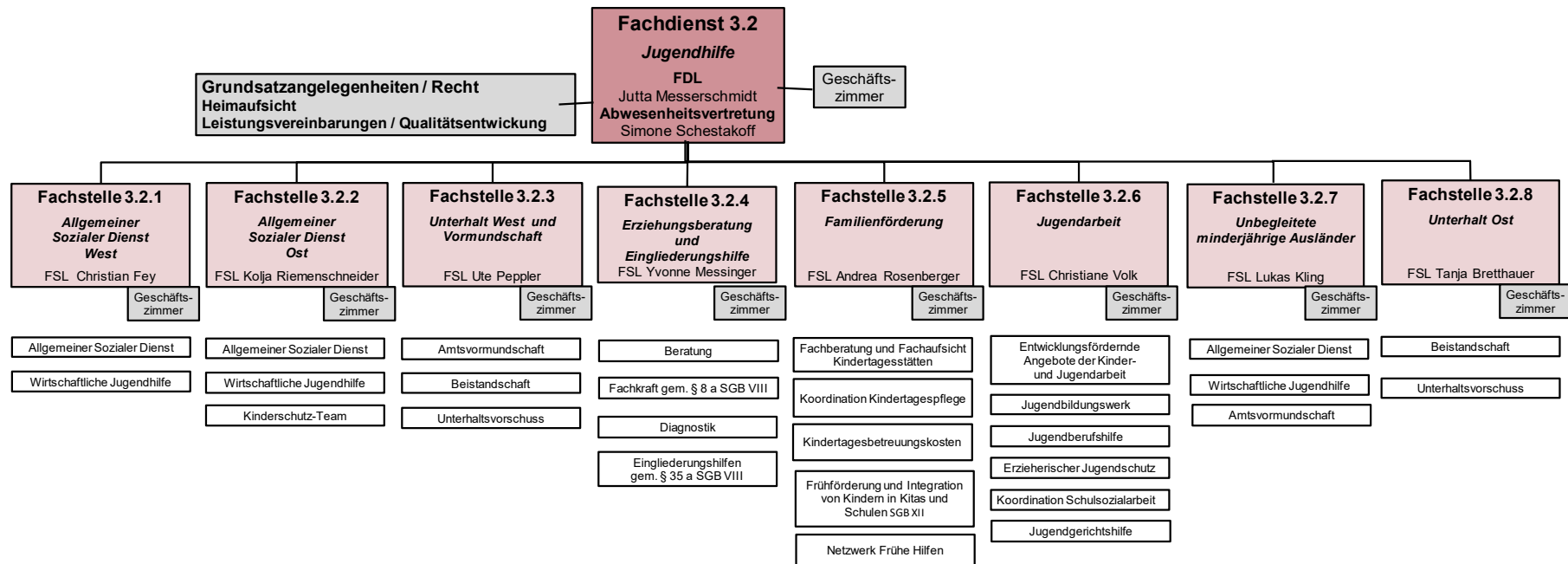
Stephanie Becker-Bösch  
Erste Kreisbeigeordnete und Sozialdezernentin



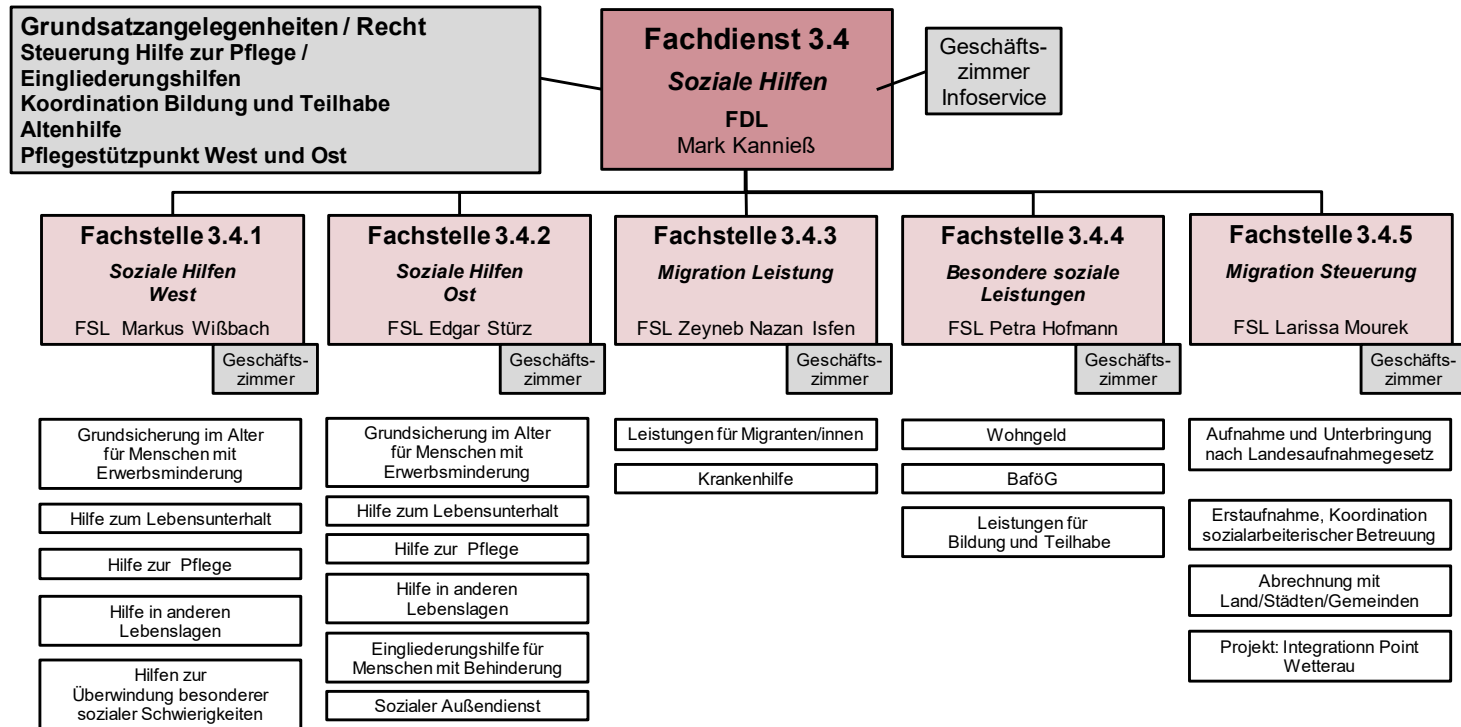
# 1. Allgemeines: Organigramm des Fachbereichs Jugend und Soziales (Gültig 01.08.2018 – 31.12.2018)



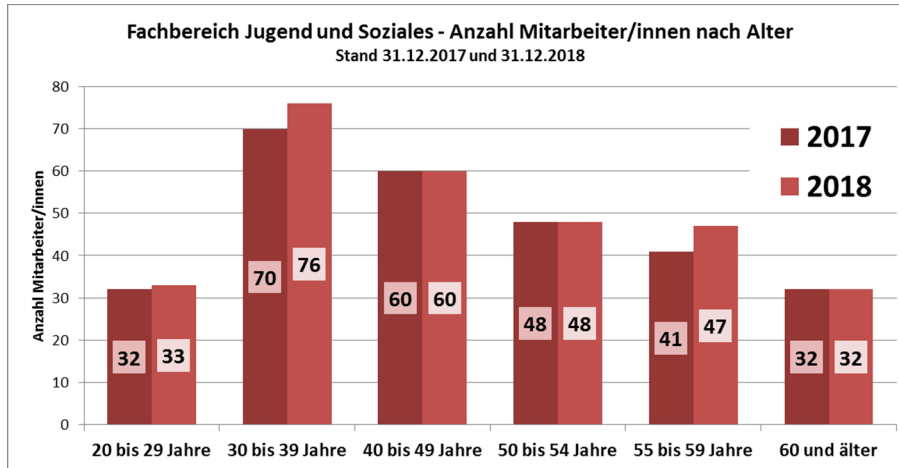
# 1. Allgemeines: Organigramm des Fachbereichs Jugend und Soziales, hier: Fachdienst Jugendhilfe (Gültig vom 01.08.2018 – 31.12.2018)



# 1. Allgemeines: Organigramm des Fachbereichs Jugend und Soziales, hier: Fachdienst Soziale Hilfen (Gültig vom 01.08.2018 – 31.12.2018)



# 1. Allgemeines: Personalsituation im Fachbereich Jugend und Soziales



Alter	31.12.2015		31.12.2016		31.12.2017		31.12.2018	
	Anzahl MA	Anteil	Anzahl MA	Anteil	Anzahl MA	Anteil	Anzahl MA	Anteil
60 und älter	24	10,3%	26	9,7%	32	11,3%	32	10,81
55 bis 59 Jahre	39	16,8%	41	15,2%	41	14,5%	47	15,88
50 bis 54 Jahre	40	17,2%	49	18,2%	48	17,0%	48	16,22
40 bis 49 Jahre	58	25,0%	60	22,3%	60	21,2%	60	20,27
30 bis 39 Jahre	48	20,7%	60	22,3%	70	24,7%	76	25,68
20 bis 29 Jahre	23	9,9%	33	12,3%	32	11,3%	33	11,15
	<b>232</b>		<b>269</b>		<b>283</b>		<b>296</b>	

MA = Mitarbeiter/innen

VZ = Anzahl Mitarbeiter/innen in Vollzeitstellen

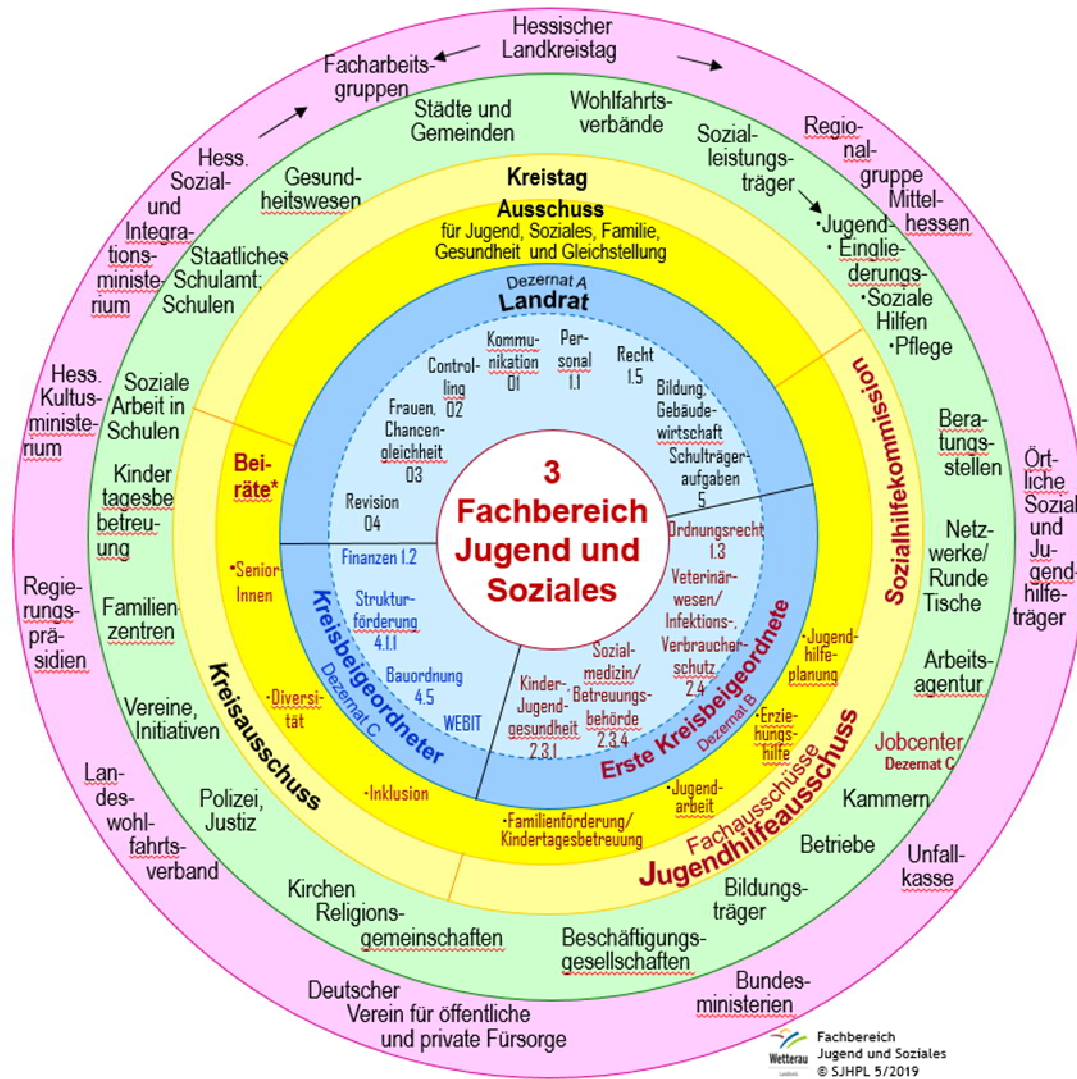
TZ = Anzahl Mitarbeiter/innen in Teilzeitstellen

FB 3 - Personal	Stand: 31.12.2015								Stand: 31.12.2016								Stand: 31.12.2017								Stand: 31.12.2018							
	Stellen Soll	Ist Besetzung	Anzahl MA	davon:				Stellen Soll	Ist Besetzung	Anzahl MA	davon:				Stellen Soll	Ist Besetzung	Anzahl MA	davon:				Stellen Soll	Ist Besetzung	Anzahl MA	davon:							
				w	m	VZ	TZ				w	m	VZ	TZ				w	m	VZ	TZ				w	m	VZ	TZ				
FBL	15	14	16	11	5	10	6	16	16	18	13	5	13	5	16	20,3	20	15	5	14	6	18	20,3	23	17	5	14	8				
FD Jugendhilfe	110	107	131	109	22	64	67	122	124	148	122	26	76	72	131,5	125,1	158	132	26	78	80	138,8	125,1	166	139	27	81	85				
FD Soziale Hilfen	75	73	84	65	20	49	36	86	89	103	80	23	64	39	88	82,3	98	75	23	54	44	85,6	82,3	98	78	20	57	41				
<b>Gesamt</b>	<b>200</b>	<b>194</b>	<b>231</b>	<b>185</b>	<b>47</b>	<b>123</b>	<b>109</b>	<b>224</b>	<b>229</b>	<b>269</b>	<b>215</b>	<b>54</b>	<b>153</b>	<b>116</b>	<b>235,5</b>	<b>227,7</b>	<b>276</b>	<b>222</b>	<b>54</b>	<b>146</b>	<b>130</b>	<b>242,4</b>	<b>227,7</b>	<b>287</b>	<b>234</b>	<b>52</b>	<b>152</b>	<b>134</b>				
Personalzugänge:			32							61						35							34									
Personalabgänge:			12							22						29							19									
Schwerbehinderte:			17							27						29							27									

Für die Aufgabenerfüllung erhält der Fachbereich Zuschüsse von Bund und Land zu den Personalaufwendungen

	Gesamt-Stellenanteil	Gesamt-zuschüsse	Bemerkung
2015	16,7	588.490 €	Ausgleichszahlungen für die Übernahme von Landesaufgaben - Kita- u. Heimaufsicht; Koordination Kindertagespflege; Koordination Frühe Hilfen; Jugendbildungswerk; Projektförderungen; Unbegleitete minderjährige Ausländer (UmA)
2016	24,1	874.768 €	Abschlag UmA-Erstattung für 2015 und 2016
2017	23,4	1.496.518,82 €	UmA-Erstattung Dez. 2017 rückwirkende Abrechnung der Personalkostenpauschalen ab Nov. 2015
2018	21,1	1.056.602,35 €	Ausgleichszahlungen für die Übernahme von Landesaufgaben - Kita- u. Heimaufsicht; Koordination Kindertagespflege; Koordination Frühe Hilfen; Jugendbildungswerk; Projektförderungen; Unbegleitete minderjährige Ausländer (UmA)

# 1. Allgemeines: Kooperationen des Fachbereichs Jugend und Soziales



- Kreisverwaltung Wetteraukreis**
- **VERWALTUNGSVORSTAND**  
Landrat, Dezernat A  
Erste Kreisbeigeordnete, Dezernat B  
Kreisbeigeordnete, Dezernat C
  - **SONDERFACHDIENSTE**  
01 Kommunikation  
02 Controlling  
03 Frauen u. Chancengleichheit  
04 Revision
  - **FACHBEREICH 4**  
**REGIONALENTWICKLUNG UND UMWELT**  
4.1.1 Strukturförderung und Umwelt  
4.5 Bauordnung
  - **FACHBEREICH 5**  
**BILDUNG, GEBÄUDEWIRTSCHAFT**  
5.1 Volkshochschule u. Bildung  
5.1.1 Allg. Schulträgeraufgaben  
5.2 Immobilienmanagement
  - **FACHBEREICH 1**  
**ZENTRALE DIENSTE**  
1.1 Personal  
1.2 Finanzen
  - **SONDERFACHDIENSTE**  
1.3 Ordnungsrecht  
1.5 Recht und Kommunalaufsicht
  - **FACHBEREICH 2**  
**GESUNDHEIT, VETERINÄRWESEN, BEVÖLKERUNGSSCHUTZ**  
2.3.1 Kinder-, Jugend-  
gesundheit und  
Prävention  
2.3.4 Sozialmedizin und  
Betreuungsbehörde
  - **FACHBEREICH 3**  
**BEWAHRUNG DER VERBRAUCHERRECHTE**  
2.4 Veterinärwesen, Infektions-  
und Verbraucherschutz
  - **WEBIT** - Informationstechnologie
- Politische Gremien sowie Fachgremien**
- Kreistag
  - Kreisausschuss
  - Ausschuss für Jugend, Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung
  - Jugendhilfeausschuss mit vier Fachausschüssen
  - Sozialhilfekommission
  - Beiräte: Senior/-innen, Diversität, Inklusion
- Geschäftsführung durch Fachbereich 3 Jugend und Soziales*
- Wichtige Kooperationen im Wetteraukreis**
- Jugendhilfen, Kindertagesbetreuung, Soziale Arbeit in Schulen, Familienzentren
  - Soziale Hilfen, Pflege: Heime, Betreutes Wohnen Tagesgruppen, Werkstätten, etc.
  - Gesundheitswesen: Arzt- und Therapiepraxen, Krankenhäuser, Reha, Familienhebammen etc.
  - Wohlfahrtsverbände: Diakonisches Werk, Caritas, Arbeiterwohlfahrt, Der Paritätische
  - Kammern: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer
  - Polizei, Justiz, Ordnungsbehörden
  - Vereine, Initiativen: u.a. LEADER
  - Netzwerke, Runde Tische: A-Net, Netzwerk Frühe Hilfen, Gewaltprävention
- Kooperationen auf Landes- und Bundesebene**
- Hessischer Landkreistag (HLT), Regionalgruppe Mittelhessen mit Facharbeitskreisen
  - Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
  - Hessisches Kultusministerium
  - Regierungspräsidien
  - Landeswohlfahrtsverband

## 1. Allgemeines: Gremienarbeit im Fachbereich Jugend und Soziales

Die Satzungen für die Ausschüsse im Bereich Jugend und Soziales sind in 2017 einheitlich neu gebildet worden. Die Struktur der Ausschüsse sieht wie folgt aus:

- Sozialhilfekommission (SHK)
- Jugendhilfeausschuss (JHA)

Zur Vorbereitung und intensiven fachlichen Beratung seiner Beschlüsse hat der Jugendhilfeausschuss vier Fachausschüsse gebildet:

- FA Jugendhilfeplanung
- FA Erziehungshilfen
- FA Familienförderung und Kindertagesbetreuung
- FA Jugendförderung und Jugendbildung

Wesentliche Arbeitsinhalte im Berichtszeitraum waren folgende Themen:

- Konzept für die Erstellung eines Sozialindex
- Projekt Demokratie leben
- Erarbeitung eines neuen Altenhilfeplanes, Situation der Seniorenheime im Wetteraukreis
- Familienzentren/Familiennetzwerke
- Neufassung von Satzungen im Bereich Kindertagespflege
- Themenkomplex „Jugendgästehaus Hubertus“
- Inklusive Bildung im Wetteraukreis, Teilhabeassistenten
- Konzept Schulsozialarbeit im Wetteraukreis
- Erziehungsberatung im Wetteraukreis
- Angebotslandschaft Hilfen zur Erziehung im Wetteraukreis, Beratung zu stationären Angeboten §35a SGB VIII
- Kinderschutz
- Psychiatrische Hilfen für traumatisierte unbegleitete minderjährige Ausländer/innen

Anzahl Sitzungen im Jahr	Jahre	SHK	JHA	FA JHPL	FA HzE	FA KiTa-Betr.	FA J-bildung	gesamt
	2017	3	4	1	1	1	2	12
	2018	3	8	4	5	2	2	24

# 1. Allgemeines: Digitalisierung der Verwaltung

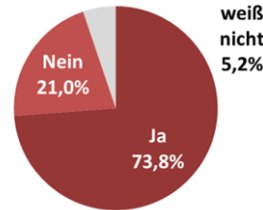
Zielsetzung zur Anschaffung einer neuen Fachsoftware für die Sozial- und Jugendhilfe

1. Neustrukturierung der Applikationslandschaft im Wetteraukreis bzw. im Fachbereich Jugend und Soziales
2. Einheitliches, übergeordnetes Datenmanagement
3. Standardisierte Benutzeroberfläche
4. Bewertung und Anpassung der Prozesse und Schnittstellen, ggf. der Logik und Funktionalität einer neuen Softwarelösung folgend
5. aus IT-Sicht: eine zukunftsfähige Systemplattform und ein sicherheitsorientiertes Administrationskonzept

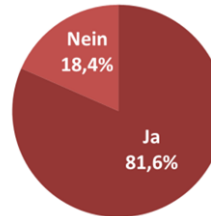
*\*Ergebnisse einer schriftlichen Befragung und einer Onlinebefragung von Kunden des Fachbereichs Jugend und Soziales*

## Digitalisierung der Verwaltung aus der Kundensicht\*

Ich möchte einfache Auskünfte online erhalten können (z.B. auch über Chats).



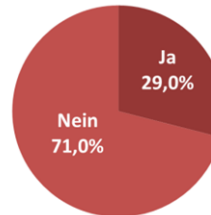
Ich möchte Anträge auf Leistungsangebote online stellen können.



Ich möchte online erkennen können, wie weit mein Anliegen bearbeitet ist.



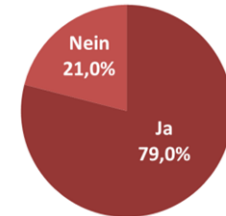
Ich möchte Beratungstermine online wahrnehmen können (z.B. Video-Konferenz)



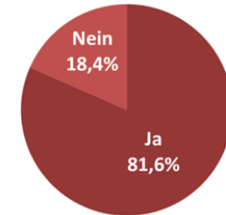
Ich möchte Termine mit der Kreisverwaltung online vereinbaren können



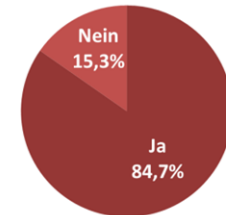
Ich möchte Onlineangebote wie Terminvergaben und Antragstellung etc. auch auf dem Smartphone nutzen können.




Ich möchte an Terminen und / oder Fristen automatisch erinnert werden.



Ich möchte im Falle einer Antragstellung Dokumente online übermitteln können.



# 1. Allgemeines: Planungsschwerpunkte

 <b>Fachbereich 3 -Jugend und Soziales - Planungsschwerpunkte 2017 und 2018</b>						
Zeitraum	Thema	Konzept-oder Strategie-entwicklung, Prozess-moderation	Projekte, Veran-staltungen, Umset-zungen	Bestand-Bedarf Infrastruktur, Verkehrswege, Abläufe, Leistungs-erbringung	Grundlagen-daten Bevölkerungsentwicklung, Sozialdaten	Qualitäts-sicherung Antrags-vordrucke, Dokumenta-tionsinstrum.
<b>Laufende Projekte</b>						
Seit 2004	Jugendhilfe-Angebotslandschaft (sozialräumliche Kartendarstellung) Hilfen zur Erziehung, Beratung, offene Jugendarbeit, Kooperation mit Schulen etc.	●	●	●		
Seit 2005	Ausbau U3-Kindertagesbetreuung / Beratung Investitionsprogramme	●	●	●	●	●
Seit 2005	Jahresmeldung nach § 47 SGB VIII für Kindertagesstätten inkl. Gruppen- und Personalberechnung bei Antrag auf Integrationsplatz			●		●
Seit 2015	Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung von Null bis unter 15 Jahre			●	●	●
Seit 2011	Schulsozialarbeit – Erhebung, Dokumentation, Mitwirkung an Konzeptentwicklung, Zielvereinbarungen	●	●	●		●
Seit 2013	Mitwirkung in Steuerungsgruppe bzw. Netzwerkeforum Frühe Hilfen • Konzeptentwicklungen • Dokumentation und Auswertung von Einsätzen der Familienhebammen	●	●	●		
Seit 2009	"Vielfalt in der Wetterau -Monitor zu Bevölkerung, Arbeit und Bildung" Vielfalt im Sinne von Diversität – „Internet-Datenbank“ Datenbereitstellung durch Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Frankfurt	●			●	
Seit 2016	Aktualisierung des Sozialindex für den Wetteraukreis • Daten- und Durchführungskonzept • Einrichtung einer begleitenden Arbeitsgruppe • Raumstrukturdaten - Aufbereitung und Analyse • Demografie - Datenaufbereitung und Analyse • Mitwirkung an Ausschreibung für durchführendes Institut	●	●	●	●	
Seit 2017	Weiterentwicklung von Jugendhilfen und Angebotsformen Jugendhaus Hubertus, umA, Gebietszuschnitte etc. • Beratung und Ergebnisaufbereitung • Schaffung von Monitoring-Grundlagen	●		●		
Seit 2018	Neustrukturierung des Fachbereichs Jugend und Soziales aufgrund veränderter gesetzlicher Vorgaben und Rahmenbedingungen	●		●		

Jugendhilfeplanung ist eine Pflichtaufgabe nach SGB VIII, §§ 79 und 80, Sozialhilfe-planung eine Sollaufgabe des öffentlichen Trägers nach SGB X § 95. Beides sind Fach-, Entwicklungs- und Bedarfsplanungen im Rahmen kommunaler Sozialplanung. Planung ist somit Aufgabe des gesamten Fachbereichs Jugend und Soziales und Teil der Alltagsroutinen in allen Fachdiensten und Fachstellen.

Die Planungsverantwortung liegt bei den politischen Gremien, d.h. beim Kreistag und beim Kreisausschuss.

Die Beteiligung und Mitwirkung von freien Trägern, Kommunen, Interessensgruppen sowie anderer Kooperationspartner erfolgt gemäß dem gesetzlichen Auftrag.



# 1. Allgemeines: Träger von Jugend- und / oder Eingliederungshilfen u.a.

Fachdienst Jugendhilfe und Sozial- und Jugendhilfeplanung Stand 2/2019		Hilfen zur Erziehung							Hilfen z. Teilhabe/Einglied.			Förderung, (Aus-) Bildung, Betreuung							Begegnung	
		K4	K5	K6	K7	K8	K9	K10	K11	K12	K16	K17	K18	K19	K20	K 21-24	K25	K26	K27	K28
Träger von Jugend- und / oder Eingliederungshilfen, Angeboten der Förderung, Bildung und Betreuung sowie Begegnung und Unterstützung im Lebensumfeld		Kinder- schutz	Woh- nen au- ßerhalb Eltern- haus Statio- när	Tages- grup- pen Teil- stako- när	Hilfen im Lebens- umfeld Ambu- lant	Soz. Gr.- arbeit, Fam.-KL an Schu- len	Woh- nen für unbeg. minderj. Ausl.	Hilfen bei (drohen- der) seeli- scher Behind.	Hilfen bei (dro- hender) Behind. SGB XII	Inklu- sion in Schu- len Träger und Anlauf- stellen	Bera- tungs- stellen	Sozial- arbeit in Schu- len SIS-WK	Unter- richts- begl. Unter- stüt- zung in Schu- len - UBUS	Intensiv- u. InteA- Schul- klassen zum Deutsch- Erwerb	Über- gang Schule - Beruf; Jugend- berufs- hilfe	Ganz- tägige Schüler- betreu- ung Grund SEK I	Kinder- tages- betreu- ung in Kitas	Kinder- tages- betreu- ung in Kinder- tages- pflege	Kommu- nale Kinder- und Jugend- arbeit	Anlauf- stellen für Fami- lien
62																				
1	A Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.																			
2	Anthrop. Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V.																			
53	ASB - Arbeiter-Samarter-Bund Karben																			
3	AWO Perspektiven gGmbH, FFM; AWO Jugendhilfe Wetterau, Karben																			
4	B BBW - Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH, Weiräume Karben																			
50	BHW Behindertenhilfe Wetterau gGmbH, Nidda																			
40	Caritas Gießen e.V., Niddatal-Ilbenstadt																			
54	D DSKB Deutscher Kinderschutzbund Friedberg / Bad Nauheim																			
7	Diakonisches Werk Wetterau, Nidda und Friedberg																			
46	Evangelisches Dekanat Wetterau, Friedberg																			
9	F FAB - Frauen, Arbeit, Bildung gGmbH																			
10	FamOS Familie Organisation Service																			
11	G Gemeinnützige Kinderförderungsgesellschaft m.B.H.																			
30	H Hauck und Partner Aalen Standortprojekt Cornmann																			
13	Häuser für Kinder e.V.																			
55	I IB - Internationaler Bund für soziale Arbeit																			
14	J JJ - Jugendberatung u. Jugendhilfe e.V. ZJS Wetteraukreis																			
15	Johanniter-Unfallhilfe e.V. Bad Nauheim																			
16	Jugendhilfe Nidda e.V.																			
17	Jugendhilfe Usinger Land gGmbH																			
18	Jugendhof Pohl-Göns e.V.																			
49	L Lamane UG, Am Schlossgarten 6a, 61197 Florstadt																			
19	Lichtblick Verein für Jugend- und Sozialhilfe e.V.																			
20	M Malteser Hilfsdienst gGmbH, Alenstadt																			
21	Menschen's Kinder e.V.																			
22	Mission Leben: Jugend- und Behindertenhilfe GmbH																			
23	Möwe Jonathan e.V./Elisabethenverein																			
57	Müfaz - Mütter- und Familienzentrum e.V., Bad Nauheim																			
58	MüZe - Mütter- und Familienzentrum Karben e.V.																			
52	P proJuvendis gGmbH, Pohlheim																			
24	Projekt Husky,																			
25	Projekt PETRA GmbH & Co.KG, Dr. Büttner KG																			
27	S Schottener Soziale Dienste gGmbH																			
28	sophi - Sozialpäd. Praxis für Jugend- und Familienhilfe, Niddatal																			
29	St. Elisabethen Verein e. V. Marburg																			
61	St. Martinus, Friedberg																			
41	T Team 3 Praxisgemeinschaft GbR, Ortenberg																			
62	Therapon24 premium care GmbH & Co. KG, Friedberg																			
31	V Verein für Jugendfürsorge und Jugendpflege e.V. (Leppemühle)																			
33	Vitos Jugendhilfe Idstein																			

# 1. Allgemeines: Träger von Jugend- und / oder Eingliederungshilfen u.a.

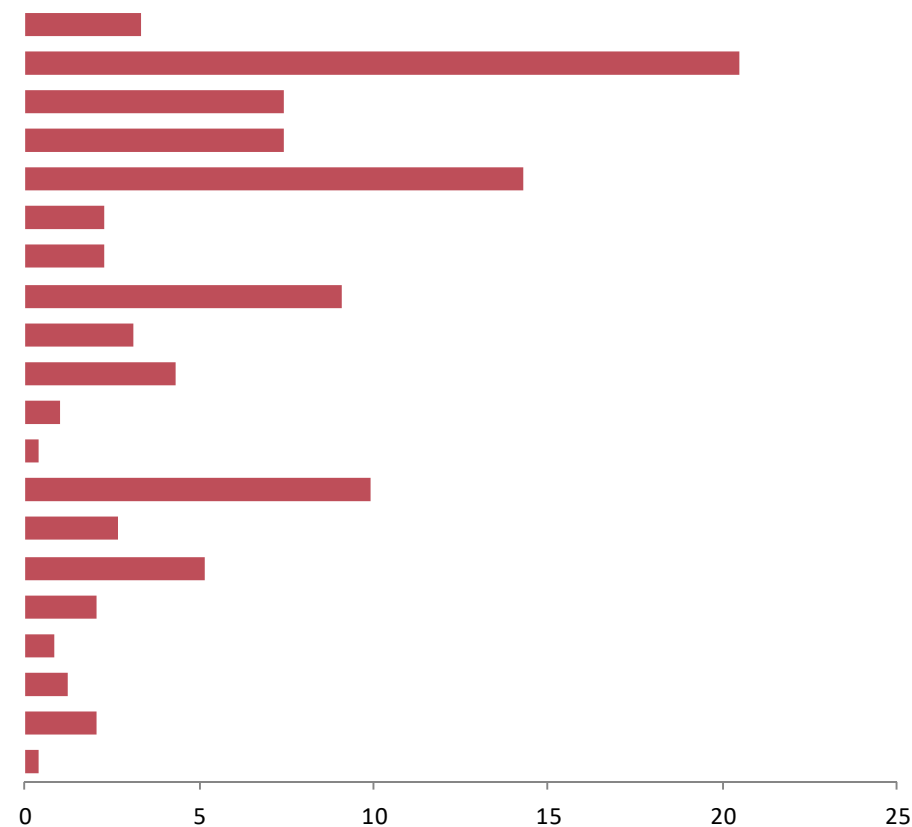
Fachdienst Jugendhilfe und Sozial- und Jugendhilfeplanung Stand 2/2019		Hilfen zur Erziehung							Hilfen z. Teilhabe/Einglied.			Förderung, (Aus-) Bildung, Betreuung							Begegnung	
		K4	K5	K6	K7	K8	K9	K10	K11	K12	K16	K17	K18	K19	K20	K 21-24	K25	K26	K27	K28
	Träger von Jugend- und / oder Eingliederungshilfen, Angeboten der Förderung, Bildung und Betreuung sowie Begegnung und Unterstützung im Lebensumfeld	Kinder- schutz	Woh- nen außer- halb Eltern- haus Statio- när	Tages- grup- pen Teil- stato- när	Hilfen im Lebens- umfeld Ambu- lant	Soz.Gr.- arbeit, Fam.-KL. an Schu- len	Woh- nen für unbeg. minderj. Ausl.	Hilfen bei (drohen- der) seeli- scher Behind.	Hilfen bei (dro- hender) Behind. SGB XII	Inklu- sion in Schu- len Träger und Anlauf- stellen	Bera- tungs- stellen	Sozial- arbeit in Schu- len SiS-WK	Unter- richts- begl. Unter- stüt- zung in Schu- len - UBUS	Intensiv- u. InteA- Schul- klassen zum Deutsch- Erwerb	Über- gang Schule - Beruf; Jugend- berufs- hilfe	Ganz- tägige Schüler- betreu- ung Grund SEK I	Kinder- tages- betreu- ung in Kitas	Kinder- tages- betreu- ung in Kinder- tages- pflege	Kommuna- le Kinder- und Jugend- arbeit	Anlauf- stellen für Fami- lien
62									⚠		⚠				⚠					
56	W Wellenbrecher e. V., Castrop-Rauxel							■												
34	Wurzelhof GmbH, Büdingen							■												
45	Wildwasser Wetterau e.V., Friedberg																			
W	Wetteraukreis																			
K	Stadt / Gemeinde																			
EV	Sonstiger Eingetragener Verein (e.V.) oder gemeinnützige gGmbH																			
FV	Förderverein einer Schule																			
BV	Betreuungsverein für Schüler*innen																			
SSA	Staatliches Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis																			
S	Schule																			
LWV	Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV)																			
BFZ	Beratungs- und Förderzentrum - ohne Schüler*innen																			
TV	Trägerverbund																			
C	Kirchlicher Träger (Gemeinde / Dekanant / Familienbildung)																			
60	Selbständige Fachkraft																			
37	Familienhebamme Catalina Imedio-Murillo, Wöllstadt	■																		■
38	Familienhebamme Martina Oswald, Butzbach	■																		■
39	Familienhebamme Sabine Particke, Ortenberg	■																		■
43	Familienhebamme Gisela Schneider, Karben	■																		■
44	Familienhebamme Anke Klacel, Wetzlar	■																		■
51	Familienhebamme Jasmina Pusinelli, Allendorf	■																		■
59	Kindertagespflegestellen																			■

# 1. Allgemeines: Alten- und Pflegeheime in der Wetterau

## Übersicht der Plätze nach Kommunen am 31.12.2018

Kommune	Anzahl Heime	Plätze	davon für Leistungsberechtigte der öffentlichen Sozialhilfe	In Prozent
Altenstadt	1	70	16	3,31
Bad Nauheim	7	865	99	20,50
Bad Vilbel	2	272	36	7,45
Büdingen	2	206	36	7,45
Butzbach	5	421	69	14,29
Echzell	1	78	11	2,28
Florstadt	1	64	11	2,28
Friedberg	2	174	44	9,11
Gedern	2	122	15	3,11
Karben	2	185	21	4,35
Limeshain	1	35	5	1,04
Münzenberg	1	80	2	0,41
Nidda	5	422	48	9,94
Niddatal	1	112	13	2,69
Ortenberg	2	309	25	5,18
Ranstadt	1	72	10	2,07
Rockenberg	1	28	4	0,83
Rosbach	1	62	6	1,24
Wölfersheim	1	91	10	2,07
Wöllstadt	1	64	2	0,41
<b>Wetteraukreis</b>		<b>3.732</b>	<b>483</b>	<b>100,00</b>

Anteil Leistungsberechtigte der öffentlichen Sozialhilfe an allen verfügbaren Plätze in den Kommunen in Prozent

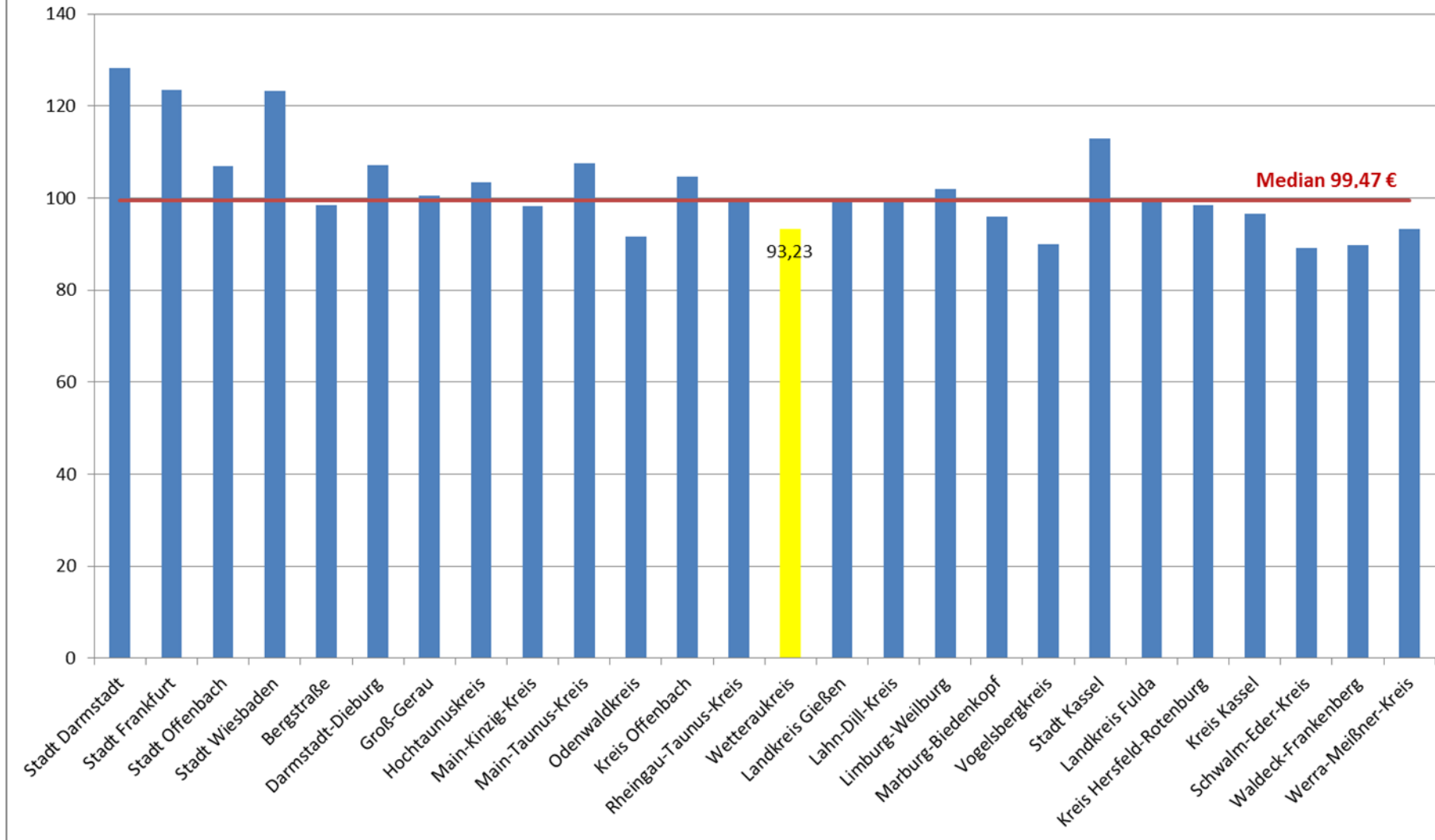


# 1. Allgemeines: Alten- und Pflegeheime in der Wetterau

## Heimentgelte in Hessen - Pflegestufe 3

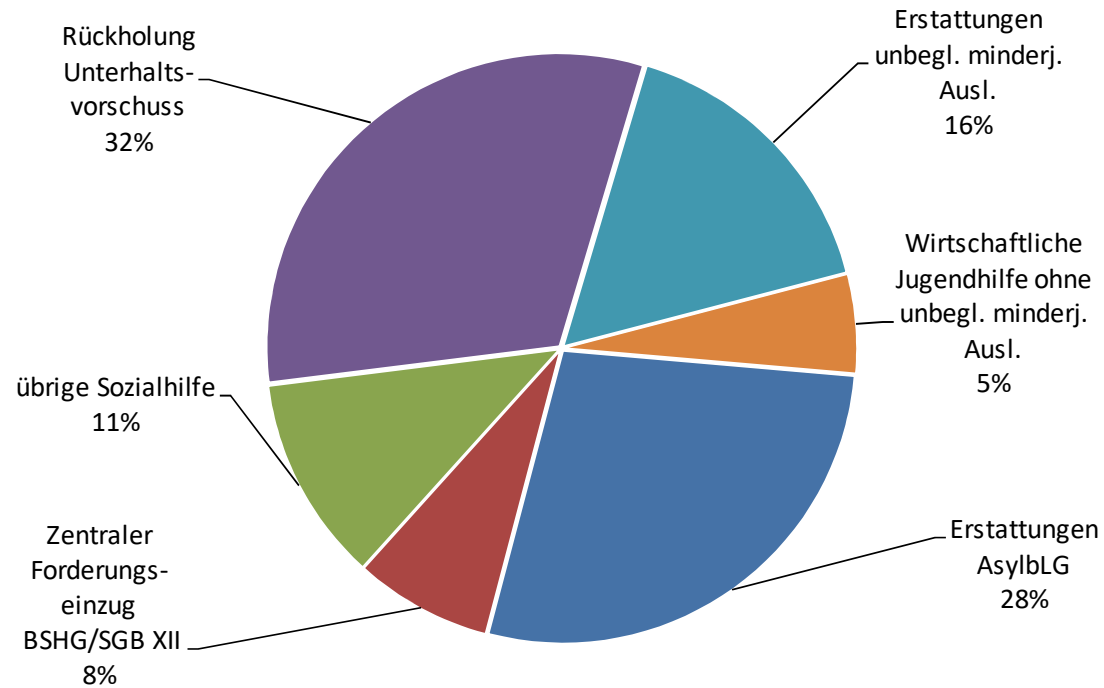
(incl. Unterkunft & Verpflegung, Ausbildungszuschlag und Investitionskosten 2018)

Quelle:  
Hessische Pflegekassen



## 2. Haushalt und Finanzen: Forderungsmanagement

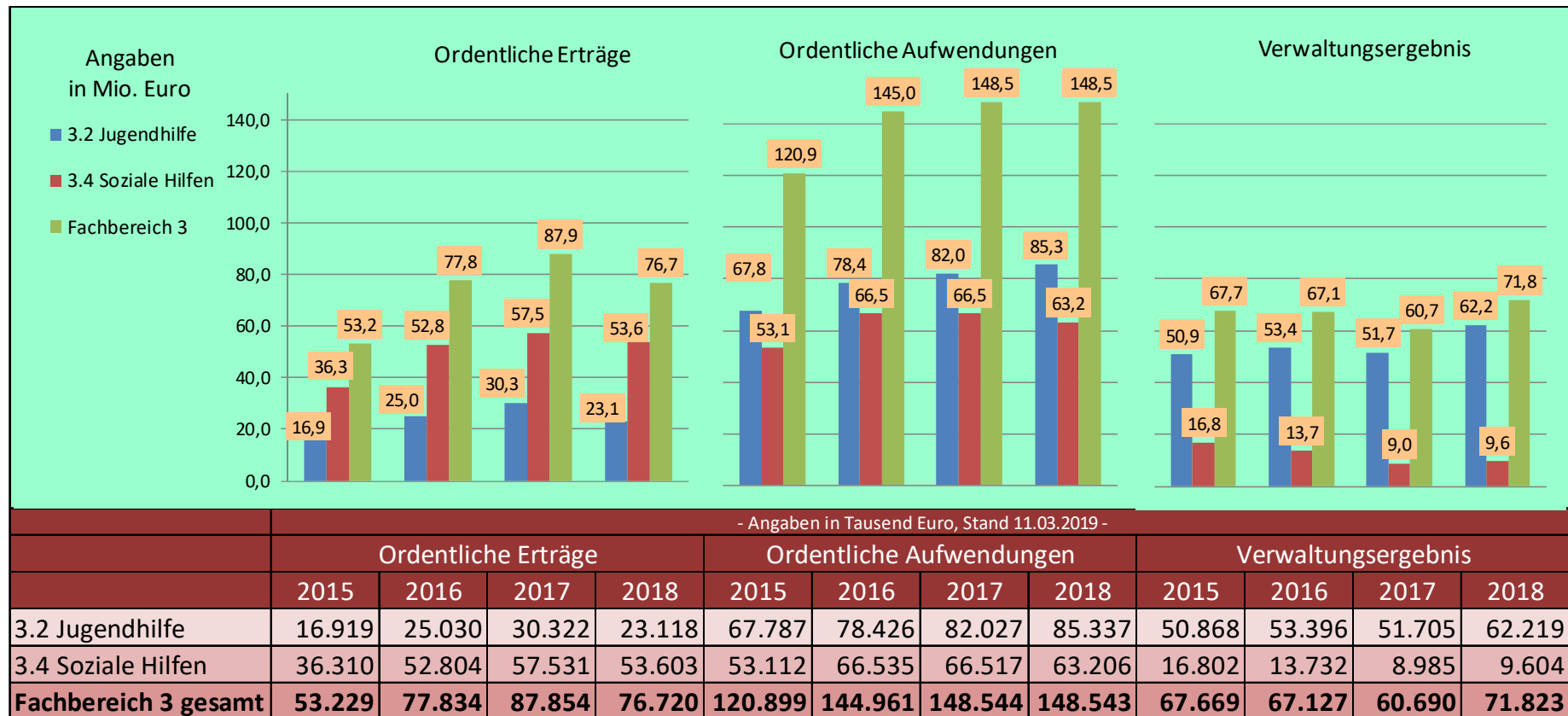
### Offene Forderungen am 31. Dezember 2018



	Tsd. Euro
Rückholung Unterhaltsvorschuss	4.518
Erstattungen unbegl. minderj. Ausl.	2.336
Wirtschaftliche Jugendhilfe ohne unbegl. minderj. Ausl.	780
Erstattungen AsylbLG	3.963
Zentraler Forderungseinzug BSHG/SGB XII	1.085
übrige Sozialhilfe	1.623
<b>Forderungen gesamt</b>	<b>14.305</b>

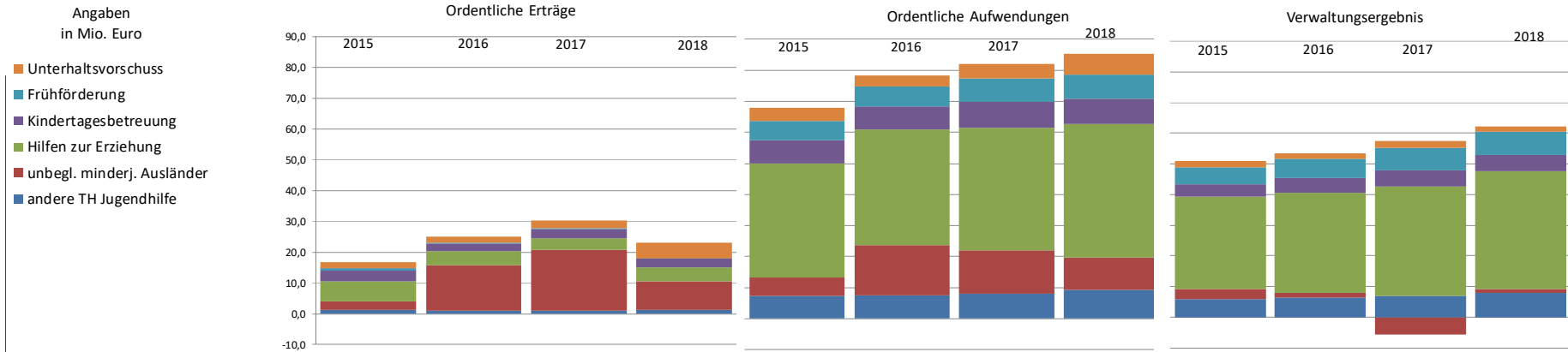
## 2. Haushalt und Finanzen: Entwicklung des Verwaltungsergebnisses

### Fachbereich Jugend und Soziales gesamt



## 2. Haushalt und Finanzen: Entwicklung des Verwaltungsergebnisses

### Fachdienst 3.2 Jugendhilfe

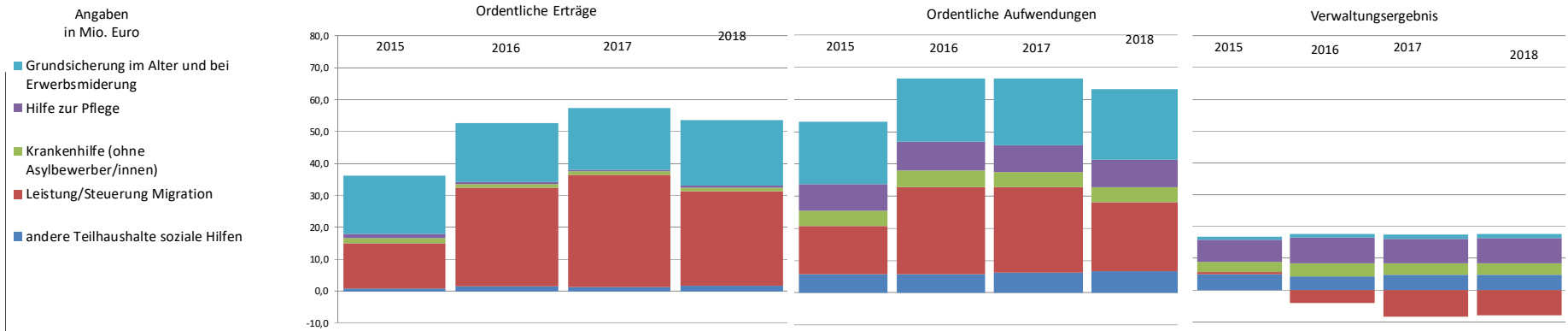


Angaben in Tausend Euro, Stand 11.03.2019

	Ordentliche Erträge				Ordentliche Aufwendungen				Verwaltungsergebnis			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
05009 Unterhaltsvorschuss	2.096	2.075	2.619	5.077	4.131	3.663	4.769	6.727	2.035	1.588	2.150	1.649
05010 Frühförderung, Integration, Inklusion	718	85	48	57	6.082	6.461	7.348	7.784	5.364	6.375	7.300	7.727
06001 Kindertagesbetreuung	3.479	2.533	3.102	2.972	7.546	7.370	8.477	8.081	4.067	4.837	5.375	5.109
06011 Hilfen zur Erziehung	6.541	4.545	3.856	4.438	36.769	37.330	39.384	43.054	30.228	32.785	35.528	38.616
06012 Betreuung unbegl. minderj. Ausländer	2.755	14.780	19.650	9.206	6.051	16.178	14.001	10.431	3.295	1.398	-5.649	1.225
3.2 andere Teilhaushalte Jugendhilfe	1.329	1.011	1.048	1.368	7.208	7.424	8.049	9.261	5.878	6.413	7.001	7.893
<b>3.2 Jugendhilfe</b>	<b>16.919</b>	<b>25.030</b>	<b>30.322</b>	<b>23.118</b>	<b>67.787</b>	<b>78.426</b>	<b>82.027</b>	<b>85.337</b>	<b>50.868</b>	<b>53.396</b>	<b>51.705</b>	<b>62.219</b>

## 2. Haushalt und Finanzen: Entwicklung des Verwaltungsergebnisses

### Fachdienst 3.4 Soziale Hilfen

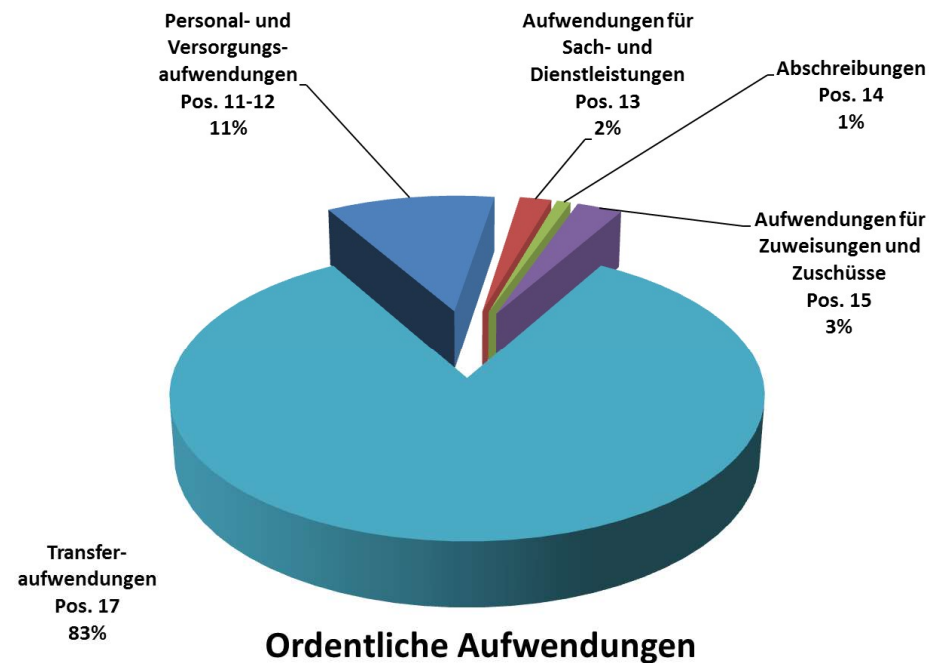
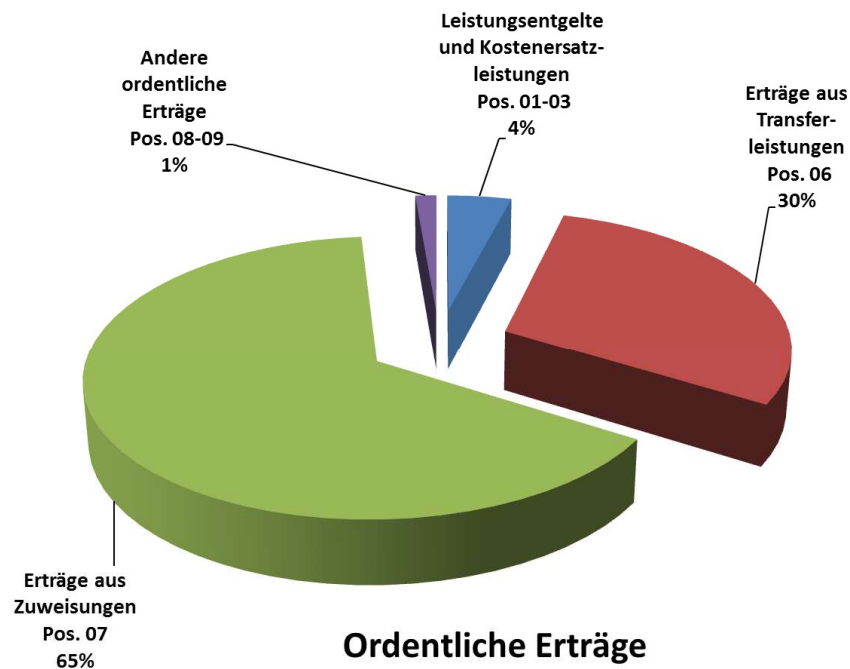


Angaben in Tausend Euro, Stand 11.03.2019

	Ordentliche Erträge				Ordentliche Aufwendungen				Verwaltungsergebnis			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
05002 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	18.393	18.624	19.441	20.641	19.372	19.652	20.698	21.964	979	1.028	1.257	1.322
05004 Hilfe zur Pflege / in besonderen Lebenslagen	1.373	666	476	525	8.388	9.016	8.282	8.510	7.014	8.349	7.806	7.985
05005 Hilfe zur Gesundheit / zur Überw. bes. soz. Schwierigk.	1.623	1.200	1.212	1.081	4.676	5.104	4.710	4.515	3.053	3.904	3.498	3.434
05007 & 05011 Migration Leistung & Steuerung	14.126	30.818	35.140	29.621	14.800	26.876	26.702	21.626	674	-3.942	-8.438	-7.994
3.4 andere Teilhaushalte Soziale Hilfen	795	1.496	1.262	1.734	5.877	5.888	6.125	6.590	5.081	4.392	4.863	4.856
<b>3.4 Soziale Hilfen</b>	<b>36.310</b>	<b>52.804</b>	<b>57.531</b>	<b>53.603</b>	<b>53.112</b>	<b>66.535</b>	<b>66.517</b>	<b>63.206</b>	<b>16.802</b>	<b>13.732</b>	<b>8.985</b>	<b>9.604</b>



## 2. Haushalt und Finanzen: Struktur der Aufwendungen und Erträge



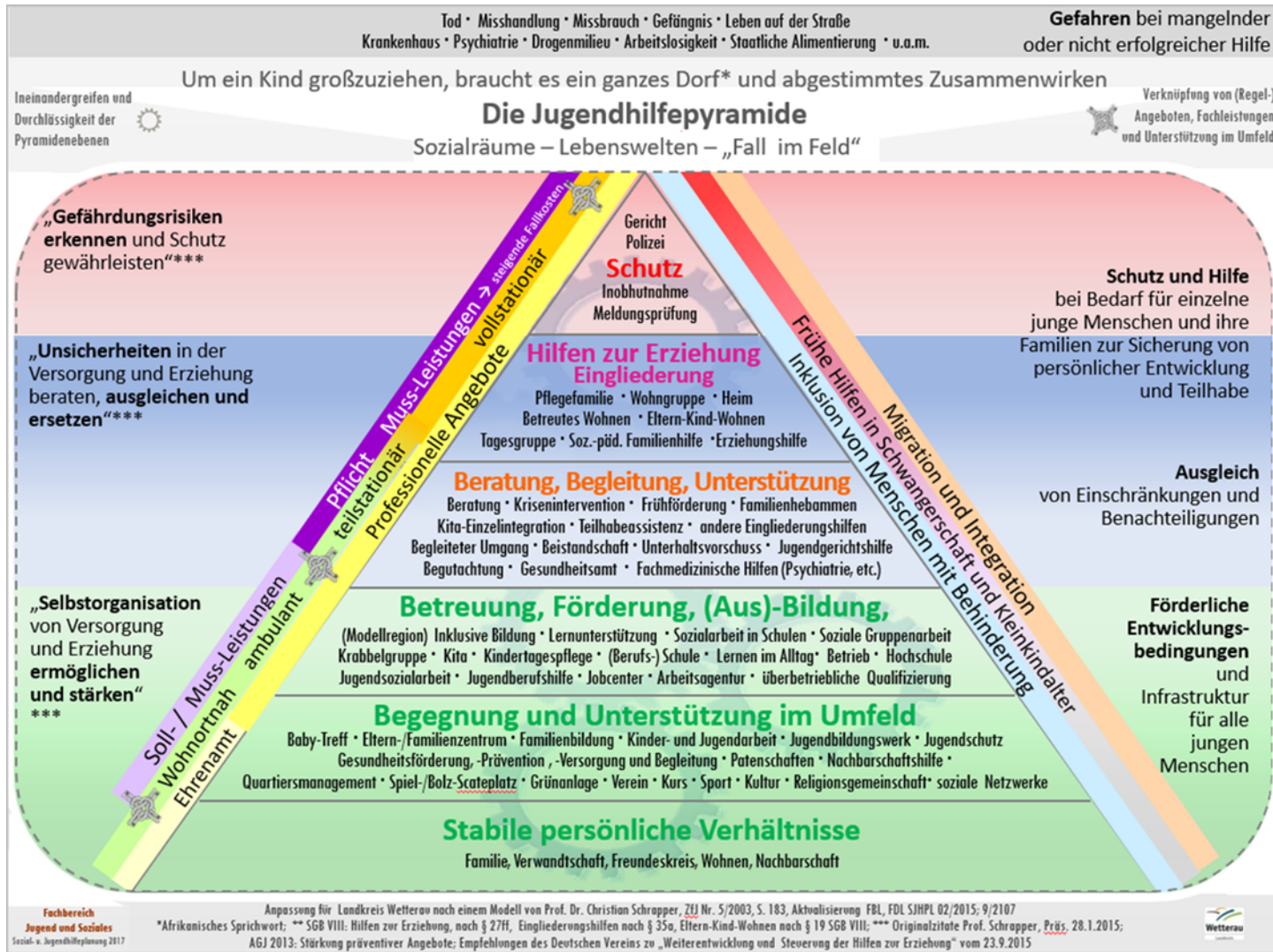
Pos.	Beschreibung	Bewegung 2018 *)
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.256
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	877
06	Erträge aus Transferleistungen	22.781
07	Erträge a. Zuw./ Zuschüssen f. lfd. Zwecke u. allg. Umlagen	49.746
08	Erträge a.d. Auflösung von Sopo aus Inv.zuw.,-zuschüssen u. -beiträgen	0
09	Sonstige ordentliche Erträge	1.039
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 - 9)</b>	<b>76.720</b>

\*) Stand 11.03.2019, Angaben in Tausend Euro.

Pos.	Beschreibung	Bewegung 2018 *)
11	Personalaufwendungen	14.804
12	Versorgungsaufwendungen	1.266
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.019
14	Abschreibungen	1.323
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	4.340
17	Transferaufwendungen	123.790
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 - 9)</b>	<b>148.543</b>

\*) Stand 11.03.2019, Angaben in Tausend Euro.

## 2. Haushalt und Finanzen: Jugendhilfepyramide und ihre Entwicklung



### Präventionsmodell

- Frühe Unterstützung verringert eskalierende Familien- und Erziehungs-Situationen, problematische Kindheitsverläufe und damit kostenintensive Jugendhilfen sowie soziale Hilfen und Transferleistungen.
- Die Jugendhilfe-Angebotsstruktur umfasst daher einfach zugängliche Angebote im alltäglichen Lebensumfeld bis hin zu Unterstützung und Schutz durch Jugendamt und freie Träger in Wohngruppen und Heimen
- Frühe Hilfen, Familientreffs, Kitas und Kindertagespflege, Inklusion und Sozialarbeit in Schule, Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendberufshilfe stärken somit Begegnung, Betreuung, Bildung sowie Hilfen zur Selbsthilfe in den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

## 2. Haushalt und Finanzen: Jugendhilfepyramide und ihre Entwicklung

### Gesamtausgaben des Wetteraukreises für Jugendhilfe

	2015		2016		Veränderung 2016 zu 2015		2017*		Veränderung 2017 zu 2016*		2018		Veränderung 2018 zu 2017*	
	€	%	€	%	€	%	€	%	€	%	€	%	€	%
<b>Gesamtausgaben</b>	51.586.000 €	100%	52.935.600 €	100%	1.349.600 €	3%	49.587.100 €	100%	-3.348.500 €	-6%	62.196.400 €	100%	12.609.300 €	25%
<b>Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen §35a SGB VIII u.a.*</b>	34.782.400 €	67%	34.632.700 €	65%	-149.700 €	-0,4%	29.931.800 €	60%	-4.700.900 €	-13,6%	41.414.400 €	67%	11.482.600 €	38%
<b>Wohnortnahe Hilfen</b>	9.026.500 €	17%	9.500.400 €	18%	473.900 €	5%	10.413.600 €	21%	913.200 €	10%	11.170.100 €	18%	756.500 €	7%
<b>Betreuung, Förderung, (Aus-)bildung</b>	5.376.300 €	10%	5.934.800 €	11%	558.500 €	10%	6.038.500 €	12%	103.700 €	2%	6.886.300 €	11%	847.800 €	14%
<b>Schutz</b>	1.299.200 €	3%	1.909.500 €	4%	610.300 €	47%	2.308.900 €	5%	399.400 €	21%	2.151.200 €	3%	-157.700 €	-7%
<b>Begegnung und Unterstützung im Umfeld</b>	1.101.600 €	2%	958.200 €	2%	-143.400 €	-13%	894.300 €	2%	-63.900 €	-7%	574.400 €	1%	-319.900 €	-36%

Stand: 23.07.2019

\* Sondereffekt bei den Erstattungen der Hilfen zur Erziehung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in 2017: Die Verbuchung der Erstattungsleistungen für umA erfolgte bis einschließlich 2016 wegen der vorhandenen Abrechnungsmodalitäten halbjährlich zeitversetzt. Im Haushaltsjahr 2017 wurde mit Hilfe einer Jahresabgrenzungsbuchung zu einer dem Haushaltsjahr entsprechenden Verbuchung der Erstattungsleistungen gewechselt. Der Wechsel bedingte, dass in 2017 einmalig die Erstattung für eineinhalb Jahre ( für das vollständige Jahr 2017 und für das 2. Halbjahr 2016 ) in der Ergebnisrechnung ausgewiesen werden musste.

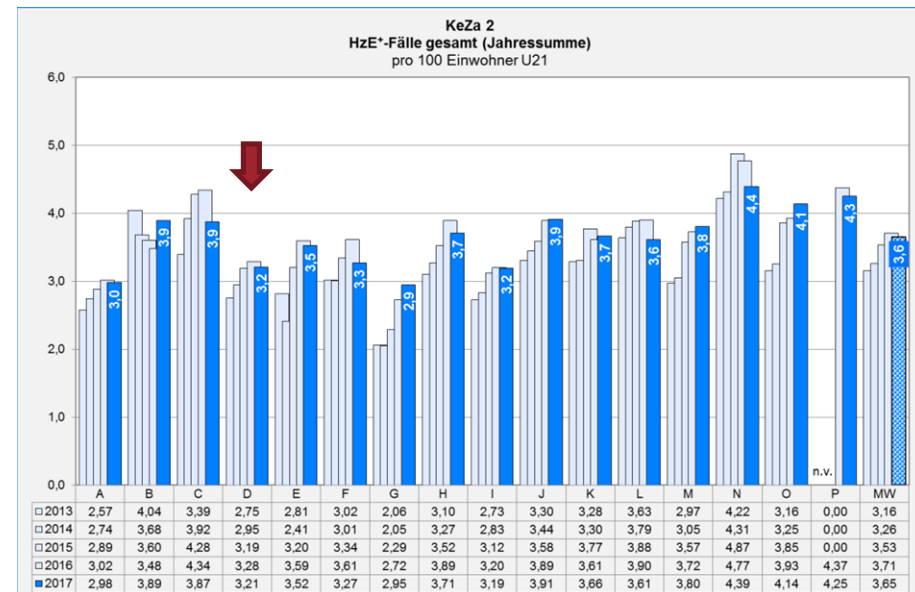
### 3. Interkommunale Kennzahlenvergleiche: HLT Kennzahlenvergleich Jugendhilfe

- Der HLT Kennzahlenvergleich Jugendhilfe besteht seit Dezember 2013.
- Durchführung: con\_sens GmbH, Hamburg
- Teilnehmende Landkreise (Stand Dezember 2018):
  - Darmstadt-Dieburg
  - Fulda
  - Groß-Gerau
  - Gießen
  - Hersfeld-Rothenburg
  - Bergstraße
  - Schwalm-Eder
  - Waldeck-Frankenberg
  - Kassel
  - Main-Kinzig
  - Marburg-Biedenkopf
  - Odenwald
  - Offenbach
  - Rheingau-Taunus
  - Vogelsberg
  - Wetterau

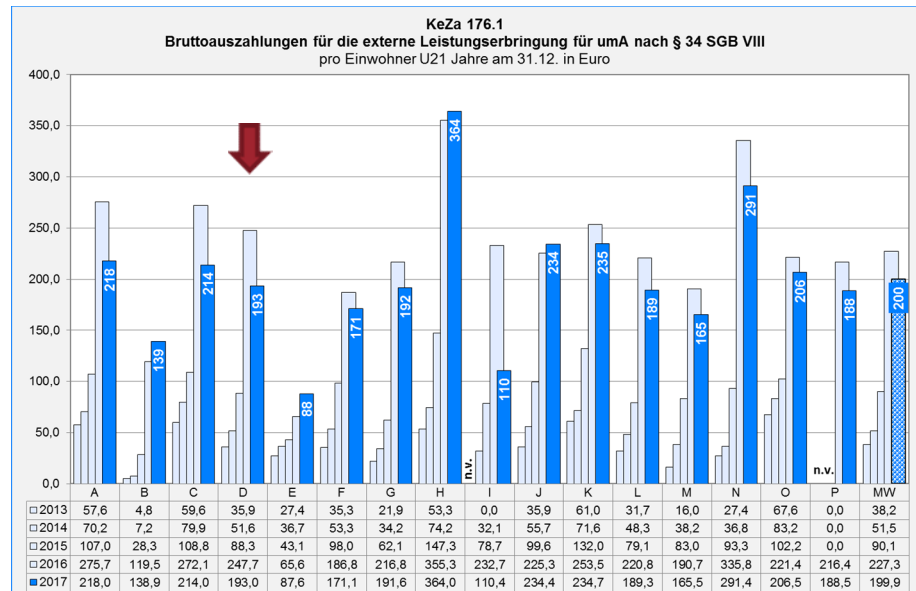
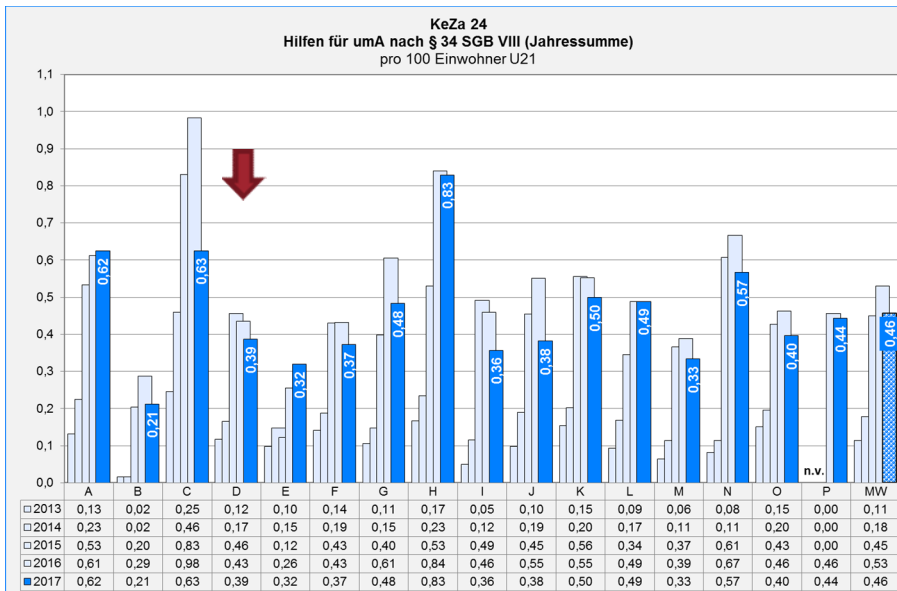
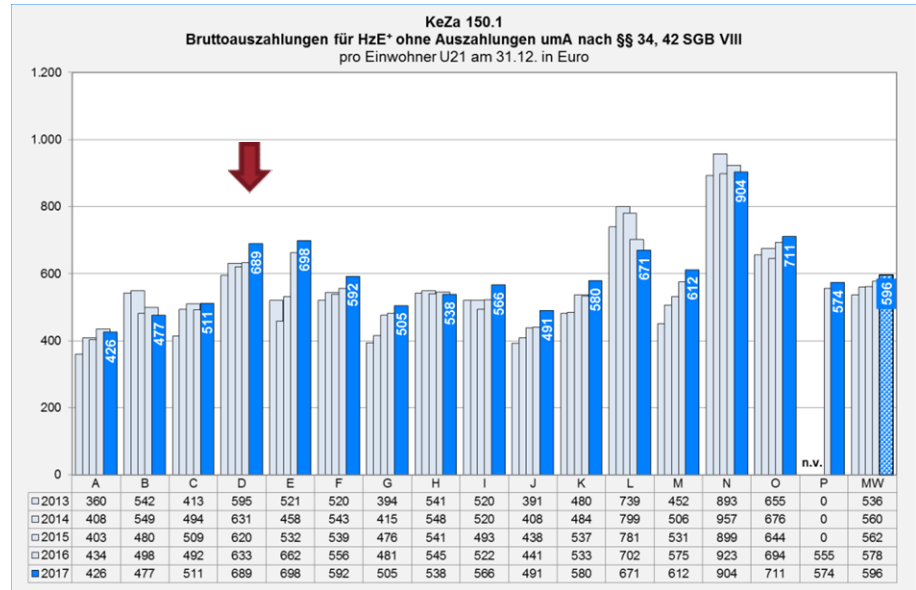
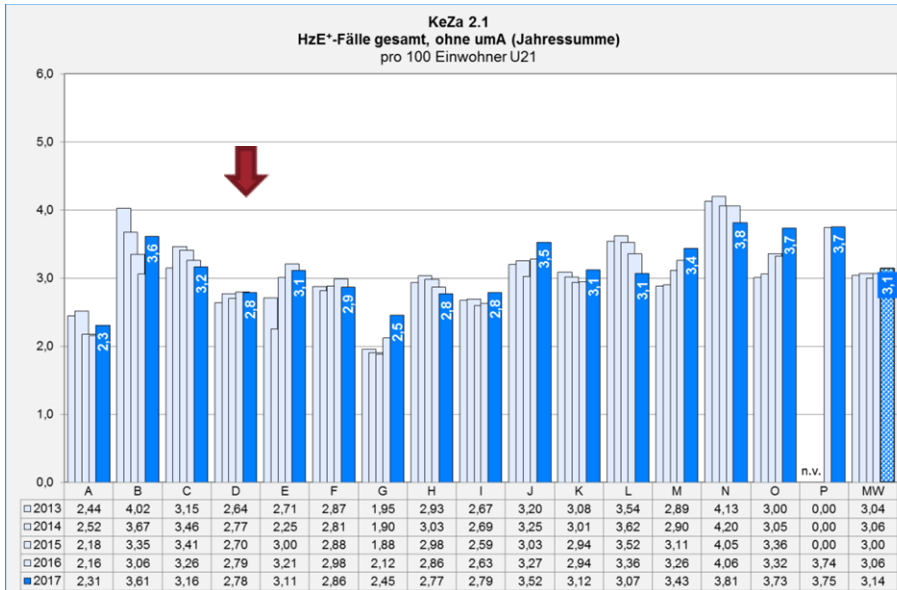
Vergleichsgegenstand sind die „HzE+“. Das sind folgende Hilfearten:

- Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder gemäß § 19 SGB VIII
- Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 bis 35 SGB VIII
- Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder/Jugendliche §35a SGB VIII
- Inobhutnahmen § 42 SGB VIII.

Hilfen für unbegleitete minderjährige Ausländer sind eingeschlossen. Freigegebene Vergleichszahlen liegen für die Jahre 2013 bis 2017 in anonymisierter Form vor. „MW“ steht für den Mittelwert. Der Wetteraukreis hat die Datenreihe „D“.



### 3. Interkommunale Kennzahlenvergleiche: HLT Kennzahlenvergleich Jugendhilfe



### 3. Interkommunale Kennzahlenvergleiche: Benchmarking SGB XII hessische Landkreise

- Das Benchmarking SGB XII hessische Landkreise besteht seit dem Jahr 2010.
- Durchführung: con\_sens GmbH, Hamburg
- Teilnehmende Landkreise (Stand Dezember 2018):
  - Darmstadt-Dieburg
  - Fulda
  - Groß-Gerau
  - Gießen
  - Hersfeld-Rothenburg
  - Hochtaunus
  - Bergstraße
  - Schwalm-Eder
  - Waldeck-Frankenberg
  - Kassel
  - Lahn-Dill
  - Limburg-Weilburg
  - Main-Kinzig
  - Marburg-Biedenkopf
  - Main-Taunus
  - Odenwald
  - Offenbach
  - Rheingau-Taunus
  - Vogelsberg
  - Werra-Meißner
  - Wetterau

Gegenstand des Vergleichs sind die folgenden Leistungsbereiche:

- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (HLU a.v.E.),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (GSiAE a.v.E.),
- Hilfe zur Pflege in und außerhalb von Einrichtungen nach dem 7. Kapitel SGB XII (HzP i.E. und a.v.E.).

Zudem werden im Rahmen des Benchmarking auch Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem 6. Kapitel SGB XII untersucht. Betrachtet werden Leistungen für Kinder, für die die örtlichen Träger der Sozialhilfe in Hessen zuständig sind. Dieser Bereich umfasst folgende Leistungsarten:

- Teilhabeassistenz in Regel- und Förderschulen,
- Leistungen zur interdisziplinären Frühförderung,
- Leistungen in Kindertagesstätten mit Einzelintegration

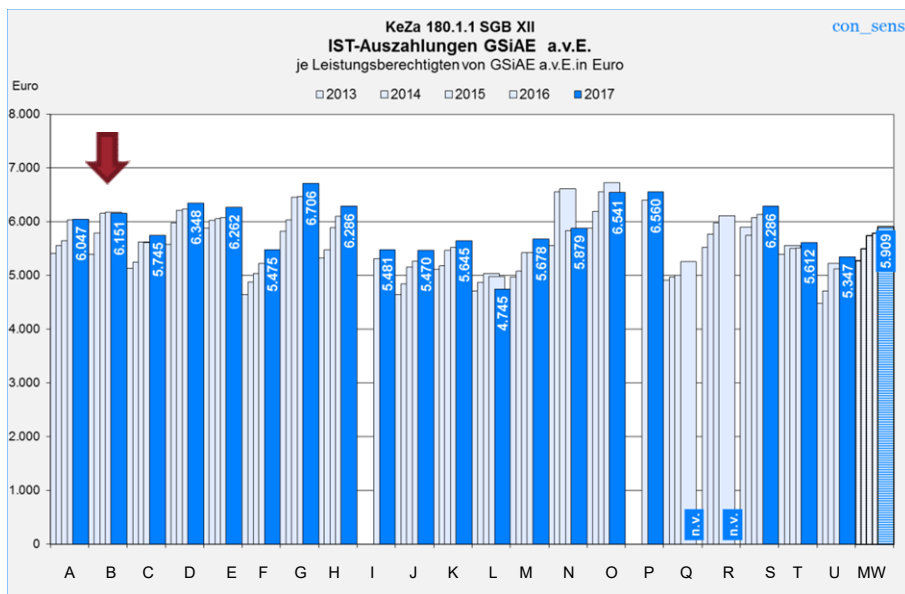
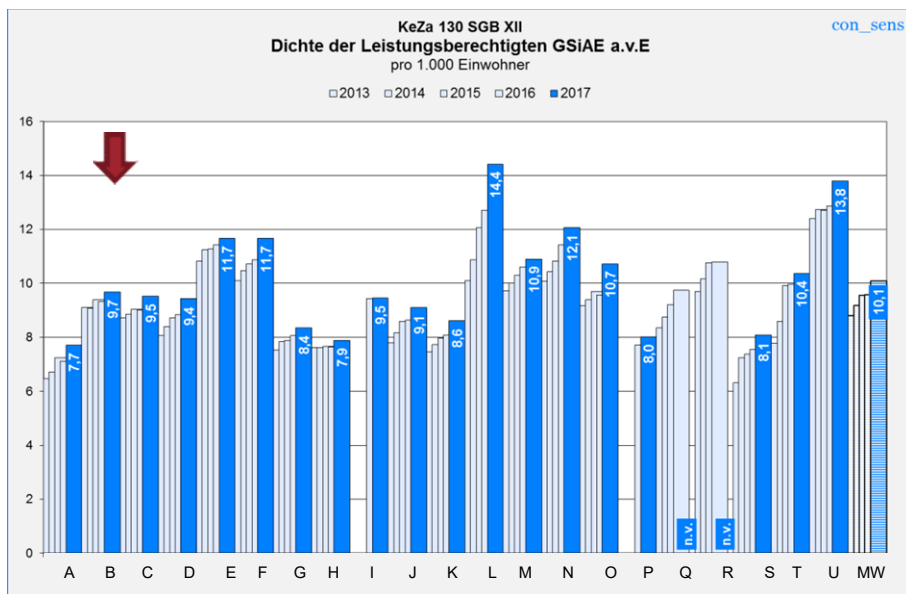
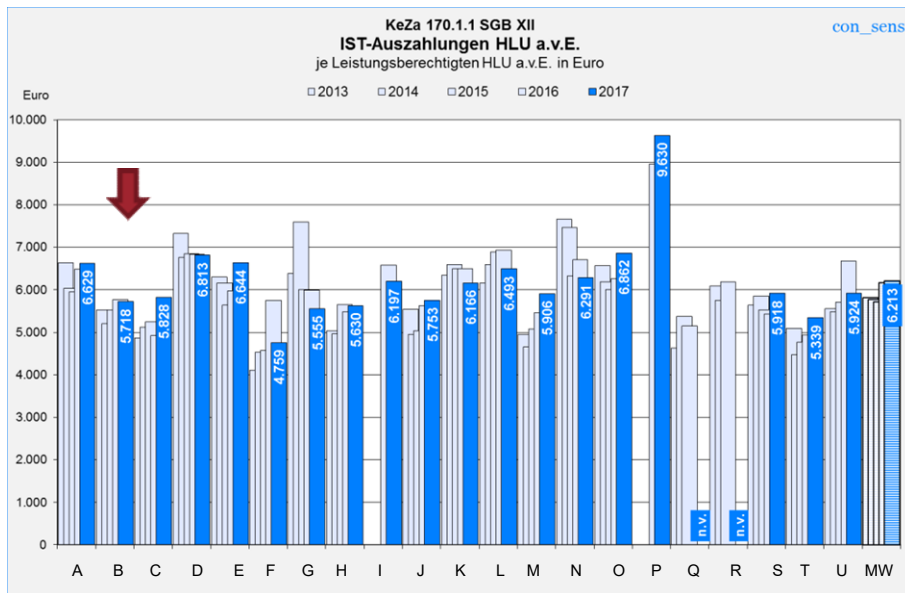
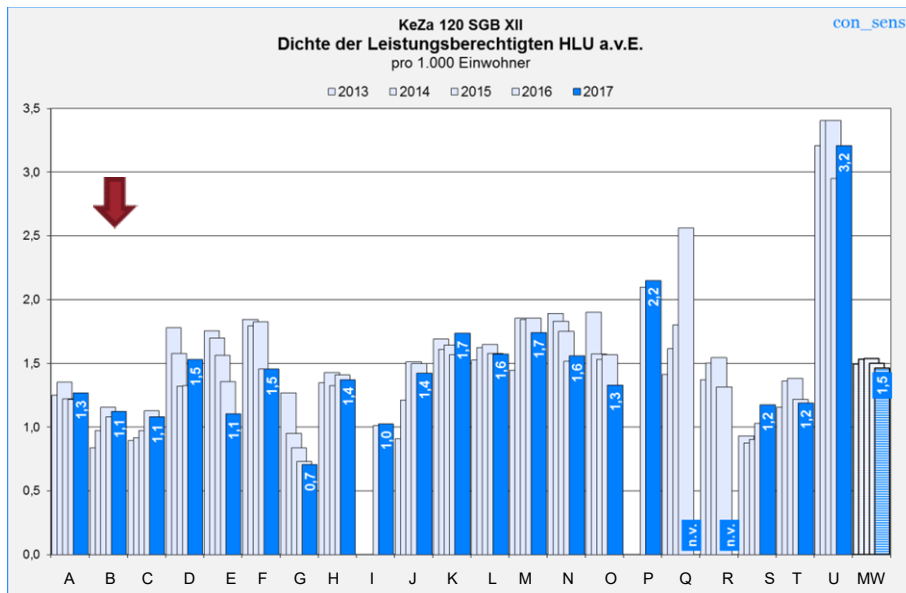
Obwohl sich der Benchmarking-Kreis grundsätzlich mit der Analyse der Leistungen nach dem SGB XII befasst, führten die steigenden Flüchtlingszahlen bereits vor vier Jahren dazu, dass die

- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

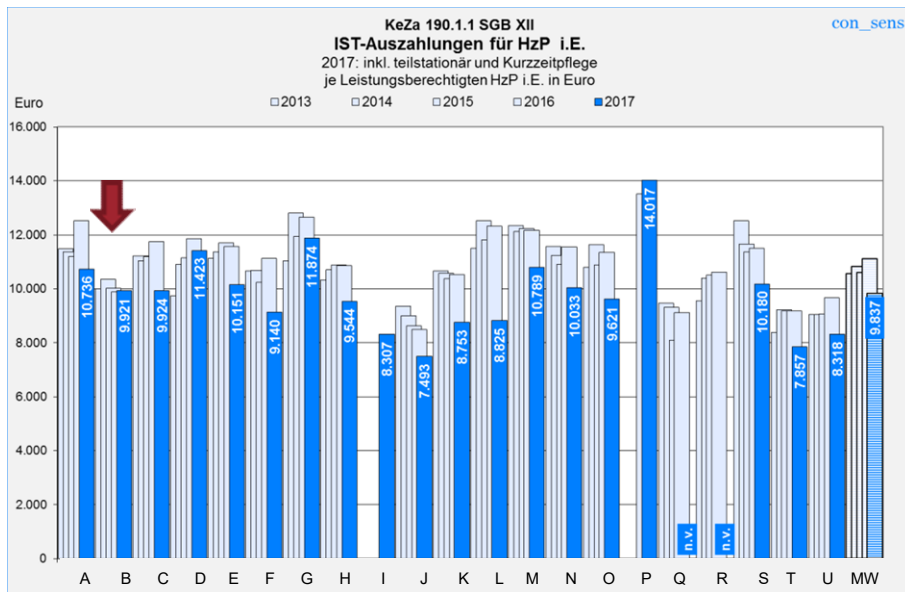
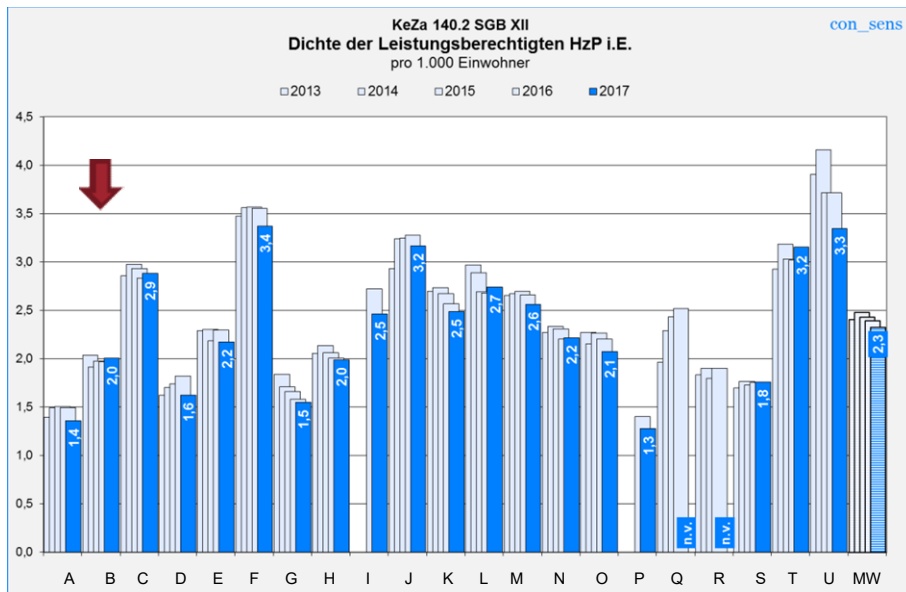
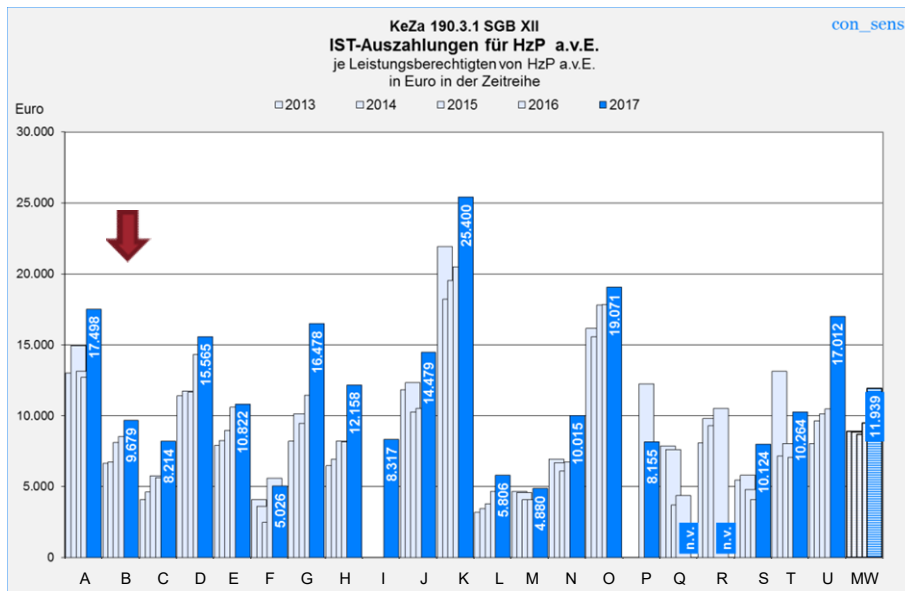
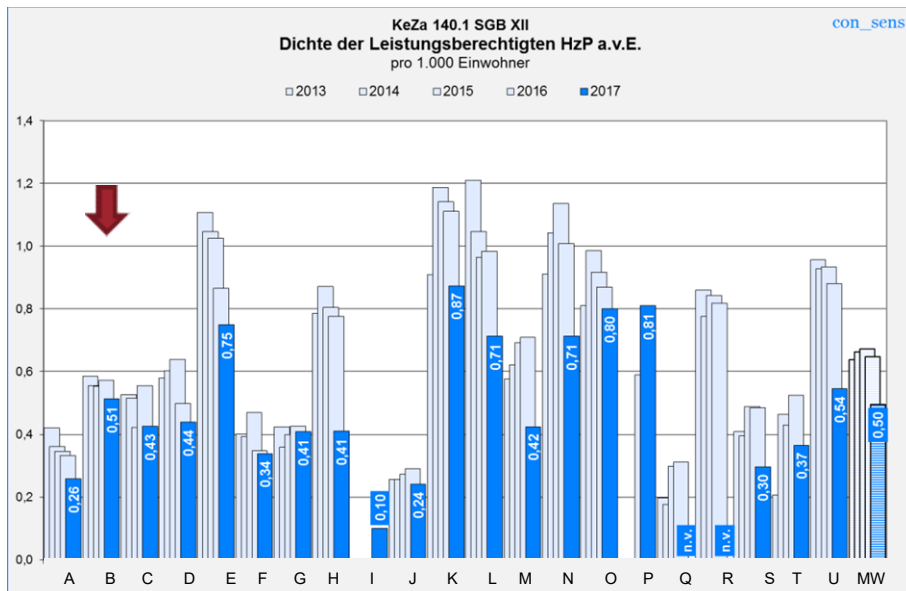
in den Kennzahlenvergleich aufgenommen wurden.

Freigegebene Vergleichszahlen liegen für die Jahre 2013 bis 2017 vor. „MW“ steht für den Mittel- oder Durchschnittswert; „MD“ für Median, das ist der mittlere Wert in einer nach Größe angeordneten Zahlenreihe. Der Wetteraukreis ist unter „B“ zu finden.

### 3. Kennzahlenvergleich SGB XII: Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) / Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen (GSiAE)

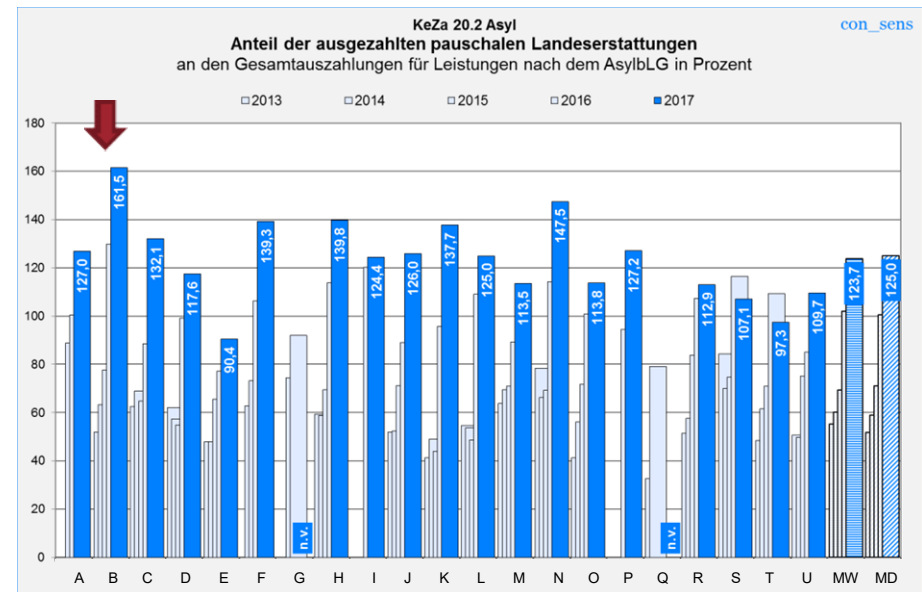
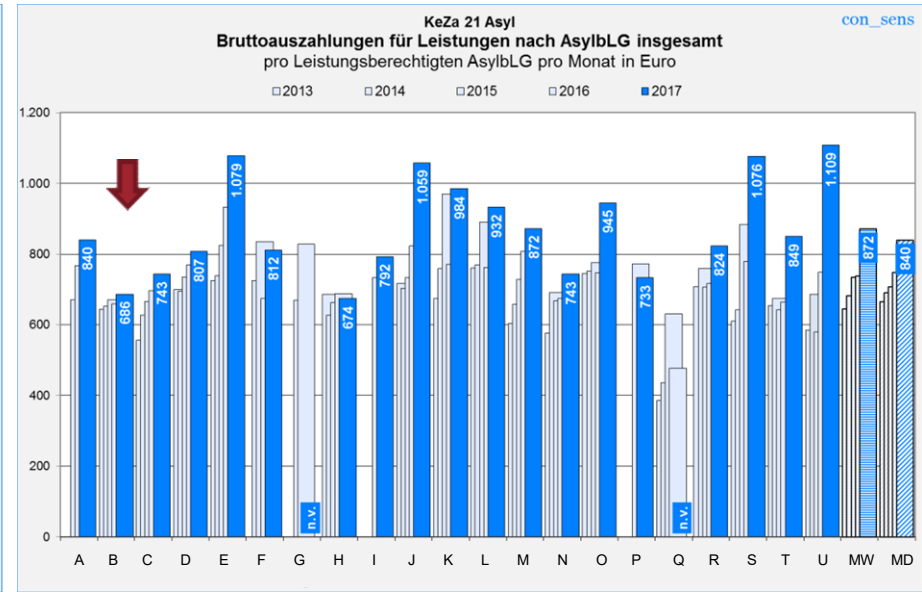
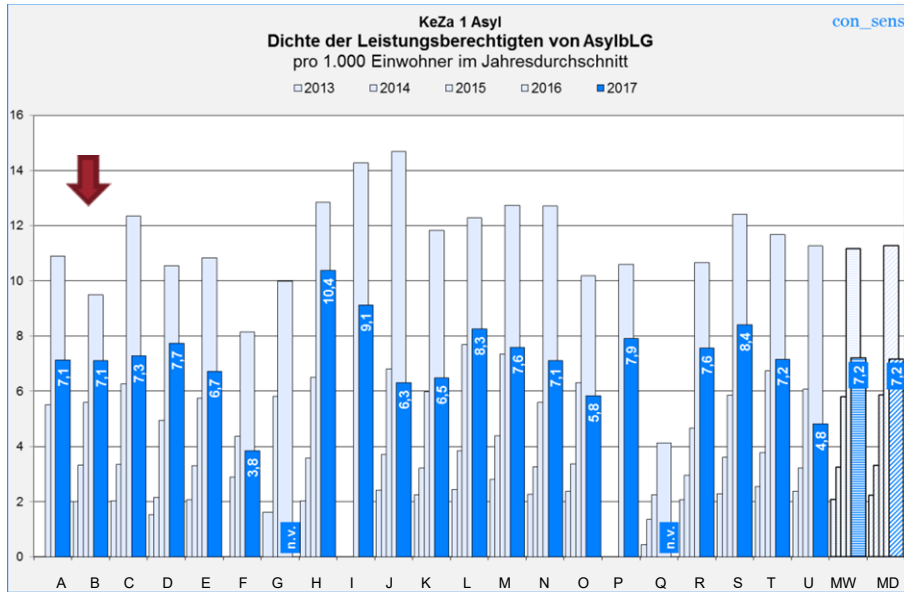


### 3. Kennzahlenvergleich SGB XII: Hilfe zur Pflege (HzP) außerhalb und innerhalb von Einrichtungen (a.v.E. bzw. i.v.E.)



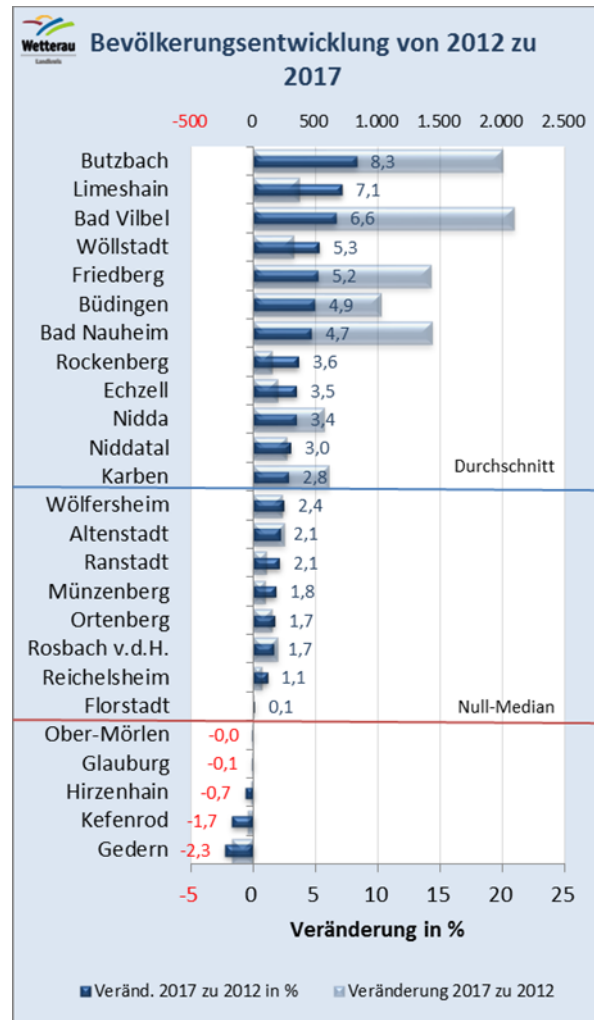
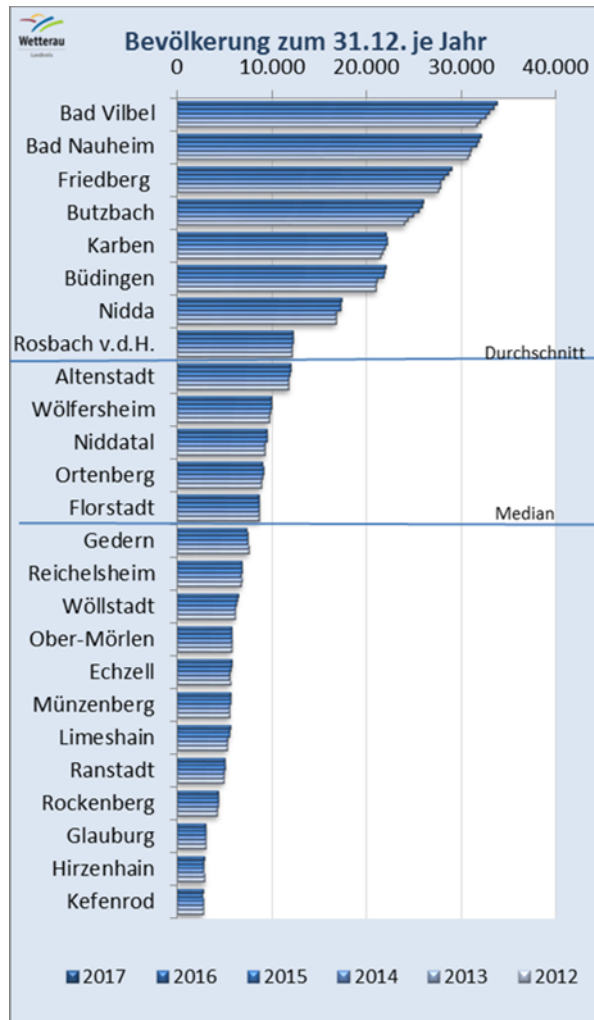


### 3. Interkommunale Kennzahlenvergleiche: Benchmarking SGB XII hessische Landkreise



## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen in den Städten und Gemeinden 2012 bis 2017



Quelle: Hess. Stat. Landesamt, Stat. Bundesamt;  
SJHPL: Berechnung und Aufbereitung

Daten zu den Abbildungen auf der nächsten Seite

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

### Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen in den Städten und Gemeinden 2012 bis 2017

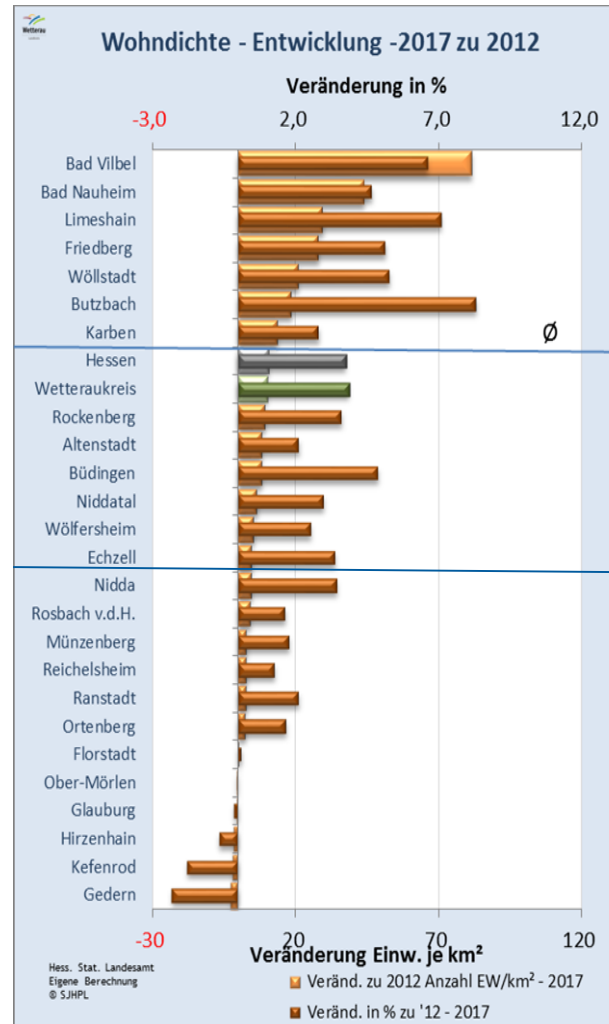
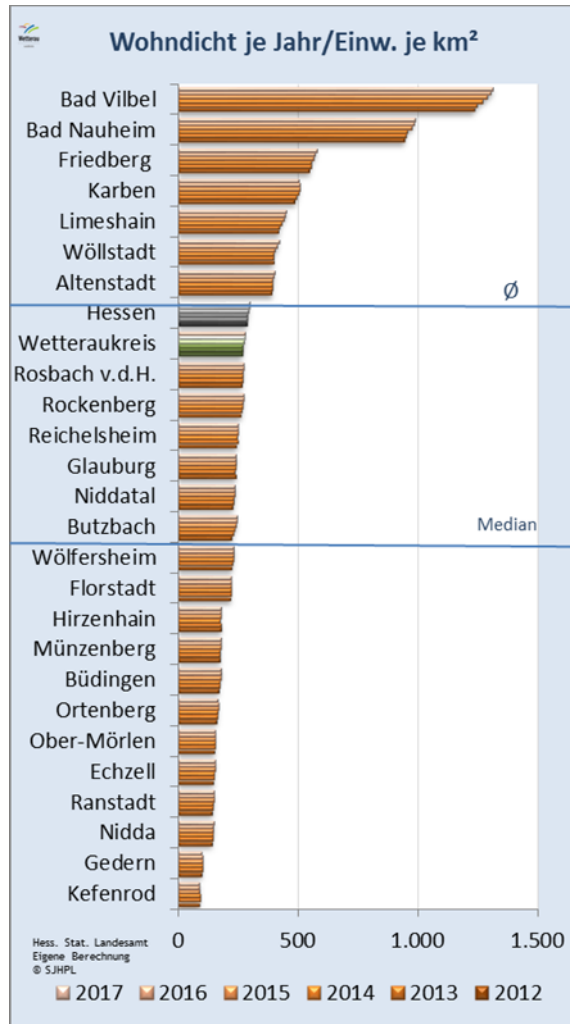
Bevölkerung zum 31.12.	Jahr						Veränd. 2017 zu 2012	
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Anzahl	% v. 2012
Deutschland	80.523.746	80.767.463	81.197.537	82.175.684	82.521.653	82.792.351	2.268.605	2,8
Westdeutschland	64.618.629	64.848.134	65.223.097	66.057.430	66.365.338	66.608.103	1.989.474	3,1
Hessen	6.016.481	6.045.425	6.093.888	6.176.172	6.213.088	6.243.262	226.781	3,8
<b>Wetteraukreis</b>	<b>293.940</b>	<b>295.408</b>	<b>297.369</b>	<b>301.931</b>	<b>303.914</b>	<b>305.312</b>	<b>11.372</b>	<b>3,9</b>
ø Arith. Mittel	11.758	11.816	11.895	12.077	12.157	12.212	455	3,9
Median	8.691	8.690	8.672	8.695	8.699	8.702	11	0,1
Altenstadt	11.810	11.767	11.817	11.859	11.950	12.063	253	2,1
Bad Nauheim	30.668	30.879	31.018	31.630	31.924	32.102	1.434	4,7
Bad Vilbel	31.649	32.020	32.584	33.020	33.458	33.745	2.096	6,6
Büdingen	21.014	20.995	21.061	21.785	21.902	22.043	1.029	4,9
Butzbach	24.019	24.384	24.900	25.557	25.866	26.016	1.997	8,3
Echzell	5.600	5.574	5.562	5.701	5.727	5.796	196	3,5
Florstadt	8.691	8.690	8.672	8.695	8.699	8.702	11	0,1
Friedberg	27.537	27.758	27.859	28.156	28.596	28.962	1.425	5,2
Gedern	7.561	7.550	7.439	7.456	7.441	7.387	-174	-2,3
Glauburg	3.058	2.985	3.015	3.032	3.047	3.054	-4	-0,1
Hirzenhain	2.901	2.877	2.816	2.828	2.834	2.882	-19	-0,7
Karben	21.442	21.716	21.936	22.163	22.211	22.049	607	2,8
Kefenrod	2.769	2.744	2.746	2.726	2.703	2.721	-48	-1,7
Limeshain	5.247	5.265	5.347	5.480	5.556	5.619	372	7,1
Münzenberg	5.584	5.490	5.496	5.596	5.604	5.684	100	1,8
Nidda	16.758	16.786	16.848	17.299	17.293	17.334	576	3,4
Niddatal	9.258	9.295	9.291	9.470	9.495	9.533	275	3,0
Ober-Mörlen	5.741	5.730	5.775	5.720	5.767	5.740	-1	-0,0
Ortenberg	8.885	8.915	8.985	9.091	9.076	9.036	151	1,7
Ranstadt	4.924	4.901	4.977	5.077	5.061	5.029	105	2,1
Reichelsheim	6.736	6.823	6.785	6.856	6.809	6.813	77	1,1
Rockenberg	4.225	4.272	4.306	4.361	4.383	4.378	153	3,6
Rosbach v.d.H.	12.066	12.141	12.167	12.250	12.262	12.266	200	1,7
Wölfersheim	9.674	9.766	9.880	9.925	9.927	9.911	237	2,4
Wöllstadt	6.123	6.085	6.087	6.198	6.323	6.447	324	5,3

Quelle: Hess. Stat. Landesamt, Stat. Bundesamt;  
SJHPL: Berechnung und Aufbereitung

Daten zu den Abbildungen auf der vorangegangenen Seite

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

### Wohndichte in den Städten und Gemeinden des Wetteraukreises 2012 bis 2017



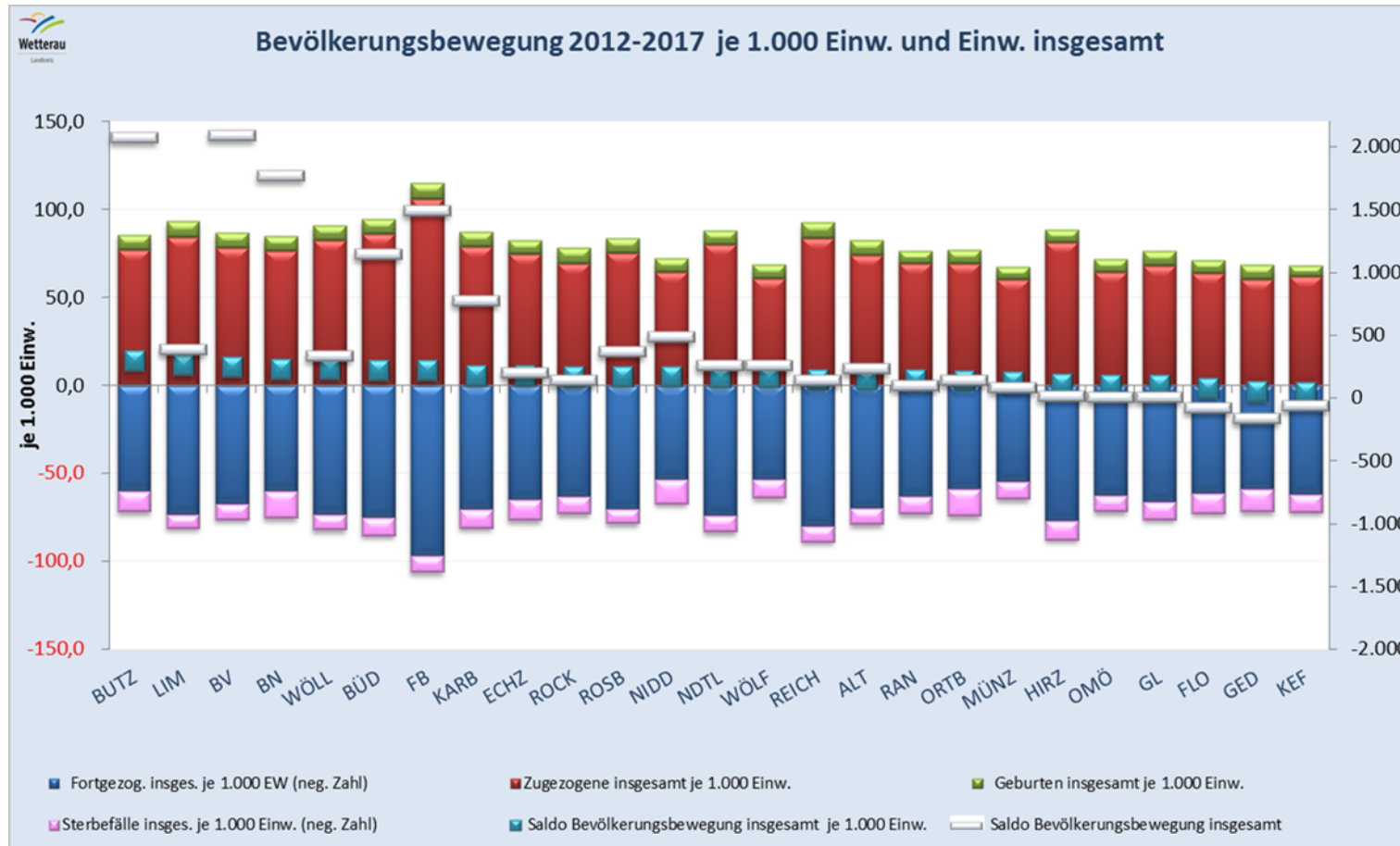
Stadt/Gemeinde	Einw./km <sup>2</sup>					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Hessen	285	286	289	293	294	296
<b>Wetteraukreis</b>	<b>267</b>	<b>268</b>	<b>270</b>	<b>274</b>	<b>276</b>	<b>277</b>
Ø Arith. Mittel	312	313	315	320	322	324
Median	225	229	231	235	236	237
Altenstadt	392	391	393	394	397	401
Bad Nauheim	942	949	953	972	981	987
Bad Vilbel	1.232	1.247	1.269	1.286	1.303	1.314
Büdingen	171	171	171	177	178	179
Butzbach	225	229	234	240	243	244
Echzell	149	148	148	152	152	154
Florstadt	219	219	219	220	220	220
Friedberg	549	553	555	561	570	577
Gedern	100	100	99	99	99	98
Glauburg	241	236	238	239	240	241
Hirzenhain	180	179	175	176	176	179
Karben	488	494	499	504	505	502
Kefenrod	90	89	90	89	88	89
Limeshain	420	421	428	438	444	450
Münzenberg	177	174	174	177	177	180
Nidda	142	142	142	146	146	146
Niddatal	230	231	231	235	236	237
Ober-Mörlen	152	152	153	152	153	152
Ortenberg	162	163	164	166	166	165
Ranstadt	144	143	145	148	148	147
Reichelsheim	244	247	246	248	247	247
Rockenberg	262	265	267	270	272	271
Rosbach v.d.H.	266	268	268	270	271	271
Wölfersheim	224	227	229	230	230	230
Wöllstadt	398	396	396	403	411	419

Quelle: Hess. Stat. Landesamt  
SJHPL: Berechnung und Aufbereitung

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

Bevölkerungsbewegung in den Städten und Gemeinden des Wetteraukreises 2012 bis 2017

Zunahme, Abnahme und Bevölkerungssaldo



Quelle:  
Hess. Stat. Landesamt

SJHPL:  
Berechnung und Aufbereitung

Daten zur Abbildung auf  
nächster Seite

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

### Bevölkerungsbewegung in den Städten und Gemeinden des Wetteraukreises 2012 bis 2017

#### Zunahme, Abnahme und Bevölkerungssaldo

Jahr	2012-2017										
Stadt/Gemeinde	Lebend Geborene insgesamt	Zugezogene insgesamt	Gestorbene insgesamt	Fortgezogene insgesamt	Saldo Bevölkerungsbewegung insgesamt	Geburten insgesamt je 1.000 Einw.	Zugezogene insgesamt je 1.000 Einw.	Gestorbene insgesamt je 1.000 Einw.	Fortgezogene insgesamt je 1.000 Einw.	Saldo Bevölkerungsbewegung insgesamt je 1.000 Einw.	FB Jugend und Soziales
Altenstadt	617	5.260	645	5.000	232	8,7	73,8	9,1	70,2	3,3	
Bad Nauheim	1532	14.451	2.865	11.352	1.766	8,1	76,8	15,2	60,3	9,4	
Bad Vilbel	1736	15.358	1.758	13.254	2.082	8,8	78,2	8,9	67,5	10,6	
Büdingen	1083	11.079	1.335	9.689	1.138	8,4	86,0	10,4	75,2	8,8	
Butzbach	1282	11.634	1.722	9.125	2.069	8,5	77,2	11,4	60,5	13,7	
Echzell	263	2.542	388	2.221	196	7,7	74,9	11,4	65,4	5,8	
Florstadt	397	3.323	590	3.216	-86	7,6	63,7	11,3	61,7	-1,6	
Friedberg	1577	17.879	1.574	16.396	1.486	9,3	105,9	9,3	97,1	8,8	
Gedern	356	2.710	573	2.658	-165	7,9	60,4	12,8	59,3	-3,7	
Glauburg	147	1.242	182	1.208	-1	8,1	68,3	10,0	66,4	-0,1	
Hirzenhain	123	1.392	186	1.320	9	7,2	81,2	10,9	77,0	0,5	
Karben	1107	10.341	1.352	9.327	769	8,4	78,6	10,3	70,9	5,8	
Kefenrod	105	1.013	164	1.024	-70	6,4	61,7	10,0	62,4	-4,3	
Limeshain	298	2.733	255	2.392	384	9,2	84,1	7,8	73,6	11,8	
Münzenberg	234	2.012	342	1.829	75	7,0	60,1	10,2	54,7	2,2	
Nidda	799	6.581	1.408	5.491	481	7,8	64,3	13,8	53,7	4,7	
Nidda tal	463	4.501	522	4.187	255	8,2	79,9	9,3	74,3	4,5	
Ober-Mörlen	261	2.218	305	2.174	0	7,6	64,3	8,8	63,1	0,0	
Ortenberg	418	3.728	818	3.191	137	7,7	69,1	15,2	59,1	2,5	
Ranstadt	212	2.080	302	1.894	96	7,1	69,4	10,1	63,2	3,2	
Reichelsheim	371	3.409	365	3.281	134	9,1	83,5	8,9	80,4	3,3	
Rockenberg	229	1.800	247	1.649	133	8,8	69,4	9,5	63,6	5,1	
Rosbach v.d.H.	623	5.491	601	5.148	365	8,5	75,1	8,2	70,4	5,0	
Wölfersheim	471	3.575	622	3.166	258	8,0	60,5	10,5	53,6	4,4	
Wöllstadt	317	3.077	314	2.747	333	8,5	82,6	8,4	73,7	8,9	
<b>Wetteraukreis</b>	<b>15.021</b>	<b>139.429</b>	<b>19.435</b>	<b>122.939</b>	<b>12.076</b>	<b>8,4</b>	<b>77,6</b>	<b>10,8</b>	<b>68,4</b>	<b>6,7</b>	
<b>Hessen</b>	<b>337.031</b>	<b>2.896.386</b>	<b>383.885</b>	<b>2.608.934</b>	<b>240.598</b>	<b>9,2</b>	<b>78,7</b>	<b>10,4</b>	<b>70,9</b>	<b>6,5</b>	

Quelle:  
Hess. Stat. Landesamt

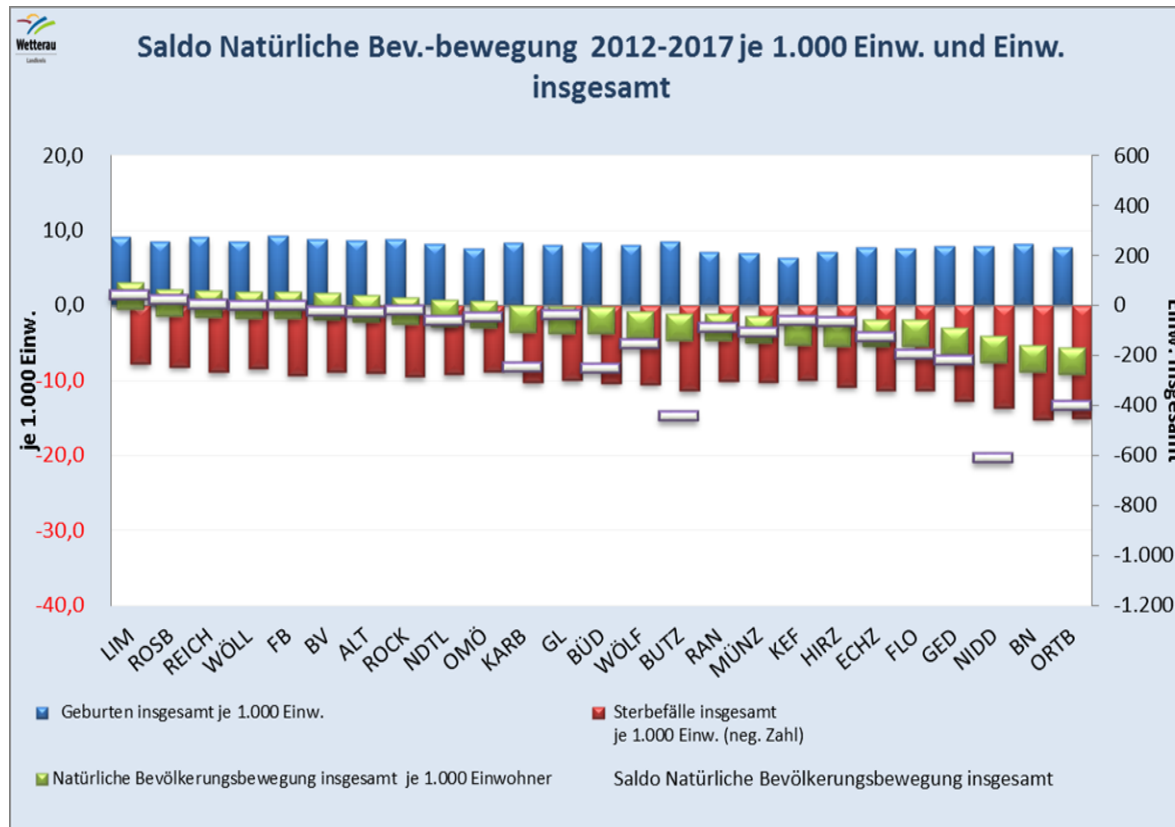
SJHPL:  
Berechnung und Aufbereitung

Daten zur Abbildung auf der  
vorangegangenen Seite

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

### Natürlicher Bevölkerungssaldo in den Städten und Gemeinden des Wetteraukreises 2012 bis 2017

Positive Bilanz: mehr Geburten als Sterbefälle; Negative Bilanz: mehr Sterbefälle als Geburten\*



Stadt/Gemeinde	Geburten insgesamt je 1.000 Einw.	Sterbefälle insgesamt je 1.000 Einw.	Natürliche Bevölkerungsbewegung insgesamt je 1.000 Einwohner	Saldo Natürliche Bevölkerungsbewegung insgesamt
Altenstadt	8,7	-9,1	-0,4	-28
Bad Nauheim	8,1	-15,2	-7,1	-1.333
Bad Vilbel	8,8	-8,9	-0,1	-22
Büdingen	8,4	-10,4	-2,0	-252
Echzell	7,7	-11,4	-3,7	-125
Florstadt	7,6	-11,3	-3,7	-193
Friedberg	9,3	-9,3	0,0	3
Gedern	7,9	-12,8	-4,8	-217
Glauburg	8,1	-10,0	-1,9	-35
Hirzenhain	7,2	-10,9	-3,7	-63
Karben	8,4	-10,3	-1,9	-245
Kefenrod	6,4	-10,0	-3,6	-59
Limeshain	9,2	-7,8	1,3	43
Münzenberg	7,0	-10,2	-3,2	-108
Nidda	7,8	-13,8	-6,0	-609
Niddatal	8,2	-9,3	-1,0	-59
Ober-Mörlen	7,6	-8,8	-1,3	-44
Ortenberg	7,7	-15,2	-7,4	-400
Ranstadt	7,1	-10,1	-3,0	-90
Reichelsheim	9,1	-8,9	0,1	6
Rockenberg	8,8	-9,5	-0,7	-18
Rosbach v.d.H.	8,5	-8,2	0,3	22
Wölfersheim	8,0	-10,5	-2,6	-151
Wöllstadt	8,5	-8,4	0,1	3
<b>Wetteraukreis</b>	<b>8,4</b>	<b>-10,8</b>	<b>-2,5</b>	<b>-4.414</b>
Hessen	9,2	-10,4	-1,3	-46.854

Quelle: Hess. Stat. Landesamt

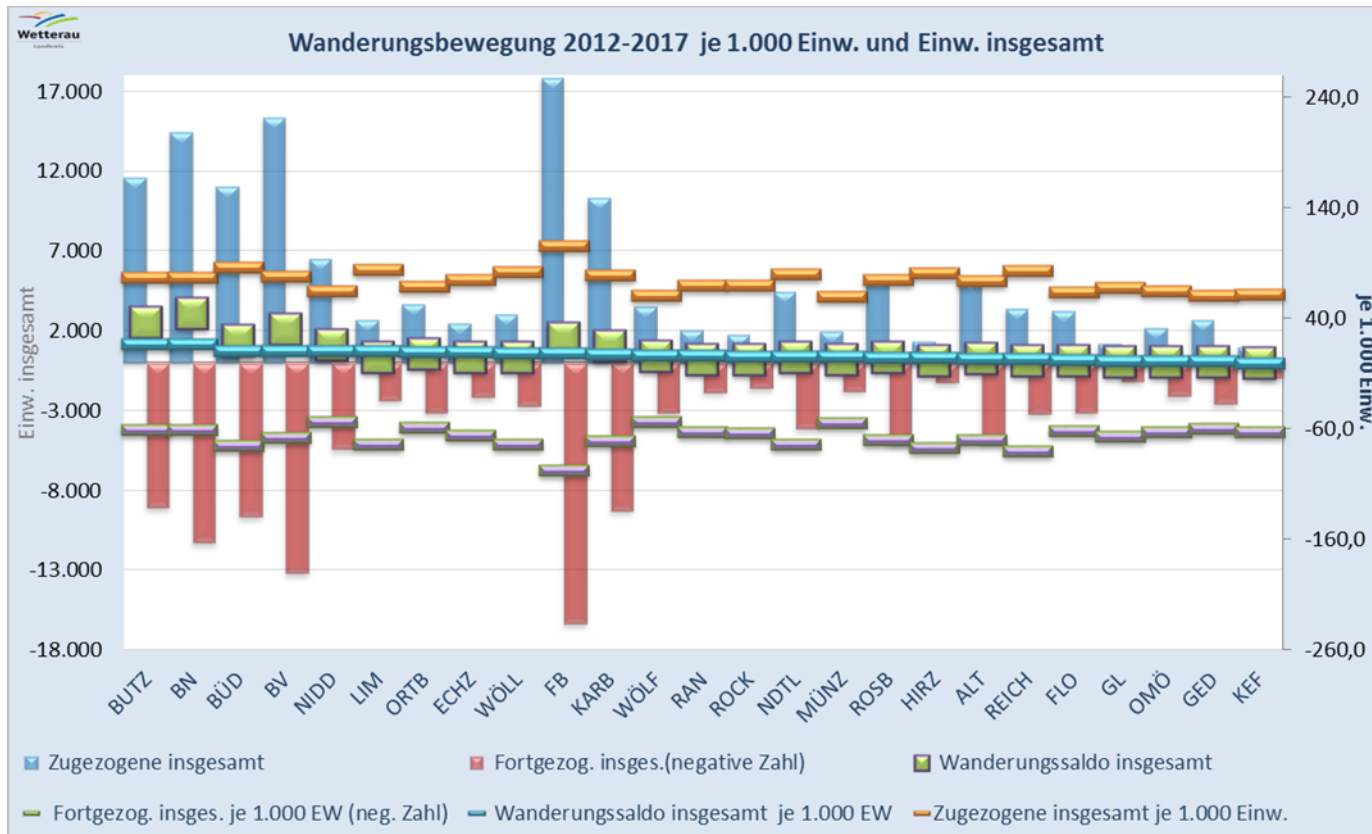
\* Geburten: Lebendgeborene; Sterbefälle = Gestorbene

SJHPL: Berechnung und Aufbereitung

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

Wanderungs- Saldo in den Städten und Gemeinden des Wetteraukreises 2012 bis 2017

Positive Bilanz: mehr Zuzüge als Fortzüge; Negative Bilanz: mehr Fortzüge als Zuzüge



Quelle: Hess. Stat. Landesamt  
SJHPL: Berechnung und Aufbereitung  
Daten zur Abbildung auf nächster Seite



## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

Wanderungs- Saldo in den Städten und Gemeinden des Wetteraukreises 2012 bis 2017

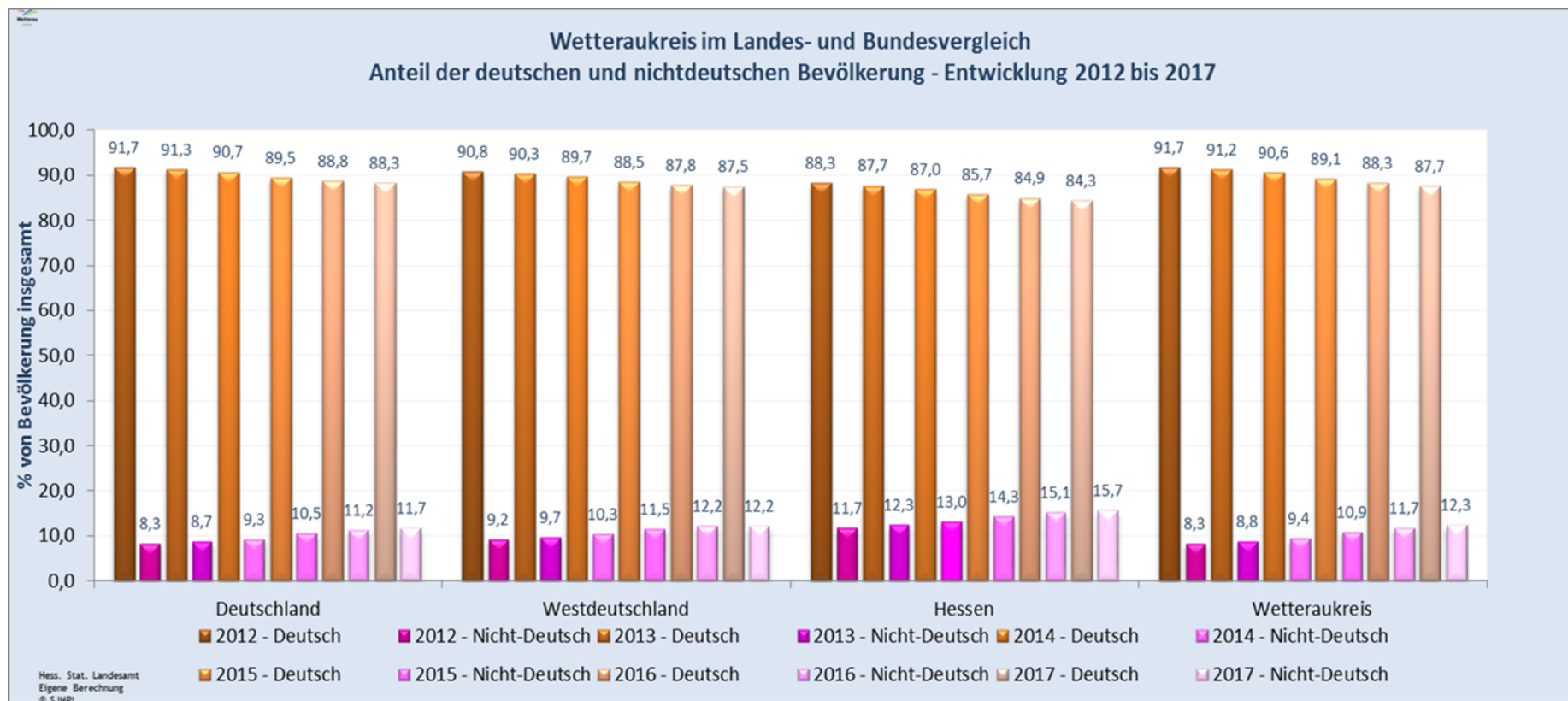
Positive Bilanz: mehr Zuzüge als Fortzüge; Negative Bilanz: mehr Fortzüge als Zuzüge

Jahr	2012-2017		FB Jugend und Soziales			
	Wanderungsbewegung 2012-2017 insgesamt und je 1.000 Einw.					
Stadt/Gemeinde	Zugezogene insgesamt	Fortgezog. Insges.	Wanderungs-saldo insgesamt	Zugezogene insgesamt je 1.000 Einw.	Fortgezog. Insges. je	Wanderungssaldo insgesamt
Altenstadt	5.260	-5.000	260	73,8	-70,2	3,6
Bad Nauheim	14.451	-11.352	3.099	76,8	-60,3	16,5
Bad Vilbel	15.358	-13.254	2.104	78,2	-67,5	10,7
Büdingen	11.079	-9.689	1.390	86,0	-75,2	10,8
Butzbach	11.634	-9.125	2.509	77,2	-60,5	16,6
Echzell	2.542	-2.221	321	74,9	-65,4	9,5
Florstadt	3.323	-3.216	107	63,7	-61,7	2,1
Friedberg	17.879	-16.396	1.483	105,9	-97,1	8,8
Gedern	2.710	-2.658	52	60,4	-59,3	1,2
Glauburg	1.242	-1.208	34	68,3	-66,4	1,9
Hirzenhain	1.392	-1.320	72	81,2	-77,0	4,2
Karben	10.341	-9.327	1.014	78,6	-70,9	7,7
Kefenrod	1.013	-1.024	-11	61,7	-62,4	-0,7
Limeshain	2.733	-2.392	341	84,1	-73,6	10,5
Münzenberg	2.012	-1.829	183	60,1	-54,7	5,5
Nidda	6.581	-5.491	1.090	64,3	-53,7	10,7
Niddatal	4.501	4.187	314	79,9	74,3	5,6
Ober-Mörlen	2.218	-2.174	44	64,3	-63,1	1,3
Ortenberg	3.728	-3.191	537	69,1	-59,1	9,9
Ranstadt	2.080	-1.894	186	69,4	-63,2	6,2
Reichelsheim	3.109	3.281	128	83,5	80,1	3,1
Rockenberg	1.800	-1.649	151	69,4	-63,6	5,8
Rosbach v.d.H.	5.491	-5.148	343	75,1	-70,4	4,7
Wölfersheim	3.575	-3.166	409	60,5	-53,6	6,9
Wöllstadt	3.077	-2.747	330	82,6	-73,7	8,9
Wetteraukreis	139.429	-122.939	16.490	77,6	-68,4	9,2
Hessen	2.896.386	-2.608.934	287.452	78,7	-70,9	7,8

Quelle: Hess. Stat. Landesamt  
SJHPL: Berechnung und Aufbereitung  
Daten zur Abbildung auf der vorangegangenen Seite

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

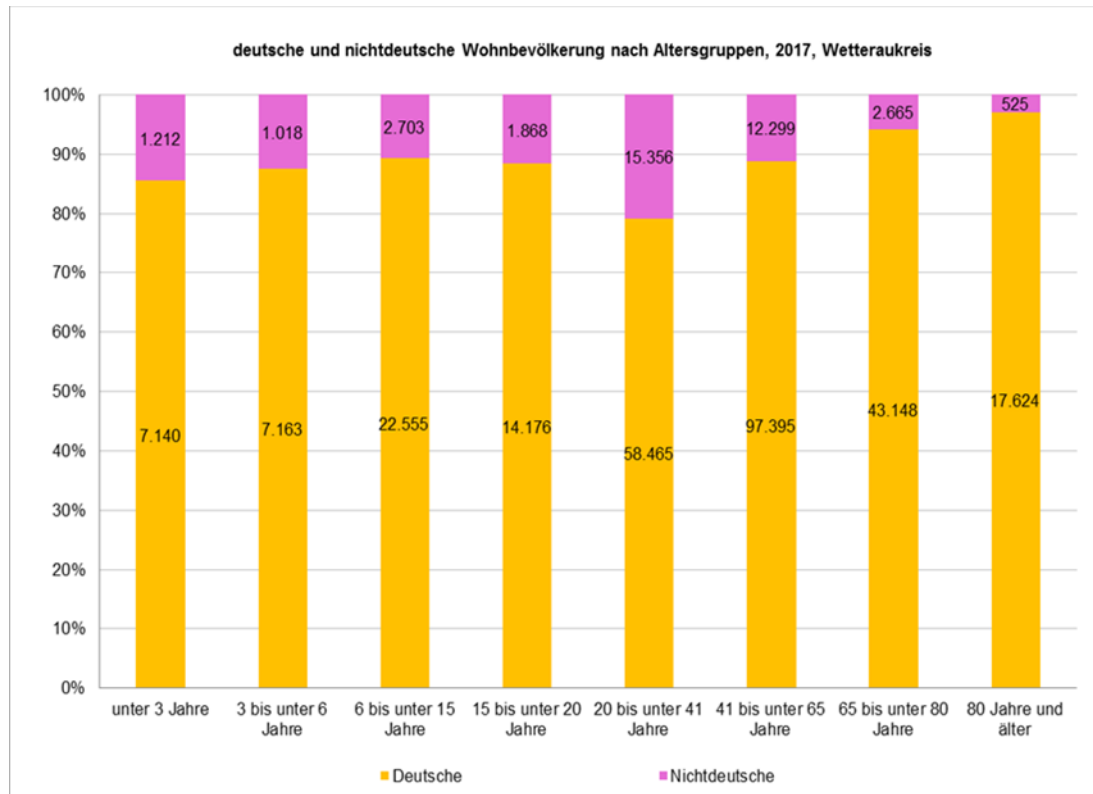
### Deutsche und Nichtdeutsche Bevölkerung im Wetteraukreis 2012 bis 2017



Quelle: Hess. Stat. Landesamt, Stat. Bundesamt;  
SJHPL: Berechnung und Aufbereitung

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

### Deutsche und Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen am 31.12.2017 im Wetteraukreis

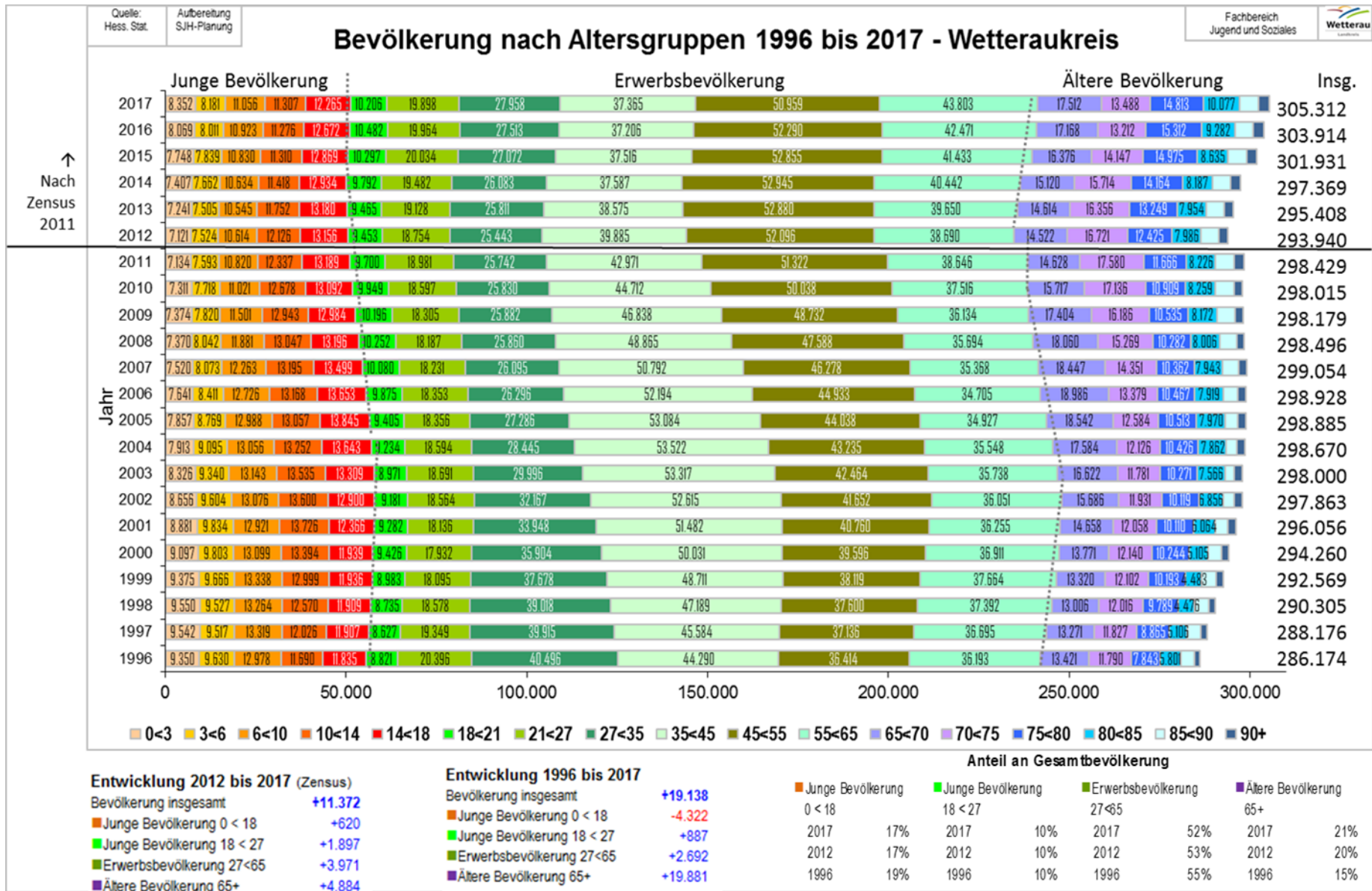


Altersgruppen	insgesamt	Deutsche	Ausländer
unter 3 Jahre	8.352	7.140	1.212
3 bis unter 6 Jahre	8.181	7.163	1.018
6 bis unter 15 Jahre	25.258	22.555	2.703
15 bis unter 20 Jahre	16.044	14.176	1.868
20 bis unter 41 Jahre	73.821	58.465	15.356
41 bis unter 65 Jahre	109.694	97.395	12.299
65 bis unter 80 Jahre	45.813	43.148	2.665
80 Jahre und älter	18.149	17.624	525
<b>insgesamt</b>	<b>305.312</b>	<b>267.666</b>	<b>37.646</b>

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Berechnungen des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur, Frankfurt am Main aus "Vielfalt\* in der Wetterau - Monitor zu Bevölkerung, Arbeit und Bildung";  
<https://vielfalt.wetterau.de/vielfalt/monitor-vielfalt-in-der-wetterau/bevoelkerung/>

# 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis



## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

### Bevölkerung nach Altersgruppen im Wetteraukreis 1996 bis 2017

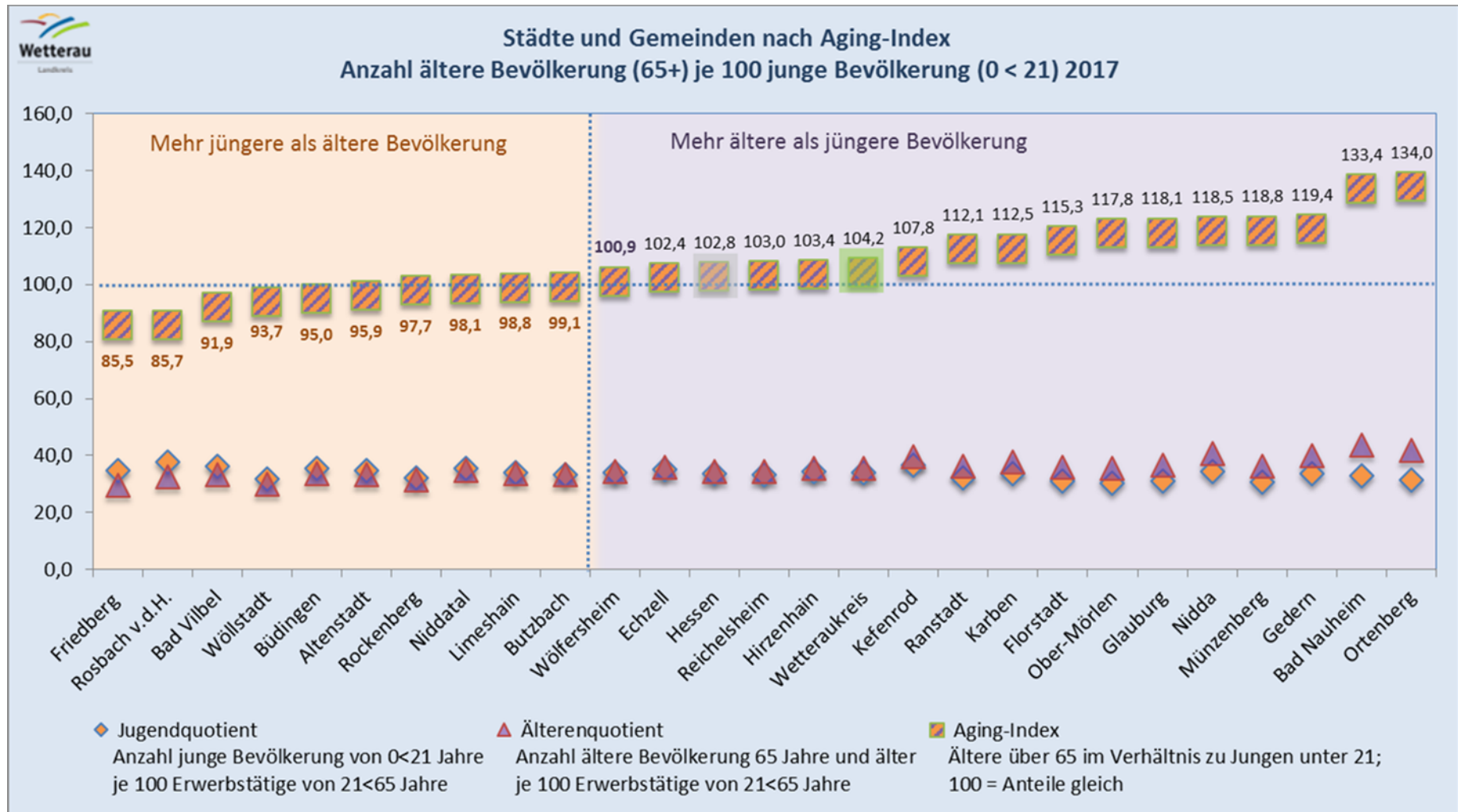
Daten zur Abbildung auf der vorangehenden Seite

Wetteraukreis insg.		Junge Bevölkerung												Erwerbs-Bevölkerung				Ältere Bevölkerung																	
Jahr	Bevölkerung	0<3		3<6		6<10		10<14		14<18		18<21		21<27		27<35		35<45		45<55		55<65		65<70		70<75		75<80		80<85		85<90		90+	
31.12.	insg.	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
1996	286.174	9.350	3,3	9.630	3,4	12.978	4,5	11.690	4,1	11.835	4,1	8.821	3,1	20.396	7,1	40.496	14,2	44.290	15,5	36.414	12,7	36.193	12,6	13.421	4,7	11.790	4,1	7.843	2,7	5.801	2,0	3.704	1,3	1.522	0,5
1997	288.176	9.542	3,3	9.517	3,3	13.319	4,6	12.026	4,2	11.907	4,1	8.627	3,0	19.349	6,7	39.915	13,9	45.584	15,8	37.136	12,9	36.695	12,7	13.271	4,6	11.827	4,1	8.865	3,1	5.106	1,8	3.853	1,3	1.637	0,6
1998	290.305	9.550	3,3	9.527	3,3	13.264	4,6	12.570	4,3	11.909	4,1	8.735	3,0	18.578	6,4	39.018	13,4	47.189	16,3	37.600	13,0	37.392	12,9	13.006	4,5	12.016	4,1	9.789	3,4	4.476	1,5	3.994	1,4	1.692	0,6
1999	292.569	9.375	3,2	9.666	3,3	13.338	4,6	12.999	4,4	11.936	4,1	8.983	3,1	18.095	6,2	37.678	12,9	48.711	16,6	38.119	13,0	37.664	12,9	13.320	4,6	12.102	4,1	10.193	3,5	4.483	1,5	4.072	1,4	1.835	0,6
2000	294.260	9.097	3,1	9.803	3,3	13.099	4,5	13.394	4,6	11.939	4,1	9.426	3,2	17.932	6,1	35.904	12,2	50.031	17,0	39.596	13,5	36.911	12,5	13.771	4,7	12.140	4,1	10.244	3,5	5.105	1,7	3.881	1,3	1.987	0,7
2001	296.056	8.881	3,0	9.834	3,3	12.921	4,4	13.726	4,6	12.366	4,2	9.282	3,1	18.136	6,1	33.948	11,5	51.482	17,4	40.760	13,8	36.255	12,2	14.658	5,0	12.058	4,1	10.110	3,4	6.064	2,0	3.512	1,2	2.063	0,7
2002	297.863	8.656	2,9	9.604	3,2	13.076	4,4	13.600	4,6	12.900	4,3	9.181	3,1	18.564	6,2	32.167	10,8	52.615	17,7	41.652	14,0	36.051	12,1	15.686	5,3	11.931	4,0	10.119	3,4	6.856	2,3	3.049	1,0	2.156	0,7
2003	298.000	8.326	2,8	9.340	3,1	13.143	4,4	13.535	4,5	13.309	4,5	8.971	3,0	18.691	6,3	29.996	10,1	53.317	17,9	42.464	14,2	35.738	12,0	16.622	5,6	11.781	4,0	10.271	3,4	7.566	2,5	2.686	0,9	2.244	0,8
2004	298.670	7.913	2,6	9.095	3,0	13.056	4,4	13.252	4,4	13.643	4,6	9.234	3,1	18.594	6,2	28.445	9,5	53.522	17,9	43.235	14,5	35.548	11,9	17.584	5,9	12.126	4,1	10.426	3,5	7.862	2,6	2.778	0,9	2.357	0,8
2005	298.885	7.857	2,6	8.769	2,9	12.988	4,3	13.057	4,4	13.845	4,6	9.405	3,1	18.356	6,1	27.286	9,1	53.084	17,8	44.038	14,7	34.927	11,7	18.542	6,2	12.584	4,2	10.513	3,5	7.970	2,7	3.330	1,1	2.334	0,8
2006	298.928	7.641	2,6	8.411	2,8	12.726	4,3	13.168	4,4	13.653	4,6	9.875	3,3	18.353	6,1	26.296	8,8	52.194	17,5	44.933	15,0	34.705	11,6	18.986	6,4	13.379	4,5	10.467	3,5	7.919	2,6	4.006	1,3	2.216	0,7
2007	299.054	7.520	2,5	8.073	2,7	12.263	4,1	13.195	4,4	13.499	4,5	10.080	3,4	18.231	6,1	26.095	8,7	50.792	17,0	46.278	15,5	35.368	11,8	18.447	6,2	14.351	4,8	10.362	3,5	7.943	2,7	4.485	1,5	2.072	0,7
2008	298.496	7.370	2,5	8.042	2,7	11.881	4,0	13.047	4,4	13.196	4,4	10.252	3,4	18.187	6,1	25.860	8,7	48.865	16,4	47.588	15,9	35.694	12,0	18.060	6,1	15.269	5,1	10.282	3,4	8.006	2,7	4.908	1,6	1.989	0,7
2009	298.179	7.374	2,5	7.820	2,6	11.501	3,9	12.943	4,3	12.984	4,4	10.196	3,4	18.305	6,1	25.882	8,7	46.838	15,7	48.732	16,3	36.134	12,1	17.404	5,8	16.186	5,4	10.535	3,5	8.172	2,7	5.007	1,7	2.166	0,7
2010	298.015	7.311	2,5	7.718	2,6	11.021	3,7	12.678	4,3	13.092	4,4	9.949	3,3	18.597	6,2	25.830	8,7	44.712	15,0	50.038	16,8	37.516	12,6	15.717	5,3	17.136	5,8	10.909	3,7	8.259	2,8	5.075	1,7	2.457	0,8
2011	298.429	7.134	2,4	7.593	2,5	10.820	3,6	12.337	4,1	13.189	4,4	9.700	3,3	18.981	6,4	25.742	8,6	42.971	14,4	51.322	17,2	38.646	12,9	14.628	4,9	17.580	5,9	11.666	3,9	8.226	2,8	5.170	1,7	2.724	0,9
2012*	293.940	7.121	2,4	7.524	2,6	10.614	3,6	12.126	4,1	13.156	4,5	9.453	3,2	18.754	6,4	25.443	8,7	39.885	13,6	52.096	17,7	38.690	13,2	14.522	4,9	16.721	5,7	12.425	4,2	7.986	2,7	4.994	1,7	2.430	0,8
2013*	295.408	7.241	2,5	7.505	2,5	10.545	3,6	11.752	4,0	13.180	4,5	9.465	3,2	19.128	6,5	25.811	8,7	38.575	13,1	52.880	17,9	39.650	13,4	14.614	4,9	16.356	5,5	13.249	4,5	7.954	2,7	4.981	1,7	2.593	0,9
2014*	297.369	7.407	2,5	7.662	2,6	10.634	3,6	11.418	3,8	12.934	4,3	9.792	3,3	19.482	6,6	26.083	8,8	37.587	12,6	52.945	17,8	40.442	13,6	15.120	5,1	15.714	5,3	14.164	4,8	8.187	2,8	5.180	1,7	2.618	0,9
2015*	301.931	7.748	2,6	7.839	2,6	10.830	3,6	11.310	3,7	12.869	4,3	10.297	3,4	20.034	6,6	27.072	9,0	37.516	12,4	52.855	17,5	41.433	13,7	16.376	5,4	14.147	4,7	14.975	5,0	8.635	2,9	5.225	1,7	2.770	0,9
2016*	303.914	8.069	2,7	8.011	2,6	10.923	3,6	11.276	3,7	12.672	4,2	10.482	3,4	19.964	6,6	27.513	9,1	37.206	12,2	52.290	17,2	42.471	14,0	17.168	5,6	13.212	4,3	15.312	5,0	9.282	3,1	5.159	1,7	2.904	1,0
2017*	305.312	8.352	2,7	8.181	2,7	11.056	3,6	11.307	3,7	12.265	4,0	10.206	3,3	19.898	6,5	27.958	9,2	37.365	12,2	50.959	16,7	43.803	14,3	17.512	5,7	13.488	4,4	14.813	4,9	10.077	3,3	5.155	1,7	2.917	1,0

Quelle: Hess. Stat. Landesamt  
SJHPL: Berechnung und Aufbereitung

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

Aging – Index: Anzahl der älteren Bevölkerung über 65 Jahre im Verhältnis zur Anzahl der jungen Bevölkerung unter 21 Jahren



Quelle: Hess. Stat. Landesamt; SJHPL: Berechnung und Aufbereitung; Daten zur Abbildung auf nächster Seite

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

Anzahl ältere Bevölkerung über 65 Jahre im Verhältnis zur Anzahl junge Bevölkerung unter 21 Jahren

Daten zur Abbildung auf der vorangegangenen Seite

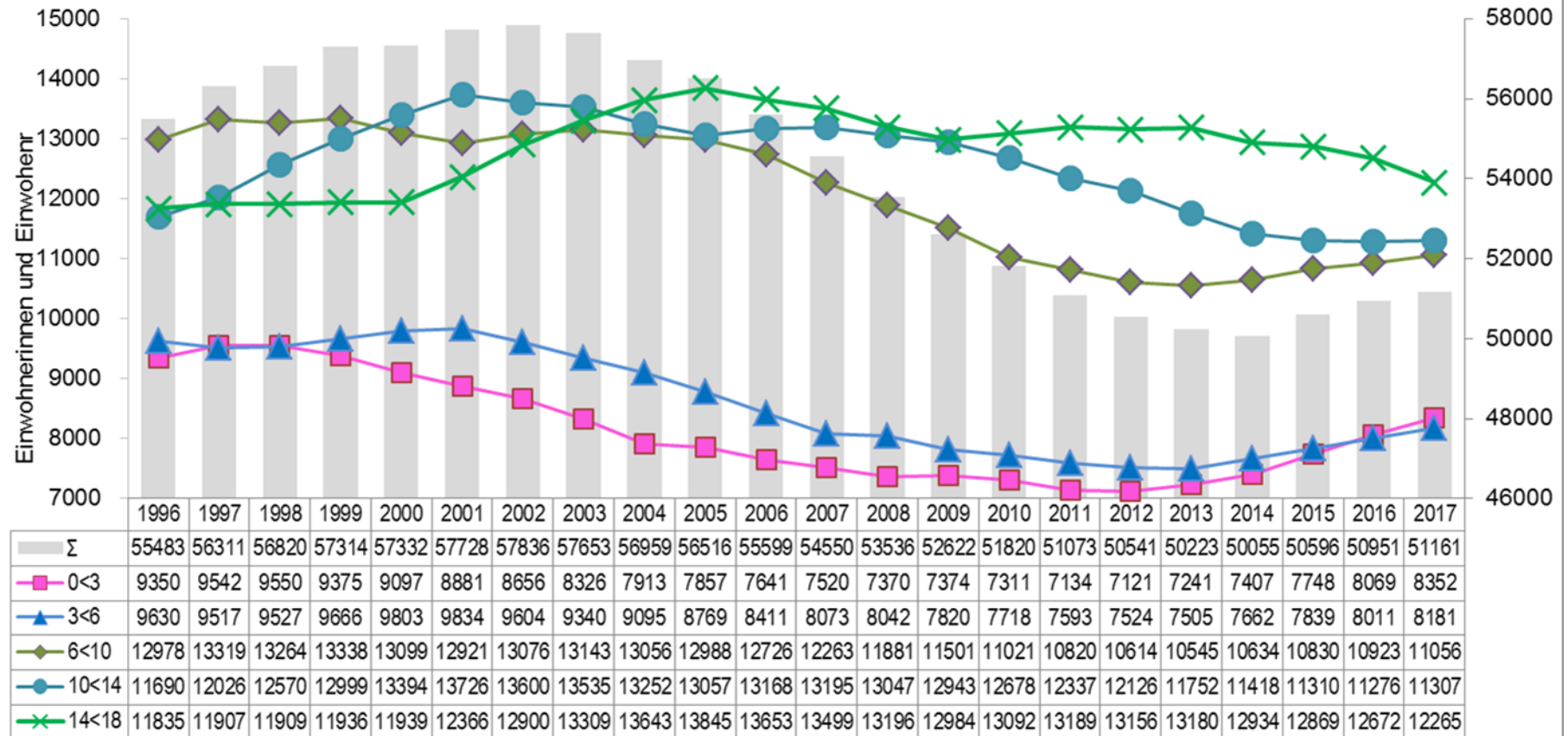
Mehr jüngere als ältere Bev.  
Mehr ältere als jüngere Bev.

Stadt/Gemeinde	Anzahl Bevölkerung insgesamt	Anzahl Junge Bevölkerung 0 < 21	Anzahl Erwerbsbevölkerung 21 < 65	Anzahl Ältere Bevölkerung 65 +	davon Junge Alte 65 < 85	davon Hochbetagte 85 +	Jugendquotient	Älterenquotient	Versorgungsquotient	Aging-Index	Greying-Index
							Anzahl Junge Bevölkerung je 100 Erwerbsbevölkerung	Anzahl Ältere Bevölkerung je 100 Erwerbsbevölkerung	Anzahl junge und ältere Bevölkerung je 100 Erwerbsbevölkerung	Anzahl Ältere Bevölkerung je 100 junge Bevölkerung	Anzahl Hochbetagte je 100 junge Alte
Hessen	6.243.262	1.247.740	3.713.424	1.282.098	1.116.929	165.169	33,6	34,5	68,1	102,8	14,8
Wetteraukreis	305.312	61.367	179.983	63.962	55.890	8.072	34,1	35,5	69,6	104,2	14,4
Altenstadt	12.063	2.499	7.168	2.396	2.157	239	34,9	33,4	68,3	95,9	11,1
Bad Nauheim	32.102	5.967	18.174	7.961	6.672	1.289	32,8	43,8	76,6	133,4	19,3
Bad Vilbel	33.745	7.220	19.893	6.632	5.678	954	36,3	33,3	69,6	91,9	16,8
Büdingen	22.043	4.632	13.010	4.401	3.887	514	35,6	33,8	69,4	95,0	13,2
Butzbach	26.016	5.222	15.618	5.176	4.536	640	33,4	33,1	66,6	99,1	14,1
Echzell	5.796	1.187	3.394	1.215	1.057	158	35,0	35,8	70,8	102,4	14,9
Florstadt	8.702	1.621	5.212	1.869	1.639	230	31,1	35,9	67,0	115,3	14,0
Friedberg	28.962	6.128	17.596	5.238	4.564	674	34,8	29,8	64,6	85,5	14,8
Gedern	7.387	1.426	4.259	1.702	1.463	239	33,5	40,0	73,4	119,4	16,3
Glauburg	3.054	565	1.822	667	594	73	31,0	36,6	67,6	118,1	12,3
Hirzenhain	2.882	583	1.696	603	534	69	34,4	35,6	69,9	103,4	12,9
Karben	22.049	4.314	12.883	4.852	4.310	542	33,5	37,7	71,1	112,5	12,6
Kefenrod	2.721	566	1.545	610	551	59	36,6	39,5	76,1	107,8	10,7
Limeshain	5.619	1.142	3.349	1.128	1.038	90	34,1	33,7	67,8	98,8	8,7
Münzenberg	5.684	1.042	3.404	1.238	1.087	151	30,6	36,4	67,0	118,8	13,9
Nidda	17.334	3.408	9.889	4.037	3.527	510	34,5	40,8	75,3	118,5	14,5
Niddatal	9.533	1.984	5.603	1.946	1.758	188	35,4	34,7	70,1	98,1	10,7
Ober-Mörlen	5.740	1.046	3.462	1.232	1.127	105	30,2	35,6	65,8	117,8	9,3
Ortenberg	9.036	1.633	5.214	2.189	1.807	382	31,3	42,0	73,3	134,0	21,1
Ranstadt	5.029	963	2.986	1.080	970	110	32,3	36,2	68,4	112,1	11,3
Reichelsheim	6.813	1.355	4.063	1.395	1.250	145	33,3	34,3	67,7	103,0	11,6
Rockenberg	4.378	863	2.672	843	728	115	32,3	31,5	63,8	97,7	15,8
Rosbach v.d.H.	12.266	2.722	7.210	2.334	2.079	255	37,8	32,4	70,1	85,7	12,3
Wölfersheim	9.911	2.007	5.878	2.026	1.807	219	34,1	34,5	68,6	100,9	12,1
Wöllstadt	6.447	1.272	3.983	1.192	1.070	122	31,9	29,9	61,9	93,7	11,4

## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

### Bevölkerungsentwicklung 1996 bis 2017 Junge Menschen von 0 bis unter 18 Jahre Wetteraukreis insgesamt

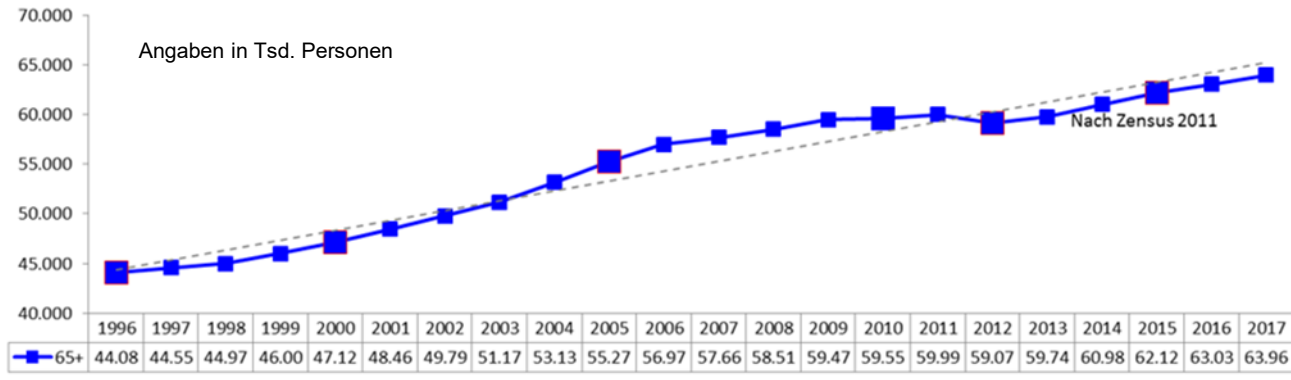
Quelle: Hess. Stat. Landesamt, Datenaufbereitung: SJHPL





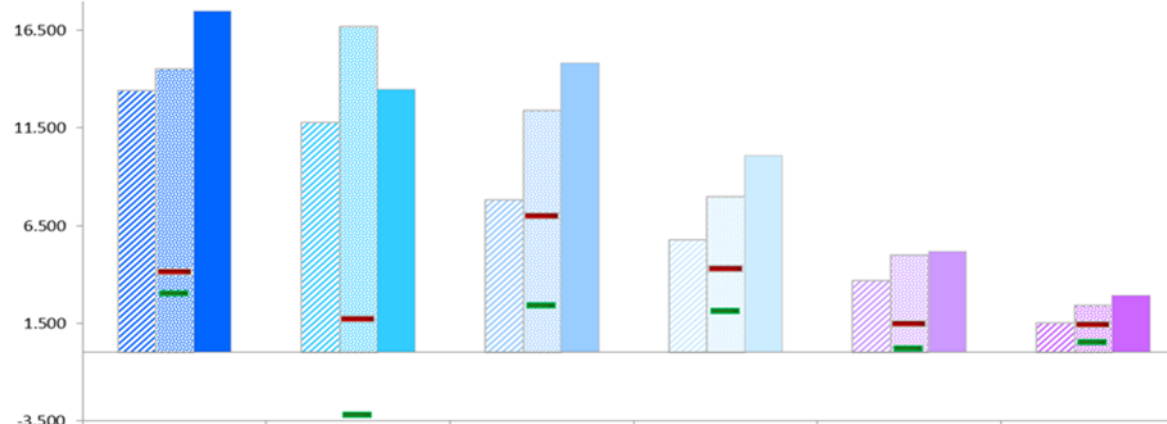
## 4. Abschnitt: Bevölkerungsentwicklung im Wetteraukreis

**Wetteraukreis - Entwicklung der älteren Bevölkerung über 65 Jahre von 1996 bis 2017**



Quelle: Hess. Stat. Landesamt  
SJHPL: Berechnung und Aufbereitung

**Wetteraukreis - Ältere Bevölkerung nach Altersgruppen - 1996, 2012 und 2017 im Vergleich**



	65<70	70<75	75<80	80<85	85<90	90+
1996	13.421	11.790	7.843	5.801	3.704	1.522
2012	14.522	16.721	12.425	7.986	4.994	2.430
2017	17.512	13.488	14.813	10.077	5.155	2.917
Diff 1996/2017	+4091	+1698	+6970	+4276	+1451	+1395
Diff 2012/2017	+2990	-3233	+2388	+2091	+161	+487

## 5. Abschnitt: Sozialpreis des Wetteraukreises

Mit dem Sozialpreis wird als sichtbares äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung beispielhaftes ehrenamtliches Handeln im sozialen Bereich ausgezeichnet, das oft unbemerkt von der Öffentlichkeit im Dienste des Menschen erbracht wird.

Insbesondere sollen der herausragende Einsatz bzw. wegweisende Projekte auf dem Gebiet der Altenhilfe, der Behindertenarbeit, der Hospizarbeit, der Betreuung von Kranken/Behinderten und der Hilfe für die sozial Schwachen und Benachteiligten im Wetteraukreis geehrt werden.

Kreistagsbeschluss: 03. Februar 2010

Vergaberichtlinie: 04. Mai 2010

Dotierung:

2010 – 2014: 2.000 Euro; Ab 2015: 2.500 Euro

Jahr	Preisträger
2010	Verein für soziales Engagement und Nachbarschaftshilfe e.V. Bad Vilbel
2011	Herr Hubertus Ellerhusen, Nidda und Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs, Bad Nauheim
2012	Eltern-Kind-Verein Wölfersheim
2013	Grüne Damen Wetterau
2014	AntiFaBI e.V. Friedberg
2015	Frau Maria Beuth, Butzbach
2016	Frau Brigitte Sonntag, Friedberg und Belobigung für die Büdinger Tafel.
2017	Wetterauer Hospizvereine
2018	Kinderfarm Jimbala e.V., Friedberg und Belobigung für Frau Ursula Seipel, Büdingen

## 6. Abschnitt: Vielfalt, Integration und Inklusion im Wetteraukreis

### Diversitätsbeirat

2017 wurde der Integrationsbeirat zu einem Diversitätsbeirat ausgeweitet. Hierfür wurde die Satzung und die Mitgliederstruktur überarbeitet und erweitert.

Der Beirat tagte zum ersten mal im November 2017.

Grundlage für die Arbeit im Diversitätsbeirat ist das Integrationskonzept des Wetteraukreises, mit der dort beschriebenen Ausrichtung und den dort aufgeführten Schwerpunkten.

Durch Chancen- und Ressourcenorientierung, der Anerkennung der Diversität als Normalität, einer inklusionsorientierten Vorgehensweise, einem breit aufgestellten Antidiskriminierungsansatz und einer alle im Wetteraukreis lebenden Menschen in den Fokus nehmenden Ausrichtung, sollen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass jede/r Einzelne in ihrer/seiner individuellen Vielfalt von Anfang an als zugehörig betrachtet werden.

Der Diversitätsbeirat baut auf einem Prinzip der gegenseitigen Akzeptanz und Toleranz auf und soll Zeichen dafür sein, dass gemeinsame Antworten auf die Fragen der Diversität gesucht werden. Sein wesentliches Ziel ist die Identifikation mit der politischen Gemeinschaft unseres demokratischen Rechtsstaates. Dazu gehört die gleichberechtigte Teilhabe und die Mitgestaltungsmöglichkeit des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens.

Der Diversitätsbeirat berät den Kreisausschuss zu diversitätsrelevanten Themen und wird jeweils für die Dauer der Wahlzeit des Kreistages gebildet.

Kreistagsbeschluss: 24.05.2017

### Themen des Beirates in 2017/18:

- Berichte zur Frauenförderung
- Vorstellung der Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes zu einem Diversitätskonzept
- Berichte vom Kreisausländerbeauftragten und aus dem Landesausländerbeirat
- Bericht Interkulturelle Öffnung und Diversity-Management in der Personalabteilung des Wetteraukreises
- Workshop zum Thema Diversity-Management mit Herrn Andreas Merx - Organisationsberater, Politologe, Trainer für Diversity und interkulturelle Kompetenz
- Vorstellung des Diversitätskonzeptes der Stadt Köln durch Nina Rehberg – Leiterin der Dienststelle Diversity der Stadt Köln
- Workshop zur Umsetzung des Diversity-Managements im Wetteraukreis mit Nina Rehberg
- Bildung von Arbeitsgruppen zur Erstellung des Diversitätskonzeptes

*Weiterführende Links:*

[Diversitätsbeirat](#)

[Integrationskonzept](#)

## 6. Abschnitt: Vielfalt, Integration und Inklusion im Wetteraukreis

### Interkulturelle Wochen im Wetteraukreis

Bereits seit 1975 findet jährlich Ende September bundesweit die Interkulturelle Woche statt - am Anfang jedoch anders benannt.

Daran beteiligen sich mittlerweile mehr als 450 Städte und Gemeinden mit insgesamt rund 4.500 Veranstaltungen.

Bis heute ist das Eintreten für bessere politische und rechtliche Rahmenbedingungen des Zusammenlebens von Deutschen und Zugewanderten ein Ziel der "Woche" geblieben.

Seit 2007 werden die Interkulturellen Wochen im Wetteraukreis von einer immer größer werdenden Gruppe von Veranstaltern kreisweit gemeinsam organisiert. Seit 2008 werden die Interkulturellen Wochen im Wetteraukreis regelmäßig von Sponsoren unterstützt.

2017	2018
15. Sept. – 7. Okt. 28 Veranstaltungen 46 Veranstalter 6 Sponsoren Inhaltliche Ausrichtung: Demokratie und Vielfalt	14. Sept. – 3. Okt. 27 Veranstaltungen 41 Veranstalter 5 Sponsoren Inhaltliche Ausrichtung: Demografie, Digitalisierung und Diversität

### Plakat der Interkulturellen Woche 2018



Die Veranstalterinnen und Veranstalter der Interkulturellen Wochen im Wetteraukreis haben beschlossen, einen großen Wert auf Kooperationen untereinander zu legen und somit das Motto der Wochen in Bezug auf Vielfalt aktiv vorzuleben. Bei drei Vorbereitungstreffen wird gemeinsam die inhaltliche Ausrichtung der gesamten Wochen festgelegt und Kooperationsmöglichkeiten besprochen.

## 6. Abschnitt: Vielfalt, Integration und Inklusion im Wetteraukreis

### Maßnahmen zur Interkulturellen Öffnung und des Diversity-Managements in der Verwaltung und im Wetteraukreis

- Fortbildungsveranstaltung für alle Führungskräfte des Dezernats B mit Herrn Andreas Merx - Organisationsberater, Politologe, Trainer für Diversity und interkulturelle Kompetenz.
- Nachbereitung der Fortbildungsveranstaltung und Planung von geeigneten Maßnahmen für einzelne Bereiche der Verwaltung in Kooperation mit den jeweiligen Fachstellenleitungen.
- Fortbildungen für Auszubildende zum Thema Interkulturelle Kompetenz, in Kooperation mit dem FD Frauen und Chancengleichheit
- Anpassung des internen Fortbildungsprogramms im Hinblick auf Vielfalt und Diversität in Kooperation mit dem Fachdienst Personal und der Volkshochschule
- Planung und Durchführung des Diversity-Tags in der Kreisverwaltung
- Projekt zum Diversity-Management mit den „Roten Teufeln Bad Nauheim“, in Kooperation mit dem Internationalen Bund.
- Vorstellung und Austausch zum Thema Diversität in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien

### Paradigmenwechsel Diversity



 charta der vielfalt  
Für Diversity in der Arbeitswelt

## 6. Abschnitt: Vielfalt, Integration und Inklusion im Wetteraukreis

WIR - Wegweisende Integrationsansätze Realisieren



### Projekt-Daten:

Seit Januar 2014 gibt es die „WIR“ – Koordination,  
Seit September 2017 gibt es zusätzlich das „WIR“ –  
Fallmanagement für Geflüchtete

Förderung durch: Hessisches Ministerium für Soziales und  
Integration. Fördersumme im Jahr:

2015: 47.409,00 €  
2016: 48.383,64 €  
2017: 65.167,08 €  
2018: 100.000,00 €

### Tätigkeiten im Projekt:

„WIR“ – Koordination

Gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten und dem Wir-Fallmanagement werden Prozesse zur interkulturellen Öffnung in der Verwaltung und im Wetteraukreis angestoßen. So trägt die Verwaltung der Vielfalt der heutigen Gesellschaft Rechnung. Bestehende Strukturen sollen unter dem Aspekt Diversity Management verändert werden. Ziel ist es, der gesamten Bevölkerung einen gleichberechtigten Zugang zur Verwaltung als Arbeitgeber und zu ihren Angeboten zu ermöglichen und das Bekenntnis zu Vielfalt der Gesellschaft in die Kreisverwaltung in die Region hinein zu tragen.

„WIR“ – Fallmanagement für Geflüchtete

Die WIR-Fallmanagerin für Geflüchtete ist in der Kreisverwaltung Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche, die sich für Geflüchtete engagieren. An der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Ehrenamt gehört es zu ihren Aufgaben die Zusammenarbeit beider Seiten zu stärken, Informationen zur Verfügung zu stellen, (angehende) Ehrenamtliche zu beraten und zu vernetzen sowie eigene Projekte durchzuführen. Die WIR-Fallmanagerin ist in zahlreichen Netzwerken eingebunden, so etwa der Steuerungsgruppe der AG Flüchtlingshilfe oder der Steuerungsgruppe Netzwerk Migration.

Weiterführende Links:

[Vielfalt in der Kreisverwaltung](#)

[Diversity Tag](#)

[Monitor - Vielfalt in der Wetterau](#)

## 6. Abschnitt: Vielfalt, Integration und Inklusion im Wetteraukreis

### Förderprogramm „Demokratie leben!“: Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit.

Ziel des Programms ist es, weite Teile der Bevölkerung für die Problematik des Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu sensibilisieren und für Vielfalt, Toleranz und Demokratie einzustehen. Hierzu werden Projektideen und Aktionen von Vereinen, Bündnissen und Organisationen, die insbesondere der Stärkung der Demokratie dienen, gefördert. Hierbei geht die Idee und der Antrag immer von einem Bündnis, einem Verein oder einer Organisation aus.

Förderung durch: Bundesfamilienministerium;  
ab 2018 kofinanziert vom Land Hessen

Fördersummen: 2017: 36.514 €  
2018: 96.441 €

Förderperiode: 01.08.2017 – 31.12.2019

Anschlussprogramm: 01.01.2020 – 31.12.2024 (genehmigt)

Homepage: [Demokratie-leben.wetterau.de](http://Demokratie-leben.wetterau.de)

### Förderer von "Demokratie leben!" im Wetteraukreis



Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



### Aktivitäten in 2017 und in 2018:

#### Erste Demokratiekonferenz am 28. Oktober 2017 in Friedberg

Auftakt und allgemeine Bekanntmachung des Projektes. Schwerpunkt: Aufbau und Schaffung der Rahmenbedingungen wie Jugendforum und Begleitausschuss

#### 12 genehmigte Projekte in 2017 im Bereich Sport, Kultur, Bildung Prävention, darunter:

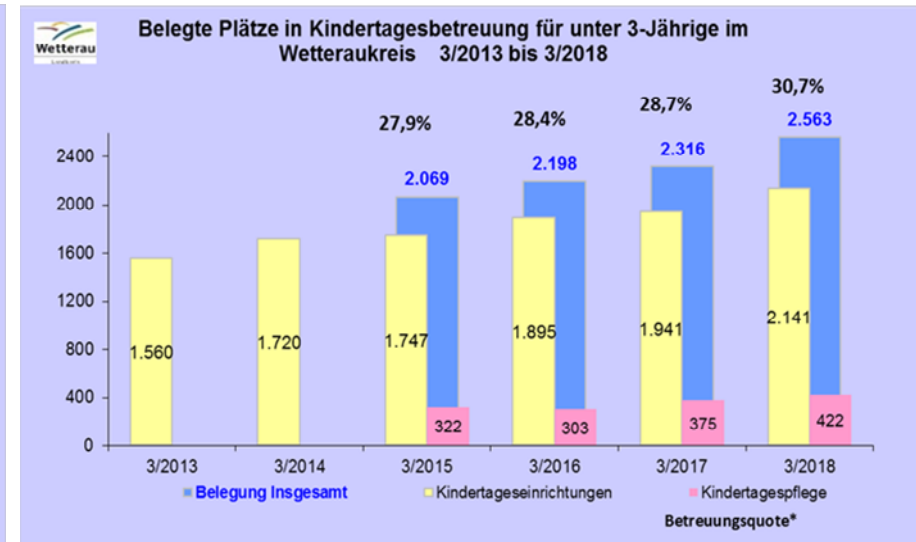
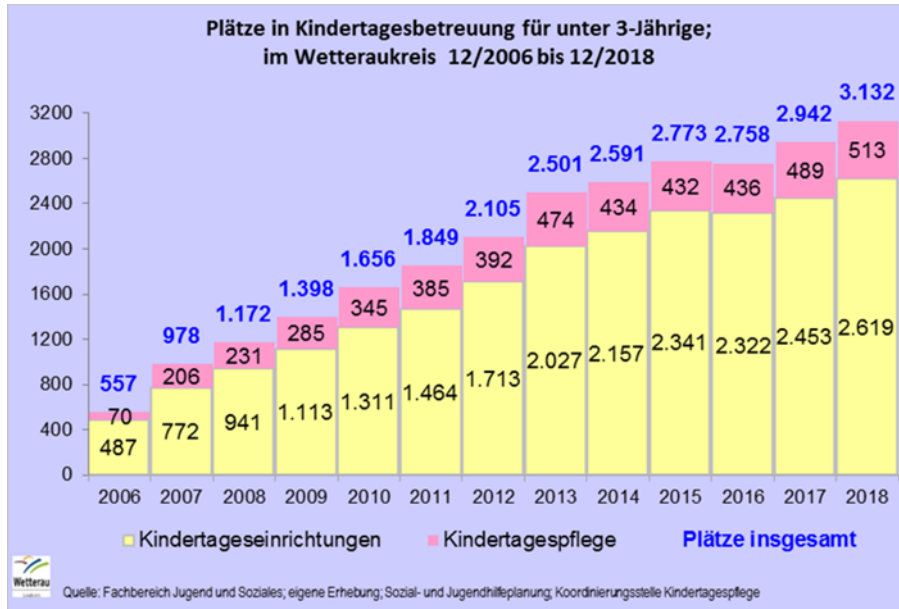
- „Gesichter der Wetterau“ Begleitbroschüre zu einer Schaufensterausstellung in Kooperation mit dem Internationalen Zentrum Friedberg e.V.
- Tropicana – Respekt, Vielfalt und Toleranz. Karbener Turnschau mit 180 Sportlern und 350 Gästen
- Zeitzeugengespräch mit Andrei Dorobantu, Überlebender des Holocaust zum Jahrestag der Reichspogromnacht am 09. November
- EC Bad Nauheim veranstaltet interkulturellen Spieltag

#### Zweite Demokratiekonferenz „Blues gegen das Vergessen“ – 80 Jahre Reichspogromnacht am 02. Juni 2018 in Nidda Bad Salzhausen mit Themenschwerpunkt Antisemitismus

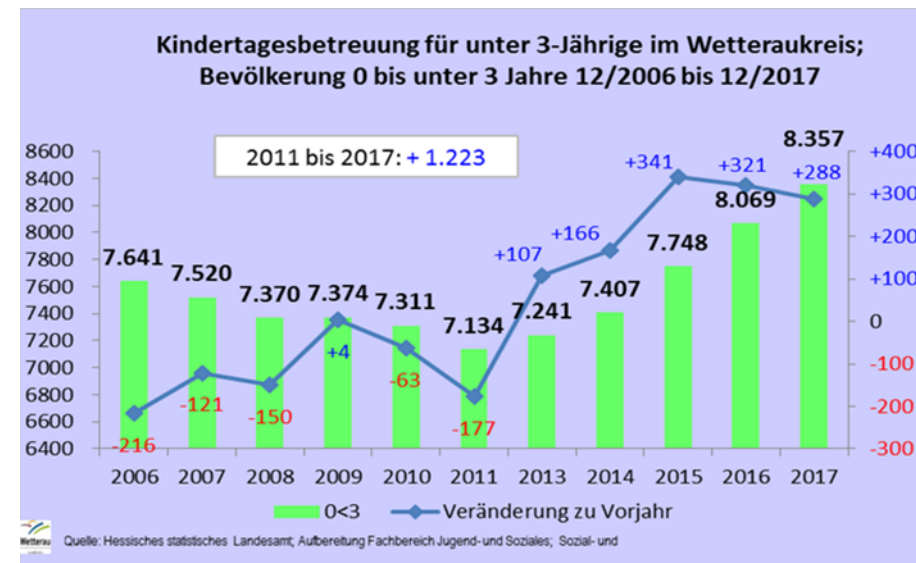
#### 44 genehmigte Projekte in 2018 im Bereich Kunst, Kultur, Sport, Bildung, Prävention, darunter:

- Tag der Menschenrechte - Projekt: Homologie mit Malte Anders, Projekt: Menschenrechte in der darstellenden Kunst
- Die NSU Monologe
- Theaterinszenierung Graf Mühlratte. Mobbing, Ausgrenzung und Rassismus in der Schule und im Alltag.
- Vor 80 Jahren - Reichskristallnacht 1938 in Karben - ein Projekt der Initiative Stolpersteine in Karben
- 100 Jahre Frauenwahlrecht - Aktionstag
- "Wir haben die Wahl - Gedanken zur Politik" - Poetry Slam
- Bunte Jimbala Bau Woche. Wiederaufbau einer durch Brandstiftung zerstörten Kinderfarm

## 7. Abschnitt: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: U-3 Ausbau



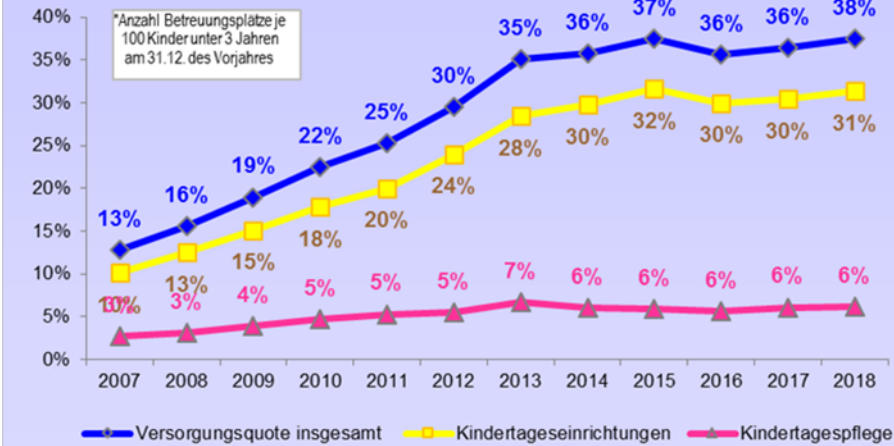
Der Platzausbau seit 2015 wurde zum großen Teil durch den unerwartet hohen und kontinuierlichen Anstieg der U3-Bevölkerung im Wetteraukreis „ausgeglichen“. Dadurch sind die Versorgungsquote und die Betreuungsquote nur geringfügig gestiegen, obwohl mehr Plätze vorhanden sind und mehr Kinder der Altersgruppe betreut werden.





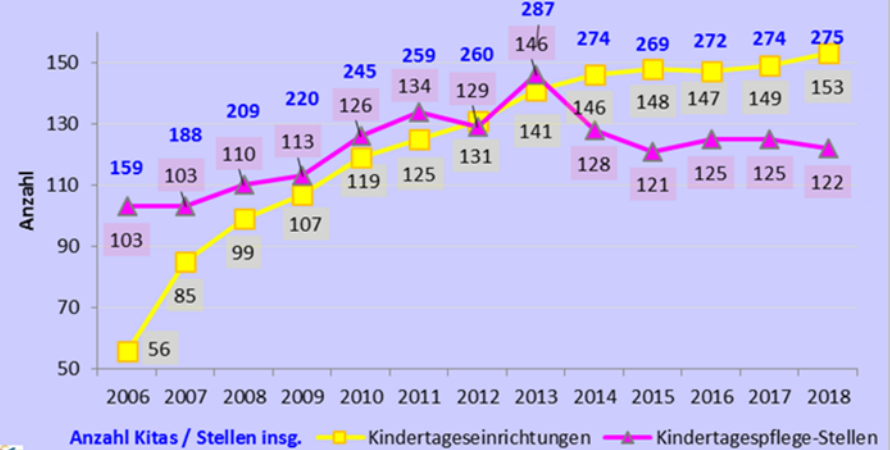
## 7. Abschnitt: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: U-3 Ausbau

**Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige im Wetteraukreis;  
Versorgungsquoten\* 12/2007 bis 12/2018**



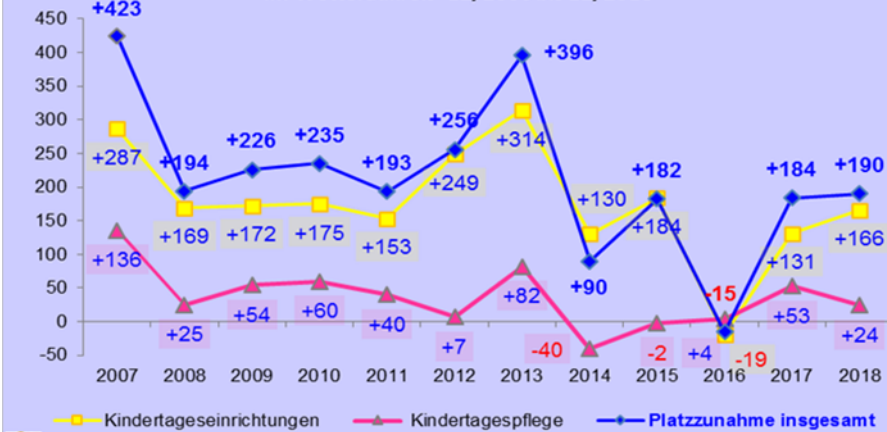
Quelle: Fachbereich Jugend- und Soziales; eigene Erhebung; Sozial- und Jugendhilfeplanung, Koordinierungsstelle Kindertagespflege  
Bevölkerungsdaten: Hessisches statistisches Landesamt

**Anzahl der Kitas und Kindertagespflegestellen mit Betreuungsangebot für unter 3-Jährige im Wetteraukreis 12/2006 bis 12/2018**



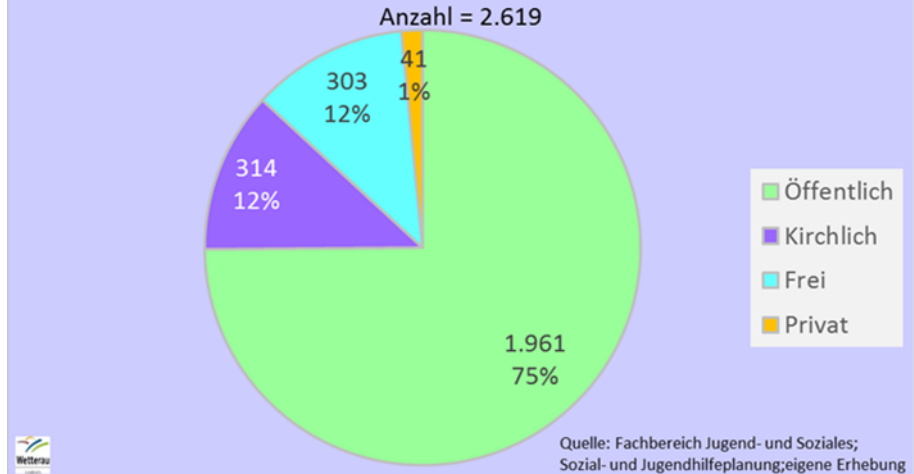
Quelle: Fachbereich Jugend- und Soziales; eigene Erhebung; Sozial- und Jugendhilfeplanung,

**Jährliche Platzentwicklung in Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige; im Wetteraukreis 12/2006 bis 12/2018**



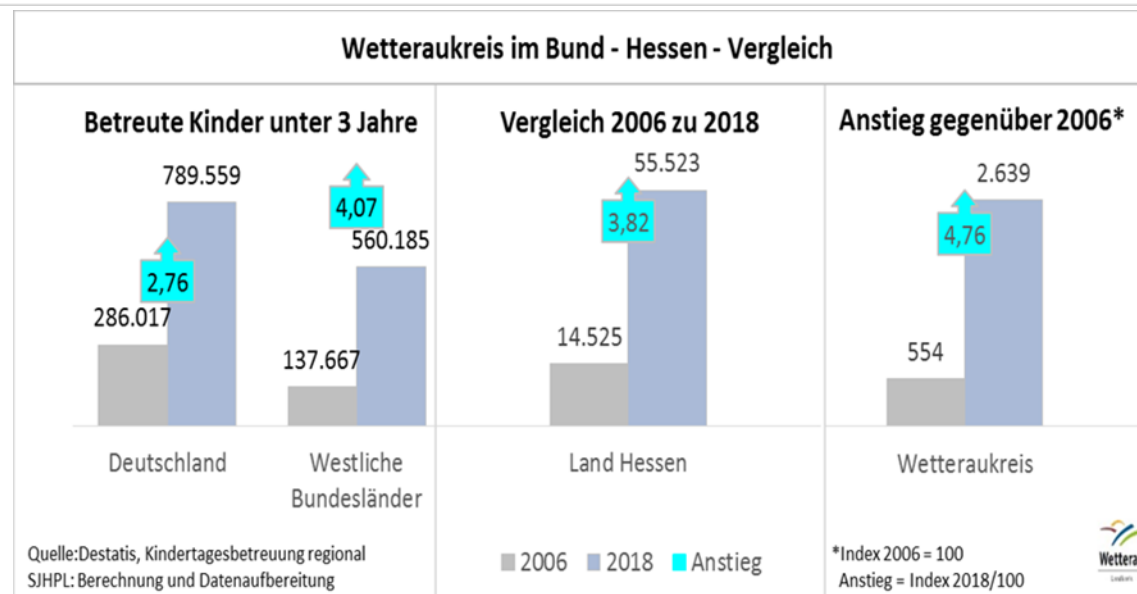
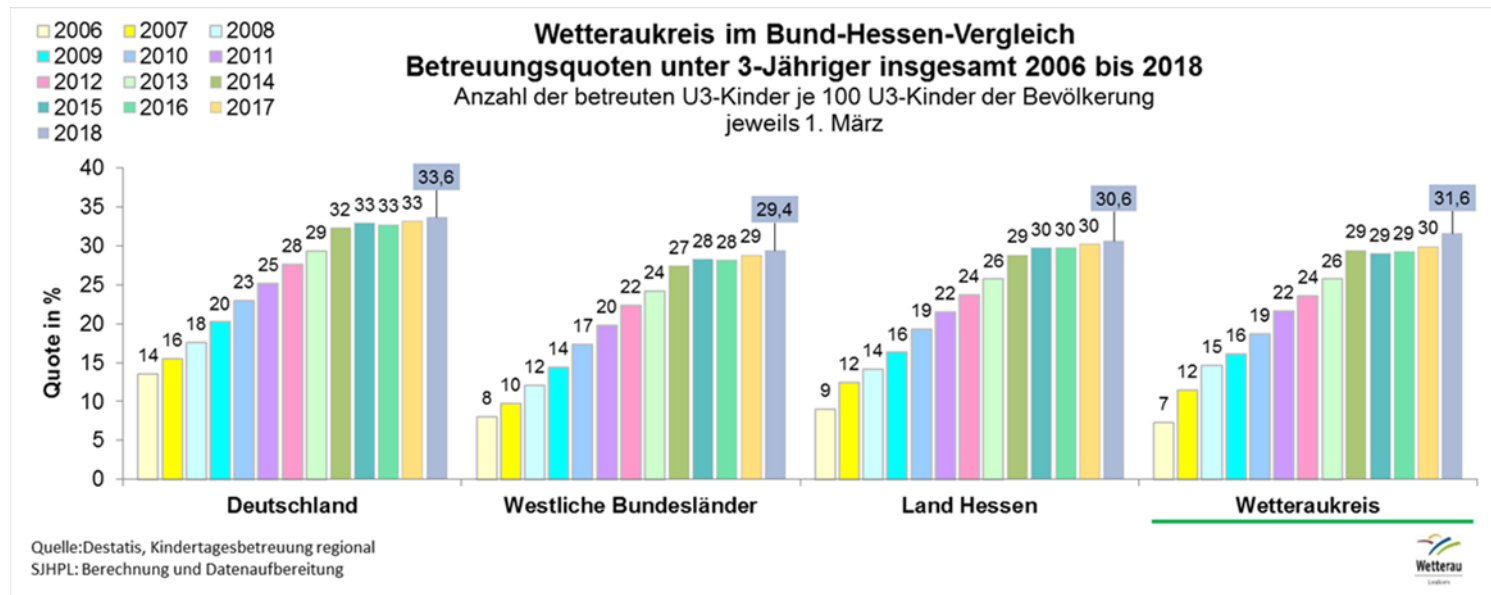
Quelle: Fachbereich Jugend- und Soziales; eigene Erhebung; Sozial- und Jugendhilfeplanung, Koordinierungsstelle Kindertagespflege

**Plätze in Kindertageseinrichtungen für unter 3-Jährige im Wetteraukreis nach Trägerschaft am 31.12.2018**



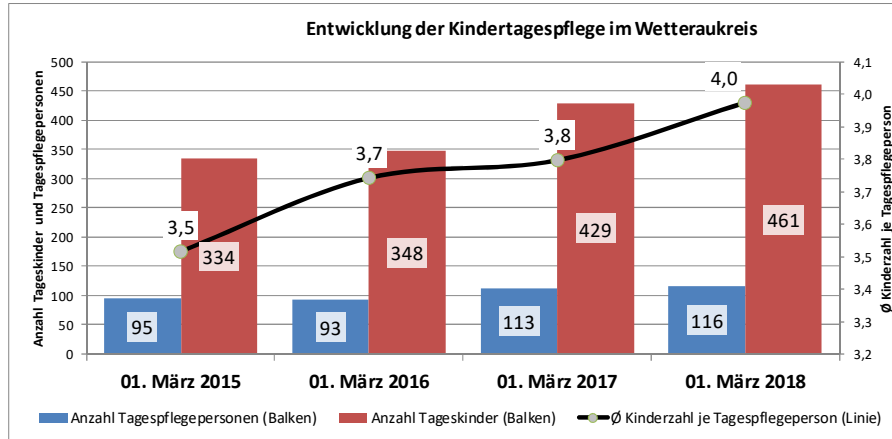
Quelle: Fachbereich Jugend- und Soziales; Sozial- und Jugendhilfeplanung; eigene Erhebung

## 7. Abschnitt: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: U-3 Ausbau

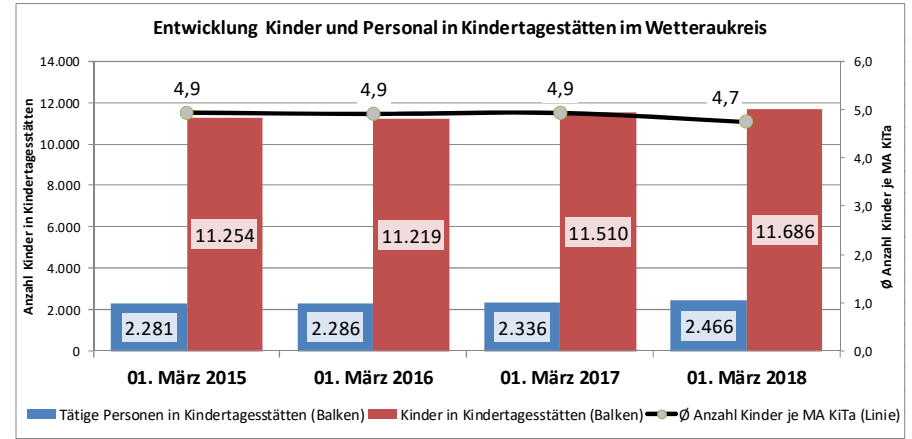


# 7. Abschnitt: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kindertagespflege, Kindertagesstätten, Hort, Ganztagsbetreuung in Schulen

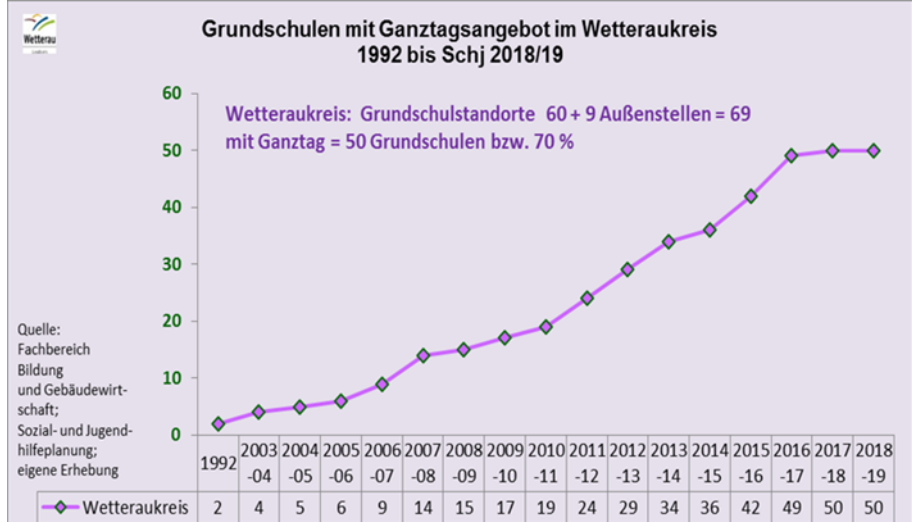
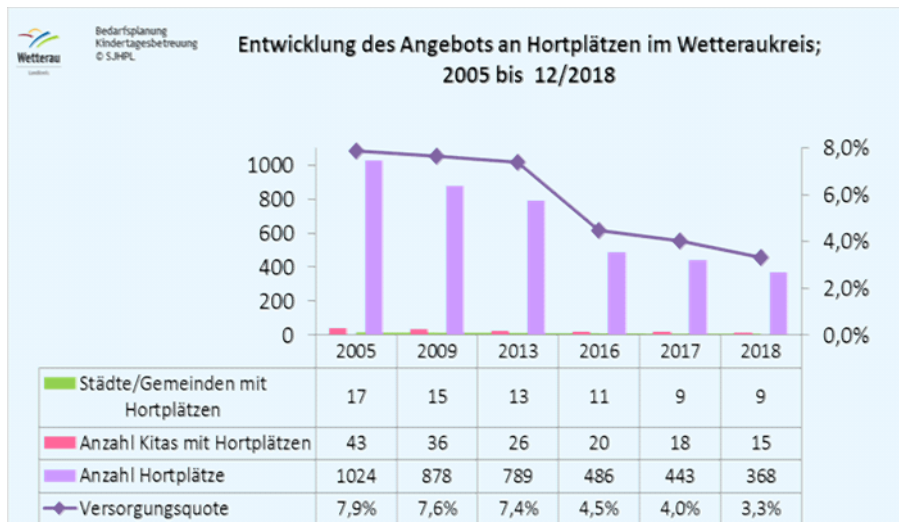
Ab dieser Ausgabe: Berichterstattung gemäß aml. Statistik Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege in Hessen Stichtag 01. März



	01. März 2015	01. März 2016	01. März 2017	01. März 2018
Tagespflegepersonen	95	93	113	116
Tageskinder	334	348	429	461
Ø Kinderzahl je Tagespflegeperson	3,5	3,7	3,8	4,0

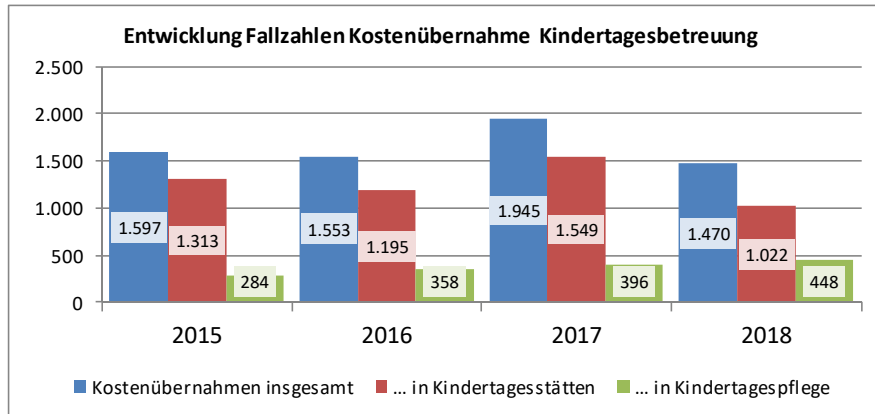


	01. März 2015	01. März 2016	01. März 2017	01. März 2018
Tätige Personen in Kindertagesstätten	2.281	2.286	2.336	2.466
... davon mit fachpädagogischem Bildungsabschluss	1.682	1.652	1.703	1.797
Kinder in Kindertagesstätten	11.254	11.219	11.510	11.686
Ø Kinderzahl je tätige Person in Kindertagesstätten	4,9	4,9	4,9	4,7

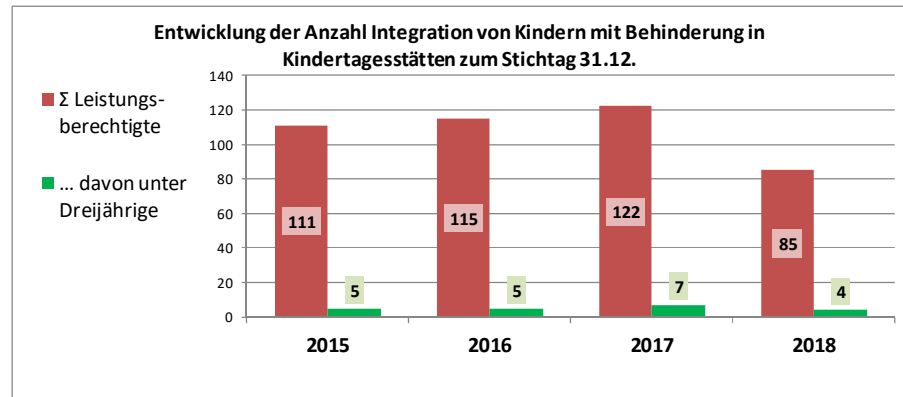


## 7. Abschnitt: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

### Kostenübernahme Kindertagesbetreuung, Integration Kindertagesstätten, Mehraufwand Schülerbeförderung

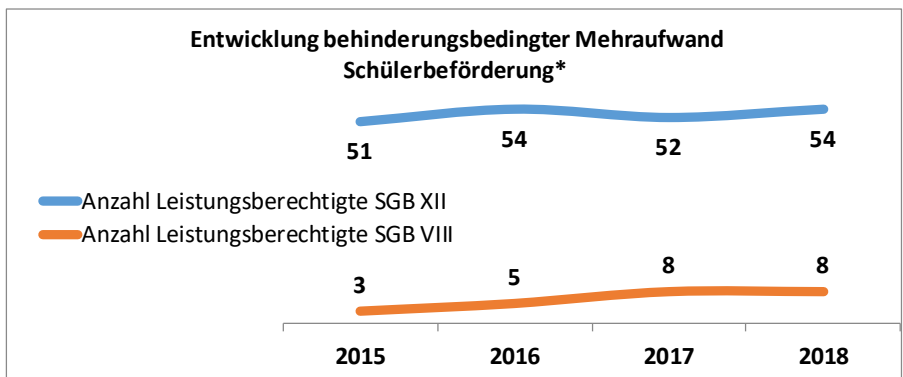


Bruttoaufwendungen	2015	2016	2017	2018
Kindertagespflege	2.618.802 €	2.770.952 €	2.944.989 €	2.553.908 €
Kindertagesstätten	1.752.359 €	2.735.482 €	3.278.261 €	4.047.485 €
Gesamt	4.371.161 €	5.506.434 €	6.223.250 €	6.601.393 €
Kostenbeitrag Kindertagespflege	630.878 €	648.512 €	766.767 €	925.101 €



	2015	2016	2017	2018*
Bruttoauszahlungen	2.210.889 €	2.403.150 €	2.386.216 €	1.888.859 €

\*Bearbeitungsrückstand am Jahresende 2018; am 30.06.2019 erhielten 106 Kinder eine Förderung für das KiTa Jahr 2018/19

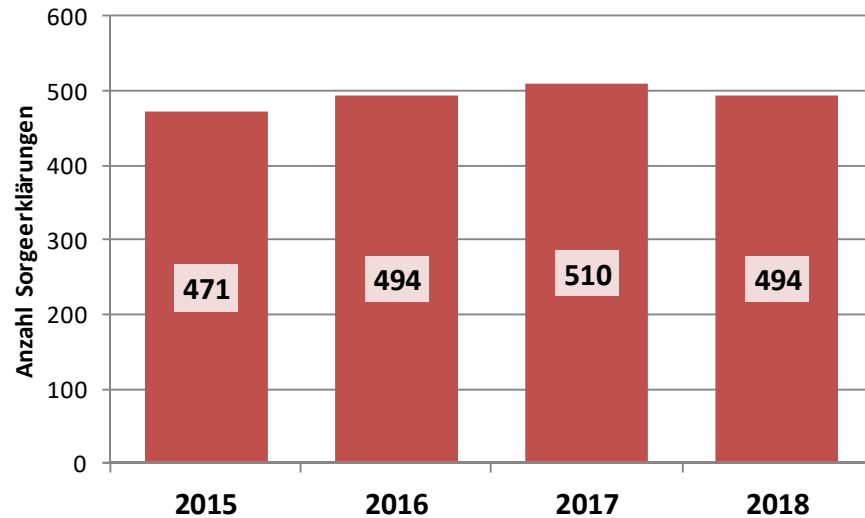


	2015	2016	2017	2018
Bruttoausgaben SGB VIII	54.642 €	66.381 €	58.798 €	62.910 €
Bruttoausgaben SGB XII	392.205 €	564.290 €	541.278 €	588.071 €
<b>Summe</b>	<b>446.847 €</b>	<b>630.671 €</b>	<b>600.076 €</b>	<b>650.981 €</b>

\* Im Rahmen des Sozialbudgets im Teilhaushalt 03010 "Sonstige schulische Aufgaben" enthalten.

## 8. Abschnitt: Förderung der Familien in der Wetterau

Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern im Jahr durch von beiden Elternteilen abgegebene Sorgereklärungen (§ 1626a Absatz 1 Nummer 1 BGB)



### Adoptionsvermittlung in interkommunaler Zusammenarbeit

Der Magistrat der Stadt Gießen, Jugendamt ist anerkannt als gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle gemäß § 2 AdvermiG. Er nimmt die Adoptionsvermittlung für den Wetteraukreis und den Landkreis Gießen sowie für die Stadt Gießen wahr.

Die Adoptionsvermittlungsstelle ist in den Bereich der sozialen Dienste des Jugendamtes der Stadt Gießen integriert.

Kostenbeitrag Wetteraukreis

2015:	50.097,82 €
2016:	54.182,81 €
2017:	53.679,49 €
2018:	56.983,17 €

### Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle Stadt und Landkreis Gießen, Wetteraukreis

	Paare, die zum Erstinformationsgespräch kamen				Abgeschlossene Adoptionen			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
Stadt Gießen	5	4	2	1	4	5	3	2
Landkreis Gießen	7	6	6	4	8	10	8	7
Wetteraukreis	8	18	11	12	7	9	5	10
<b>Insgesamt</b>	<b>20</b>	<b>28</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>19</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>19</b>

## 9. Abschnitt: Wohlverhalten Aufwachsen in der Wetterau

### Das Netzwerk Frühe Hilfen



Jährliche Netzwerktagungen:

2015: Frühe Hilfen – Mehrwert für alle

2016: Frühe Hilfen – willkommen in Vielfalt

2017: Rolle rückwärts in die Zukunft?

2018: Sprich mit mir!

Seit 2015 sind 6 Familienhebammen für das Netzwerk Frühe Hilfen tätig, 2 davon mit einer Ausbildung zur Familien- und Gesundheitskinderkrankenschwester

Jahr	Anzahl betreuter Familien	Ø Anzahl Betreuungsstunden
2015	73	16,0
2016	98	16,4
2017	97	8,3
2018	90	8,1

2015 bis 2018

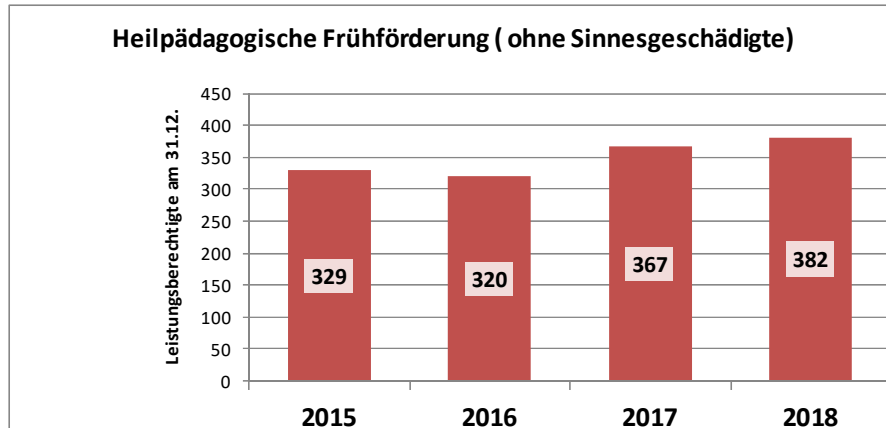
Jährliche Fördersumme Bund: 119.193 Euro

Frühe Hilfen sollen dort angesiedelt sein, wo Familien mit kleinen Kindern wohnen, um ihnen den Zugang zu den Unterstützungsangeboten zu erleichtern oder gar erst zu ermöglichen. Bisher haben sich fünf Regionen gebildet, die Angebote der Frühen Hilfen vernetzen und in Netzwerkkonferenzen mit der Netzwerkkoordination kooperieren.

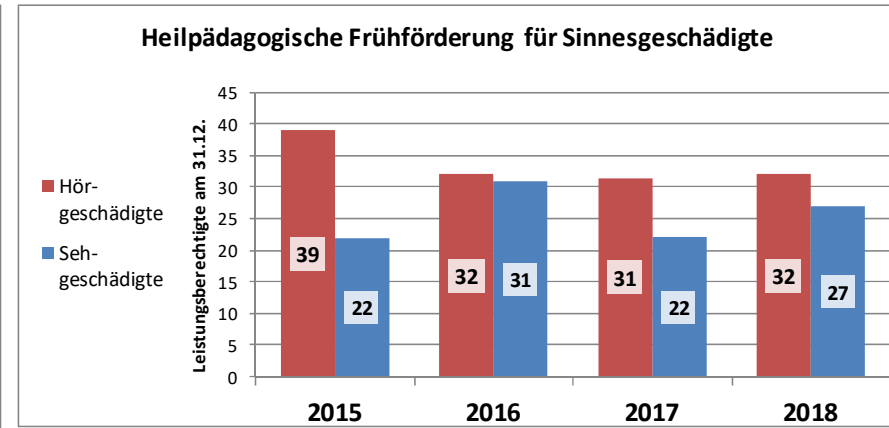
Weiterführende Links: [Wetterau: Netzwerk Frühe Hilfen](#) [Frühe Hilfen in der Wetterau](#)

## 9. Abschnitt: Wohlverhalten Aufwachsen in der Wetterau

### Heilpädagogische Frühförderung



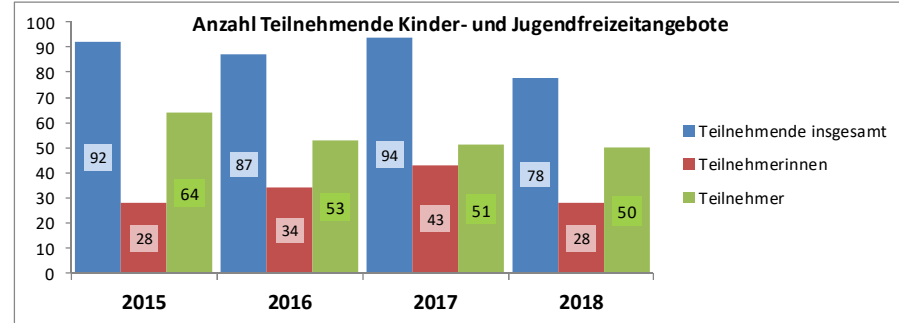
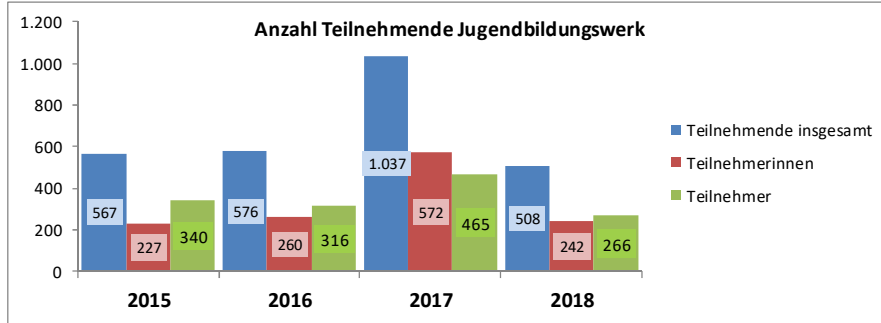
	2015	2016	2017	2018
Bruttoauszahlungen	650.093 €	633.556 €	721.234 €	798.156 €



	2015	2016	2017	2018
Bruttoauszahlungen	154.770 €	205.677 €	139.671 €	157.789 €

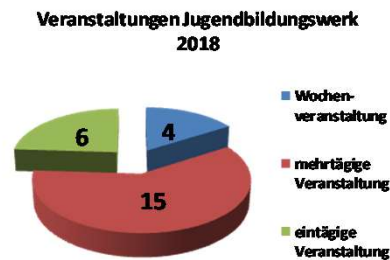
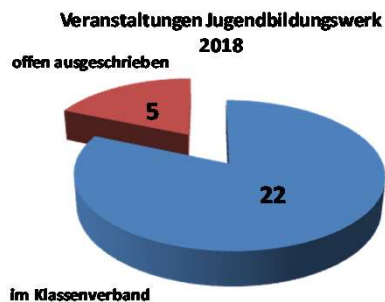
# 9. Abschnitt: Wohlverhalten Aufwachsen in der Wetterau

## Jugendarbeit und -bildung / Erzieherischer Jugendschutz



Kommunales Jugendbildungswerk	2015	2016	2017	2018
Durchgeführte Veranstaltungen/ Bildungsangebote insgesamt	34	25	23	26
... davon mit Schulen im Klassenverband	22	18	15	22
... davon offen ausgeschriebene Bildungsveranstaltungen	12	17	8	5
... als Wochenveranstaltung mind. 5 Tage	8	8	7	4
... als mehrtägige Veranstaltung	20	15	12	15
... als eintägige Veranstaltung	3	1	3	6
... in anderen Veranstaltungsformen z.B., Arbeitsgemeinschaften, Abendveranstaltungen, etc.	3	0	1	1
<b>Anzahl Teilnehmende insgesamt</b>	<b>567</b>	<b>576</b>	<b>1.037</b>	<b>508</b>
... davon Teilnehmerinnen	227	260	572	242
... davon Teilnehmer	340	316	465	266

Kinder- und Jugendfreizeitangebote	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Kinder- und Jugendfreizeiten	4	4	4	4
<b>Anzahl Teilnehmende insgesamt</b>	<b>92</b>	<b>87</b>	<b>94</b>	<b>78</b>
... davon Teilnehmerinnen	28	34	43	28
... davon Teilnehmer	64	53	51	50
... mit Zahlung von Mindestbeiträgen	14	8	8	6
... mit Zahlung von Differenzbeiträgen	1	3	3	2
... mit Zahlung Beiträge ALG-II-/ Bildungspaket	35	33	35	32
... mit Zahlung Höchstbeiträgen	42	43	48	38

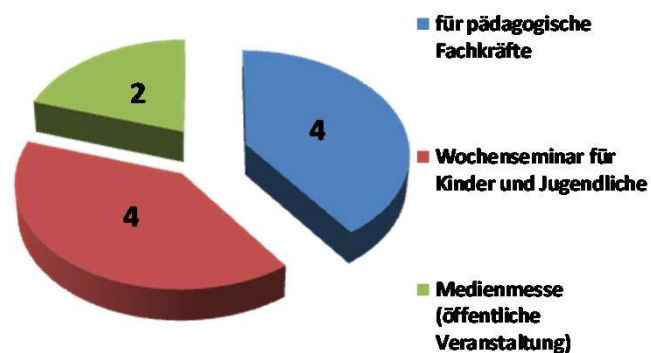




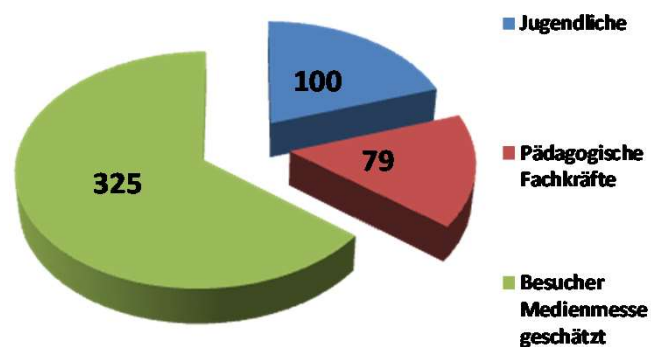
## 9. Abschnitt: Wohlverhalten Aufwachsen in der Wetterau

### Jugendarbeit und -bildung / Erzieherischer Jugendschutz

Anzahl Bildungsveranstaltungen  
Erzieherischer Jugendschutz 2015 bis 2018



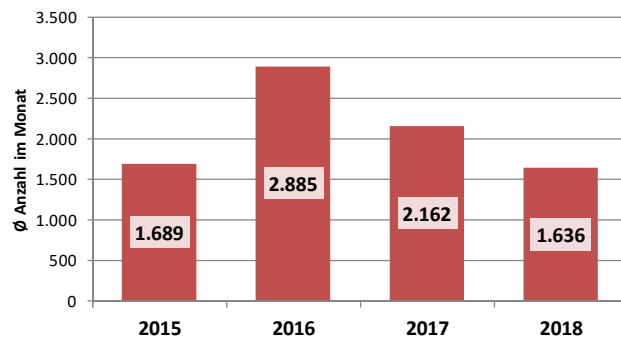
Anzahl Teilnehmende bei Bildungsveranstaltungen  
zun Erzieherischen Jugendschutz 2015 bis 2018



Erzieherischer Jugendschutz	2015	2016	2017	2018
<b>Durchgeführte Veranstaltungen/ Bildungsangebote insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
... davon Bildungsveranstaltungen für päd. Fachkräfte, Jugend- u. Schulsozialarbeit und Schule		1	1	2
... davon Bildungsveranstaltungen für Eltern				
... davon Angebote mit Schulen im Klassenverband in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk				
... davon Wochenseminar für Kinder u. Jugendliche in öffentlicher Ausschreibung in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk	1	1	1	1
<b>Anzahl Teilnehmende insgesamt, davon:</b>	<b>22</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>46</b>
Schülerinnen u. Schüler				
... davon Teilnehmerinnen				
... davon Teilnehmer				
Jugendliche	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	<b>24</b>
... davon Teilnehmerinnen	6	4	4	7
... davon Teilnehmer	16	26	20	17
Pädagogische Fachkräfte		<b>7</b>	<b>11</b>	<b>22</b>
... davon Teilnehmerinnen		2	8	15
... davon Teilnehmer		5	3	7
Eltern/ Erwachsene				
... davon Teilnehmerinnen				
... davon Teilnehmer				
<b>Öffentliche Veranstaltungen</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	
Medienmesse für Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachöffentlichkeit		1	1	
Teilnahmezahl ca.		200	125	

## 10. Abschnitt: Die Aufnahme geflüchteter Menschen in der Wetterau

Entwicklung Leistungsberechtigte AsylbLG



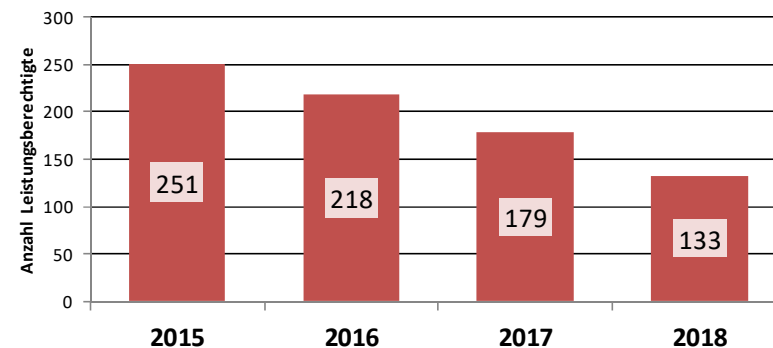
	2015	2016	2017	2018
Bruttoausgaben AsylbLG <sup>1)</sup>	13.609.064 €	22.843.222 €	17.804.614 €	15.861.657 €
Summe pauschale Landeserstattung	10.566.674 €	29.669.220 €	28.756.556 €	22.565.978 €
Pauschale pro Person und Monat <sup>2)</sup>	652,20 €	940,00 €	940,00 €	940,00 €

1) gemäß Definition statistisches Landesamt.

2) ab 2016 ist die "große" Pauschale angegeben

Entwicklung Hilfen für unbegleitete minderjährige Ausländer/innen

■ Leistungsberechtigte Personen in Heimen §34 SGB VIII am 31.12.



	2015	2016	2017	2018
Bruttoauszahlungen §34 SGB VIII	5.376.730 €	14.698.039 €	11.492.674 €	8.390.513 €

## 11. Abschnitt: Verwirklichung von Chancengleichheit in Ausbildung und Beruf

<b>Ausgaben für Bildung und Teilhabe</b>				
<b>Leistung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Ausflüge (Schule und Kita)	31.960 €	38.546 €	41.997 €	43.798 €
Mehrtägige Fahrten (Schule und Kita)	419.595 €	424.509 €	485.129 €	378.629 €
Schülerbeförderung	171.412 €	121.209 €	116.599 €	99.764 €
Schulbedarf	631.262 €	713.285 €	735.584 €	694.493 €
Lernförderung	37.429 €	30.177 €	18.622 €	20.081 €
Mittagsverpflegung in Schule, Kita und Tagespflege	522.022 €	608.590 €	754.856 €	834.095 €
Soziale und kulturelle Teilhabe	62.988 €	65.628 €	69.379 €	68.137 €
<b>Summe</b>	<b>1.876.666 €</b>	<b>2.001.944 €</b>	<b>2.222.166 €</b>	<b>2.138.996 €</b>

# 11. Abschnitt: Verwirklichung von Chancengleichheit in Ausbildung und Beruf:

## Inklusive Bildung im Wetteraukreis

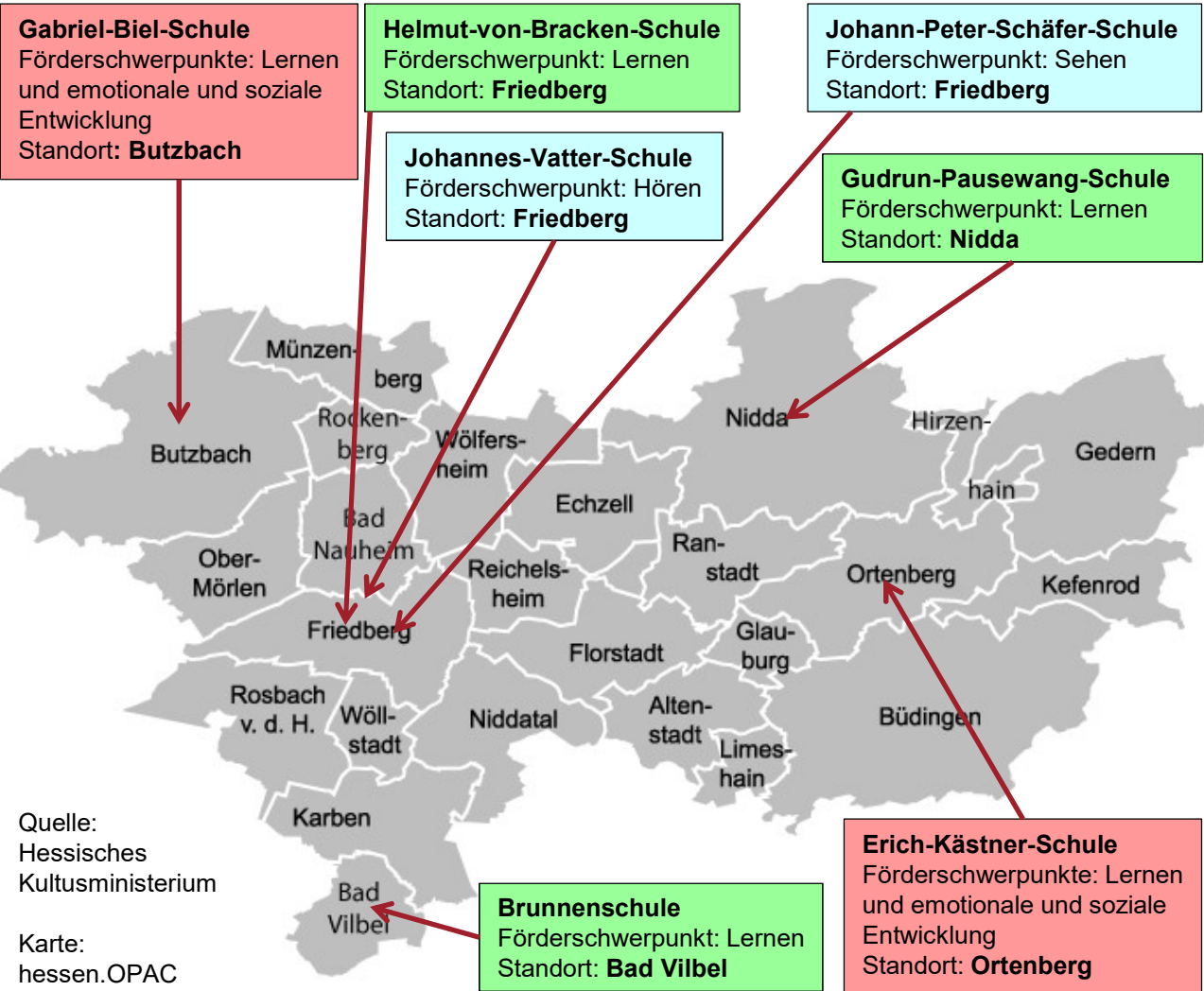
Menschen mit Beeinträchtigung haben ein Recht auf inklusive Teilhabe an unserer Gesellschaft. Das gilt insbesondere auch für die Schulausbildung.

Die Vereinbarung Modellregion inklusive Bildung im Wetteraukreis vom Schuljahr 2013/14 bis zum Schuljahr 2017/18 mit den Projektverantwortlichen Hessisches Kultusministerium, Staatliches Schulamt und Wetteraukreis als Schulträger hatte das Ziel die stationären Fördersysteme zugunsten von inklusivem Unterricht abzubauen und die Anzahl der Schulen zu erhöhen, die einen fortgeschrittenen Entwicklungsstand bezüglich der Umsetzung von Inklusion haben.

Der Fachbereich Jugend und Soziales war an diesem Vorhaben mit der Bereitstellung von Teilhabeassistenzen im Unterricht beteiligt.

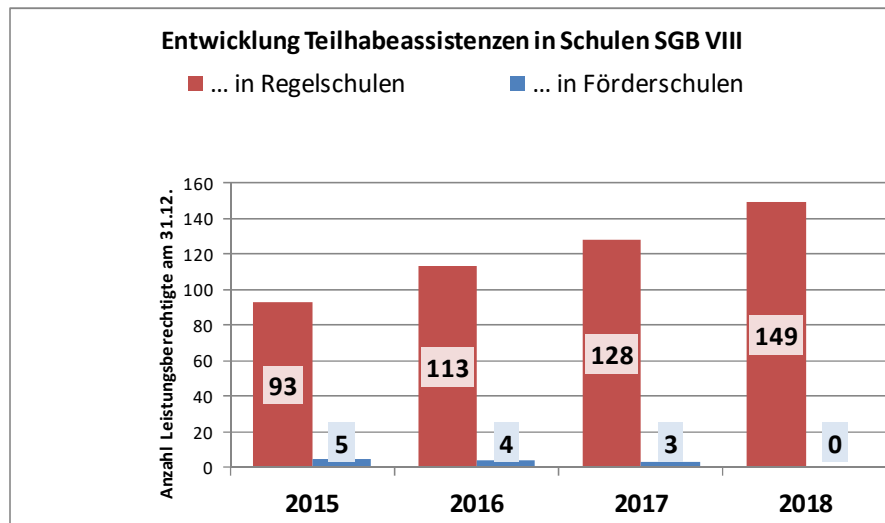
Nach Abschluss des Projektes ist die Inklusion in Schulen zu einer dauerhaften Aufgabe geworden.

### Beratungs- und Förderzentren im Wetteraukreis Schuljahr 2018/19

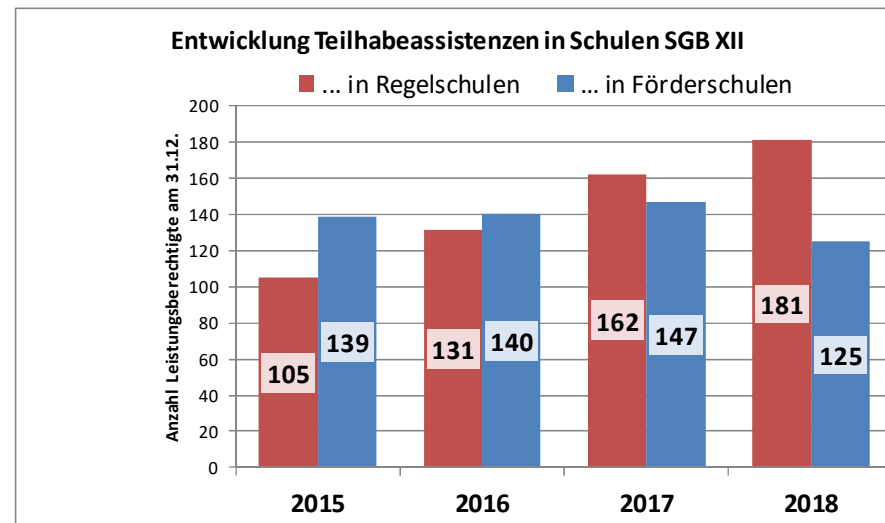


# 11. Abschnitt: Verwirklichung von Chancengleichheit in Ausbildung und Beruf

## Hilfen zur Schulbildung nach SGB VIII und nach SGB XII



Bruttoauszahlungen				
	2015	2016	2017	2018
für Regelschulen	1.511.343 €	1.786.677 €	2.414.904 €	2.823.758 €
für Förderschulen	119.339 €	26.879 €	46.334 €	0 €
Gesamt	1.630.682 €	1.813.556 €	2.461.238 €	2.823.758 €



Bruttoauszahlungen				
	2015	2016	2017	2018
für Regelschulen	1.207.532 €	1.609.682 €	1.680.447 €	2.585.400 €
für Förderschulen	1.614.280 €	1.672.420 €	1.804.635 €	1.781.074 €
Gesamt	2.821.812 €	3.282.102 €	3.485.082 €	4.366.474 €

## 11. Abschnitt: Verwirklichung von Chancengleichheit in Ausbildung und Beruf

### Jugendberufshilfe

		2015	2016	2017	2018
<b>Abkürzungen:</b>					
	<b>Teilnehmende</b>				
JBH =	Jugendberufshilfe	72	46	44	41
	Anzahl Ratsuchende junge Menschen				
JBW =	Jugendbildungswerk	52	41	55	38
	Anzahl kollegiale Beratungen/ Elternberatungen/ Fallbesprechungen				
AQB =	Ausbildungs- und Qualifizierungs- budget				
	<b>geförderte Jugendberufshilfe-Maßnahmen</b>				
	Bereich Ausbildungsvorbereitung/ Coaching**	3	5	5	5
	Teilnehmende/ Plätze*	48	61	67	84
QuB =	Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen	2	1	1	1
	Bereich Ausbildung/ Ausbildungsbegleitung**				
	Teilnehmende/ Plätze*	17	12	10	10
	Förderung im Einzelfall	13	11	8	7
QuABB =	Qualifizierte Aus- bildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule				
	<b>Finanzielle Aspekte/ Kofinanzierung aus JBH Budget</b>				
	Kofinanzierung AQB/ Ausbildungsbudget Land Hessen	87.894 €	120.577 €	62.999 €	103.437 €
	Kofinanzierung QuB Programm Hessen	9.000 €	9.000 €	9.000 €	9.000 €
	Kofinanzierung Programm QuABB Hessen	- €	23.960 €	23.960 €	27.321 €
JCW =	Jobcenter Wetterau	1.025 €	7.254 €	1.539 €	964 €
	Förderung im Einzelfall				
REZ =	Regionale Einkaufszentren für Arbeitsmarkt- Dienstleistungen	13.000 €	15.000 €	9.632 €	9.477 €
	Förderung Kooperationsprojekte JBH/ JBW/ Berufsschulen				
	sonstige Förderungen an Träger JBH	- €	- €	- €	1.156 €
	<b>Summen</b>	<b>110.919 €</b>	<b>175.791 €</b>	<b>107.129 €</b>	<b>151.355 €</b>

\* Platzbelegung in enger Kooperation mit JCW für junge Menschen mit Förderbedarf §13 SGB VIII und/ oder SGB II

\*\* Maßnahme-Ausschreibungen teilweise auch über JCW/ REZ

## 11. Abschnitt: Verwirklichung von Chancengleichheit in Ausbildung und Beruf

### Projekt „Wetterauer Wege in die Sozialwirtschaft“

Das Projekt eröffnet insbesondere Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund Wege, eine Ausbildung oder eine Qualifizierung für eine Tätigkeit im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Erziehung oder im sonstigen medizinischen oder sozialen Bereich aufzunehmen.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt in breiter Kooperation von Wetteraukreis, Landkreis Gießen, Jobcenter, den Fachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Sozialwesen sowie den lokalen Bildung- und Beschäftigungsträgern FAB gGmbH für Frauen Arbeit Bildung und Regionale Dienstleistungen Wetterau – Trockendock e.V.

Die Wege in Qualifizierung und Ausbildung werden durch Mittel des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration aus „Sozialwirtschaft integriert“ ermöglicht.

Laufzeit des Projektes:

1. Oktober 2018 bis 31. Dezember 2022

Fördersumme für den Wetteraukreis über die gesamte Laufzeit: 1.500.000 Euro

#### Projekthalte

##### Eingangsphase (8 Wochen)

- Sprachförderung
- Kompetenzfeststellung
- Grundkenntnisse in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Erziehung
- PC-Kenntnisse, Mathematik und Allgemeinbildung

##### Praxisphase (12 Wochen):

- Drei Praktika in verschiedenen Einrichtungen
- (z. B. ambulante Pflege, Krankenpflege, Altenpflege, Kindertagesstätte)
- Fachunterricht
- Berufsbezogene Sprachförderung
- Bewerbungstraining
- Einzel- und Kleingruppencoaching

##### Abschlussphase (3 Wochen)

- Bewerbungcoaching
- Sprachförderung
- Berufswegeplanung

##### Im Anschluss:

Beginn einer Ausbildung oder einer Qualifizierungsmaßnahme.



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration



Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration

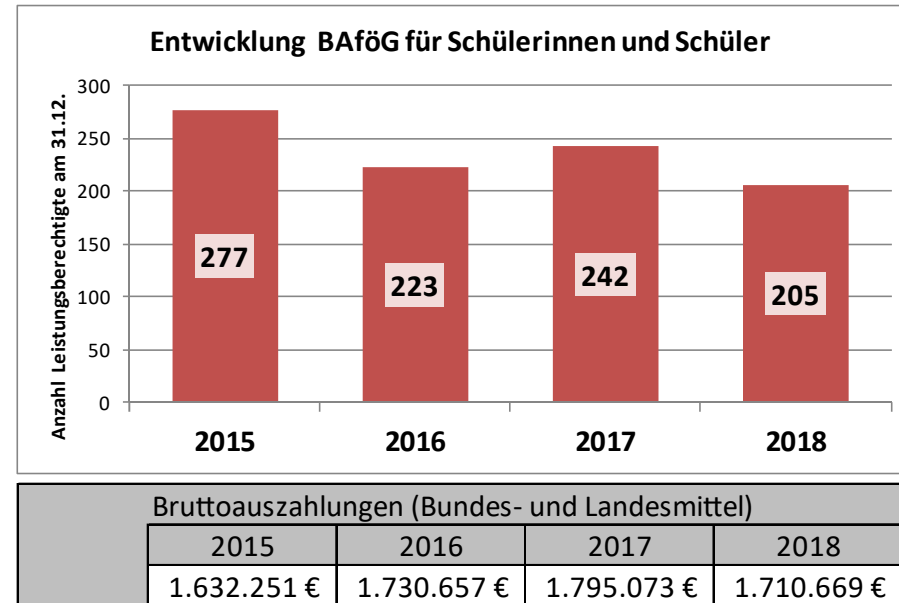
## 11. Abschnitt: Verwirklichung von Chancengleichheit in Ausbildung und Beruf

### Ausbildungsförderung nach dem BAföG

Schülerinnen und Schüler, die einen berufsqualifizierenden Abschluss oder einen weiterführenden Schulabschluss erreichen wollen, können BAföG beziehen. Für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen gilt das aber nur ab Klasse 10 und wenn eine Unterbringung außerhalb des Elternhauses ausbildungsbedingt notwendig ist. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn man den angestrebten Schulabschluss nicht in der Nähe des Elternhauses machen kann.

Der Wetteraukreis ist für die Bearbeitung des Schüler - BAföG zuständig.

Die Mittel für die Ausbildungsförderung tragen Land und Bund, die Personalkosten und die Sachkosten trägt der Wetteraukreis.



Weiterführende Links: [BAföG](#) [BAföG für Schülerinnen und Schüler - BAföG](#)



## 12. Abschnitt: Barrierefreie Sozial- und Infrastruktur für Menschen mit Behinderung

### „Mobilität, Kommunikation und Wohnen als Schlüsselfaktoren für einen inklusiven ländlichen Raum“

Zielvereinbarung mit dem hessischen Sozialministerium vom 26.3.2015. Laufzeit vom 01.04.2015 bis zum 31.03.2018 (einschließlich einer Projektverlängerung)

Fördersumme hessisches Sozialministerium für das Projekt insgesamt (einschl. Projektverlängerung): 100.000 Euro.

#### Steuerungsgruppe und Gesamtkoordination für das Projekt

Mitarbeiter/innen des Wetteraukreises und der Städte Limeshain, Nidda und Bad Nauheim unterstützt von einer externen Projektleitung.

#### Teilprojekte in den Kommunen Limeshain, Nidda und Bad Nauheim:

In **Limeshain** wurde der Schwerpunkt auf die Wohnraumberatung gelegt, die ehrenamtlichen Wohnraumberaterinnen und Wohnraumberater bieten eine kostenfreie Grundberatung zu notwendigen Umbaumaßnahmen, aber auch bei Neubaumaßnahmen, an. Ziel der Beratung ist, alle Möglichkeiten zu kennen, um die eigene Wohnung den entsprechenden Bedürfnissen anzupassen. Alle ehrenamtlich tätigen Beraterinnen und Berater sind zertifiziert. Weiterführender Link:

[Wohnraumberater Limeshain](#)

In **Nidda** wurde das Thema „Barrierefreiheit“ bearbeitet. Die Projektgruppe hat mit Hilfe neuer Medien barrierefreie Routen, aber auch Hindernisse für Menschen mit Handicap in einer „Stadtplan-App“ zusammengetragen. Weiterführender Link:

[Nidda - barrierefrei ankommen](#)

Im Bereich Wohnen wurde in **Bad Nauheim** die Erarbeitung von „Leitlinien“ (Wegweiser) vorbereitet, in welchen neben den baulichen auch die sozialen und kulturellen Aspekte von Inklusion für den Wohnungsbau übergreifend formuliert werden sollen. Das Zusatzteilprojekt ‚Ein Viertel für uns‘ Bad Nauheim beschäftigte sich in einem festgelegten Straßengebiet mit den Fragen des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Handicap. Weiterführende Links: [Wohnungsbaugesellschaft Bad Nauheim](#) und [Service-Wohnen](#)

Das Modellprojekt ist Anstoß für weitere inklusive Ansätze.



## 12. Abschnitt: Barrierefreie Sozial- und Infrastruktur für Menschen mit Behinderung

### Eingliederungshilfen in jedem Lebensalter

Das Spektrum der ambulanten Eingliederungshilfen für Menschen bis zum 65. Lebensjahr ist breit gefächert. Dazu gehören:

- Familienentlastender Dienst
- Behindertenfahrdienst
- Hilfen bei Autismus
- Behindertengerechte Umbaumaßnahmen
- Heil- und Hilfsmittel (wenn kein anderer Träger zuständig ist)
- Kraftfahrzeughilfen
- Hochschulhilfen.

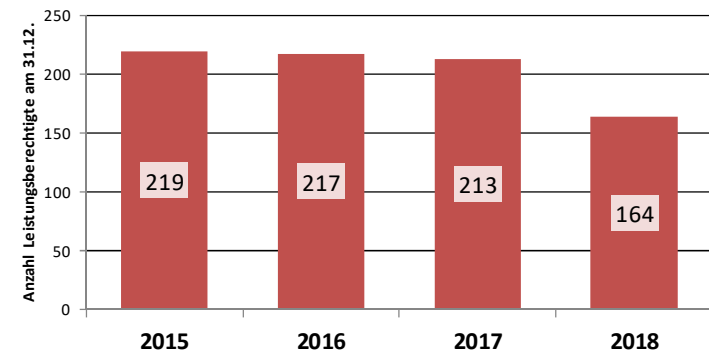
Hilfen für Personen ab dem 65 Lebensjahr:

- Tagesstätte für Menschen mit psychischer Behinderung
- Stationäre Hilfen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Die Hilfen für die letztgenannte Personengruppe nehmen zu.

Die Hessischen Ausführungsbestimmungen zum Bundesteilhabegesetz werden die Zuständigkeiten für die vorgenannten Leistungen ab 2020 neu regeln.

Entwicklung der Eingliederungshilfen in jedem Lebensalter



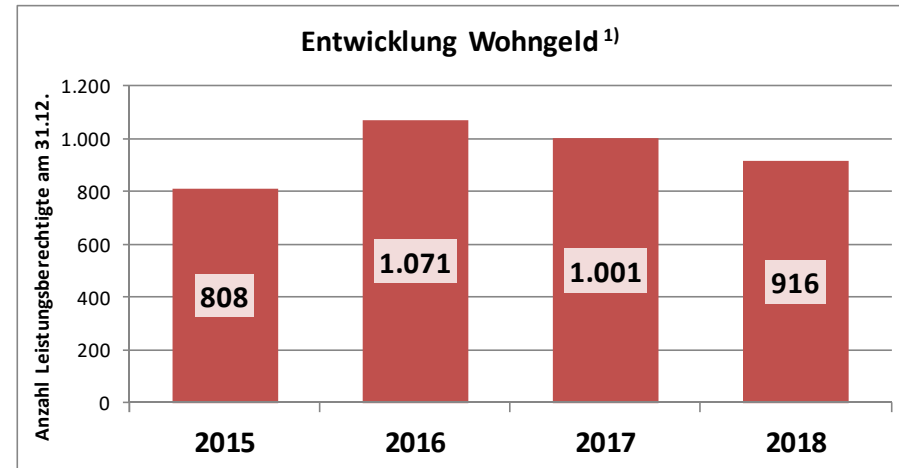
	2015	2016	2017	2018
Transferaufwendungen	691.902 €	629.357 €	691.174 €	774.988 €

## 13. Abschnitt: Grundbedürfnis angemessenes Wohnen: Wohngeld

Das Wohngeld hilft einkommensschwachen Bürgerinnen und Bürger bei ihren Wohnkosten. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss (für Mieterinnen und Mieter) oder als Lastenzuschuss (für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer) geleistet.

Der Fachdienst Soziale Hilfen ist ab Juli 2013 für die Bearbeitung von allen Wohngeldanträgen im Wetteraukreis zuständig.

Die Mittel für das Wohngeld tragen Land und Bund, die Personalkosten und die Sachkosten trägt der Wetteraukreis.



Bruttoauszahlungen (Bundes- und Landesmittel)				
	2015	2016	2017	2018
	1.806.215 €	2.770.058 €	2.662.757 €	2.302.312 €

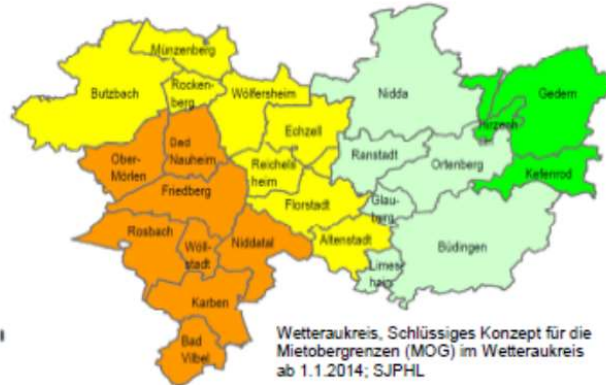
1) Ab diesem Bericht: Anzahl der Leistungsberechtigten mit Zahlungen zum Stichtag

Weiterführender Link: [Wohngeld](#)

# 13. Abschnitt: Grundbedürfnis angemessenes Wohnen: Konzept Mietobergrenzen

## Vier homogene Vergleichsräume hinsichtlich

- räumlicher Nähe zueinander, verkehrstechnischer Verbundenheit
- vergleichbarer Infrastruktur auch aufgrund von verkehrstechnischer Verbundenheit
- vergleichbaren Mietwerten



- Gebiet I:** Acht verkehrstechnisch mehrfach miteinander verbundene Kommunen entlang der Europa-Autobahn A5 und westlichen Schienentrasse mit guter Anbindung an die Rhein-Main-Metropol-Region
- Gebiet II:** Acht mit Bus- und Bahn verbundene Kommunen überwiegend im mittleren Kreisgebiet mit Schienen- oder Busanbindung an Schienenhalt im westlichen und/oder östlichen Kreisgebiet
- Gebiet III:** Sechs mit mehreren Buslinien und Bahn untereinander verbundene Kommunen im ländlichen Strukturraum mit direkter Anbindung an Schienenhalt bzw. Busknotenpunkte im mittleren Kreisgebiet II
- Gebiet IV:** Drei ländliche, infrastrukturechwächere Kommunen angrenzend an die ländlichen Regionen des Vogelsberg- und Main-Kinzig-Kreises, mit Bus an das Schienennetz in Büdingen, Glauburg und Nidda in Gebiet III angebunden.

### Mietobergrenzen Vergleichsraum I:

Bad Nauheim, Friedberg, Bad Vilbel, Karben, Rosbach, Ober Mörlen, Wöllstadt, Niddatal

Personen	Angemessene Miete
1 Person	410 Euro
2 Personen	420 Euro
3 Personen	505 Euro
4 Personen	565 Euro
5 Personen	630 Euro
jede weitere Person im Haushalt	85 Euro

### Mietobergrenzen Vergleichsraum II:

Butzbach, Münzenberg, Rockenberg, Wölfersheim, Echzell, Reichelsheim, Florstadt, Altenstadt

Personen	Angemessene Miete
1 Person	335 Euro
2 Person	340 Euro
3 Personen	420 Euro
4 Person	485 Euro
5 Person	540 Euro
jede weitere Person im Haushalt	65 Euro

### Mietobergrenzen Vergleichsraum III:

Nidda, Ranstadt, Ortenberg, Büdingen, Limeshain, Glauburg

Personen	Angemessene Miete
1 Person	345 Euro
2 Person	345 Euro
3 Person	400 Euro
4 Person	430 Euro
5 Person	495 Euro
jede weitere Person im Haushalt	60 Euro

### Mietobergrenzen Vergleichsraum IV:

Gedern, Hirzenhain, Kefenrod

Personen	Angemessene Miete
1 Person	310 Euro
2 Person	300 Euro
3 Person	345 Euro
4 Person	385 Euro
5 Person	415 Euro
jede weitere Person im Haushalt	55 Euro

Alle Angaben: Stand 31.12.2018

Weiterführender Link: [Mietobergrenzen im Wetteraukreis](#)

## 13. Abschnitt: Grundbedürfnis angemessenes Wohnen

### Hilfen bei drohender Wohnungslosigkeit und zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Für die unmittelbare Abwendung unfreiwilliger Obdachlosigkeit sind die Städte und Gemeinden als kommunale Ordnungsbehörden zuständig.

Die Sozialhilfeträger werden bei Wohnungslosigkeit im Rahmen der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach §§ 67 ff SGB XII tätig. In Hessen ist der Landeswohlfahrtsverband (LWV) hauptsächlicher Träger der Hilfen nach §§ 67 ff SGB XII. Der LWV hat die Ausführung der Leistungen auf die örtlichen Träger der Sozialhilfe (hier: den Wetteraukreis) übertragen mit der Verpflichtung zur Erstattung der von kommunalen Trägern erbrachten Leistungen..

#### **Beratung für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen**

in der Beratungsstelle Wohnraumsicherung (Karl-Wagner-Haus) mit folgendem Beratungsangebot:

- Koordinierung der Hilfen
- Verhandlungen zur Wohnraumsicherung
- Abwendung drohender Wohnungslosigkeit
- kurzfristige Vermittlung von Unterkunft
- Gespräche mit Mietern und Vermietern
- finanzielle Analyse
- Unterstützung bei der Wohnungssuche.

#### **Arbeitskreis Wohnungsnot**

3 – 4-mal jährlich. Teilnehmer:

- Ordnungsämter der Kommunen
- Karl-Wagner-Haus
- Jobcenter Wetterau
- Fachstelle Soziale Hilfen West (Koordination)

Ziele:

- Vernetzung der Akteure
- Behandlung von fachspezifischen Themenfeldern
- Erfahrungsaustausch um Wohnungslosigkeit abzuwenden.

#### **Anzahl betreuter Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, zu denen Wohnungslosigkeit gehört**

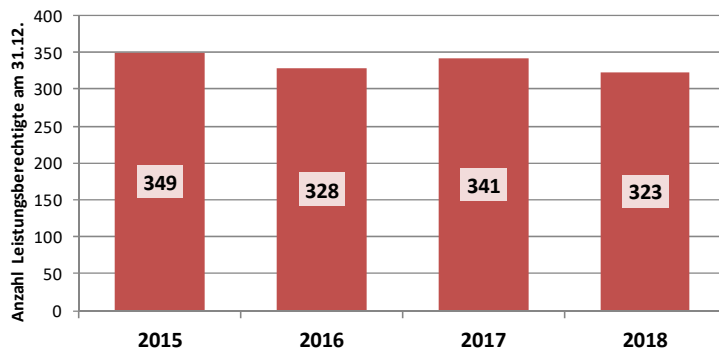
2015	2016	2017	2018
74	79	66	61

#### **Anzahl betreuter Personen, die eine Wohnung gefunden haben und noch Schwierigkeiten bei der Erhaltung der Wohnung oder bei der Erlangung und Sicherung eines Arbeitsplatzes haben**

2015	2016	2017	2018
15	21	14	16

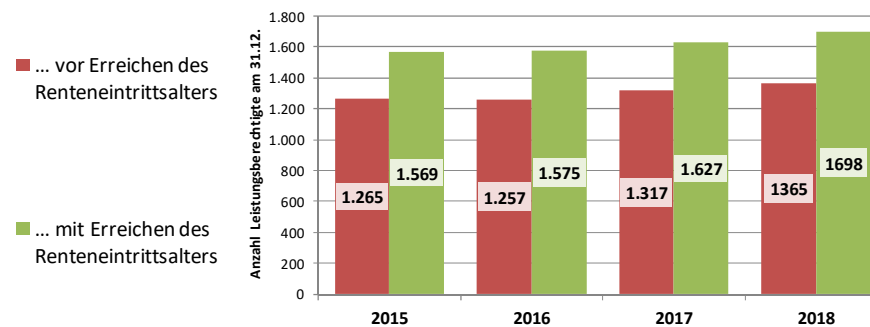
## 14. Abschnitt: Sicherung des Lebensunterhalts: Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung SGB XII

**Entwicklung Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen**



	2015	2016	2017	2018
Bruttoauszahlungen	1.928.654 €	1.889.458 €	1.949.739 €	1.953.346 €

**Entwicklung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen**



	2015	2016	2017	2018
Bruttoauszahlungen gesamt	17.443.618 €	17.499.455 €	18.108.405 €	20.742.535 €
...davon im Alter	8.465.201 €	8.715.091 €	10.124.541 €	11.589.486 €
... davon bei Erwerbsminderung	8.978.417 €	8.784.364 €	7.983.863 €	9.153.050 €

## 15. Abschnitt: Hilfe bei Pflegebedürftigkeit

### Pflegestützpunkt

#### Dienstleistung:

Umfassende Information und Beratung rund um das Thema Pflege.

#### Zielgruppen:

- Pflegebedürftige unabhängig vom Alter
- Angehörige von Pflegebedürftigen
- Pflegenden Personen
- Menschen mit Behinderung
- Von Pflegebedürftigkeit bedrohte Bürger/innen

#### Standorte:

- Stadtverwaltung Büdingen, Eberhard-Bauner-Allee 16
- Sozialamt Friedberg, Pfingstweide 7

#### Trägerschaft:

- Kranken- und Pflegekassen in Hessen – vertreten durch die AOK Hessen
- Landkreis Wetterau

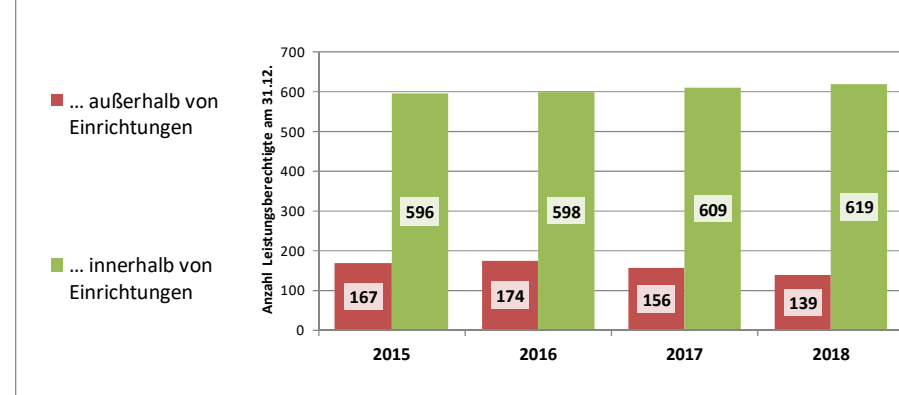
#### Weiterführende Links:

[Pflegestützpunkt Wetteraukreis](#)

[Flyer Pflegestützpunkt](#)

### Hilfe zur Pflege

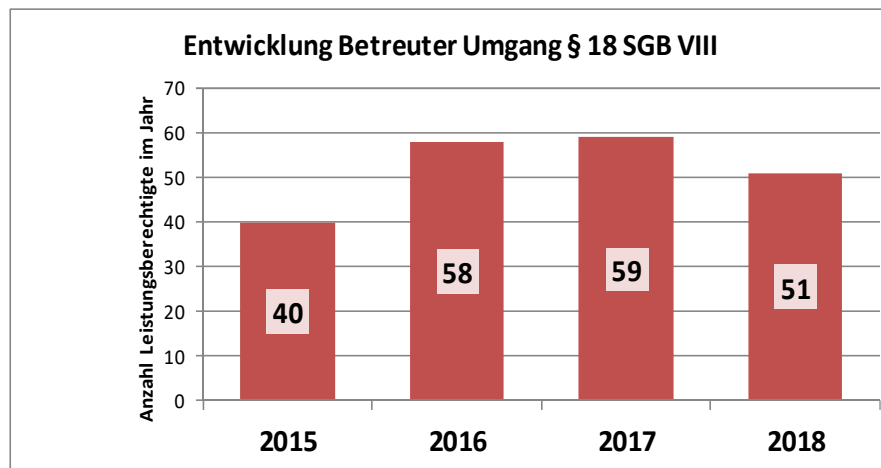
Entwicklung der Hilfe zur Pflege außerhalb und innerhalb von Einrichtungen



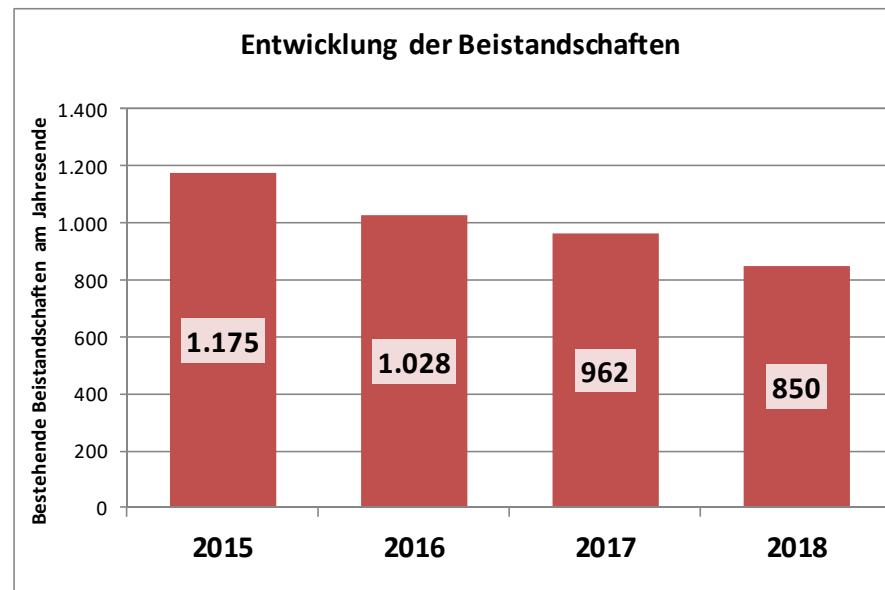
	2015	2016	2017	2018
Bruttoauszahlungen gesamt	7.327.670 €	7.394.210 €	7.551.943 €	7.284.860 €
... außerhalb von Einrichtungen	1.359.044 €	1.482.207 €	1.509.955 €	1.514.878 €
... innerhalb von Einrichtungen	5.968.626 €	5.912.003 €	6.041.988 €	5.769.982 €

Am 01.01.2017 ist das Pflegestärkungsgesetz in Kraft getreten. Es regelt die Pflegebedarfe neu.

## 16. Abschnitt: Hilfen für Alleinerziehende



	2015	2016	2017	2018
Bruttoausgaben	59.403 €	62.234 €	57.599 €	73.005 €



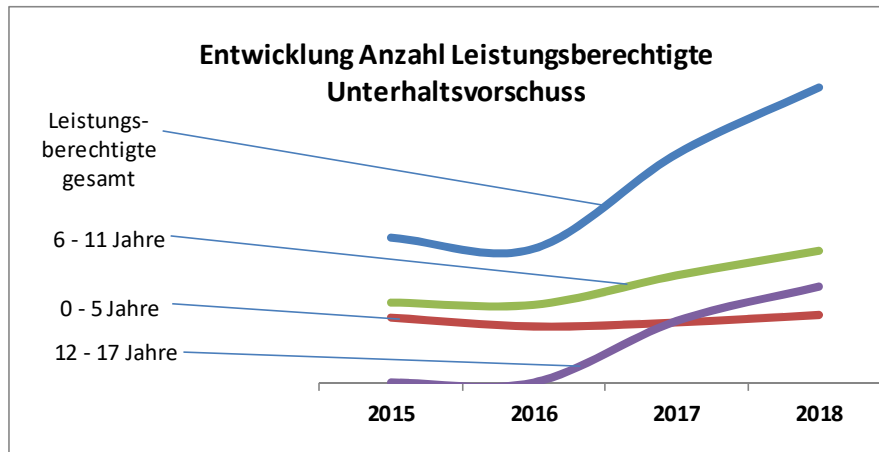


## 16. Abschnitt: Hilfen für Alleinerziehende

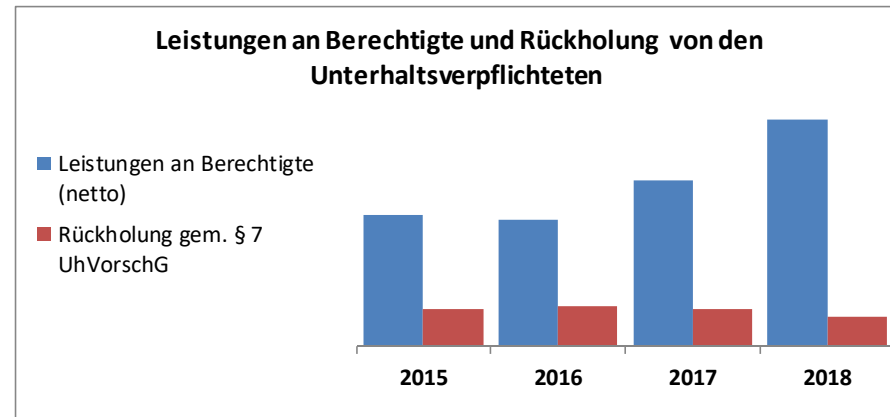
### Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes

Ab dem 1.7.2017 wird der Unterhaltsvorschuss bis zur Volljährigkeit des Kindes gezahlt, wenn das Kind keine Leistungen nach dem SGB II erhält oder der Elternteil, bei dem das Kind lebt, über mindestens 600 Euro monatliches Einkommen (ohne Kindergeld) verfügt. Die bisherige Höchstbezugsdauer von 72 Monaten wurde aufgehoben und die Altersgrenze wurde auf das 18. Lebensjahr angehoben.

Die Reform hat Auswirkungen auf die Rückholung nach §7 UhVorschG: Für die Unterhaltsverpflichteten steigen die Rückzahlungsbeträge beträchtlich, während sich ihre wirtschaftlichen Verhältnisse nicht ändern.

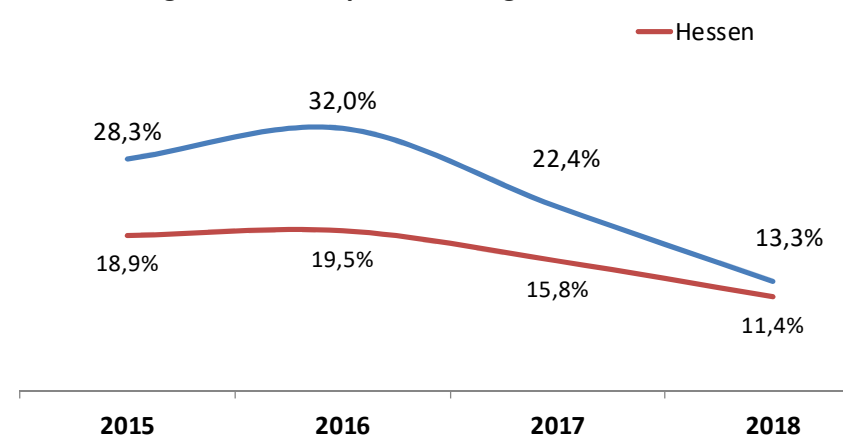


	2015	2016	2017	2018
Leistungsberechtigte gesamt	980	905	1.545	1.997
0 - 5 Jahre	439	379	406	457
6 - 11 Jahre	541	526	724	891
12 - 17 Jahre	0	0	415	649



	2015	2016	2017	2018
Leistungen an Berechtigte (netto)	1.989.170 €	1.902.609 €	2.506.595 €	3.420.865 €
Rückholung gem. § 7 UhVorschG	562.301 €	608.619 €	560.728 €	454.967 €
Rückholquote	28,3%	32,0%	22,4%	13,3%

### Entwicklung der Rückholquote im Vergleich



# 17. Abschnitt: Hilfen zur Erziehung, Sozialarbeit in Schulen und Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung

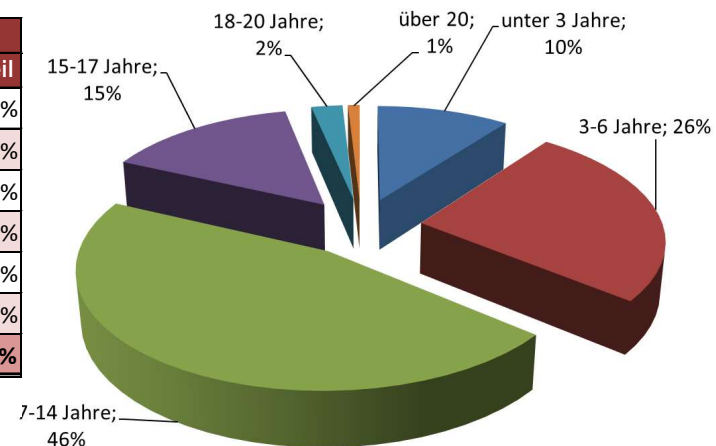
## Erziehungsberatungsstelle des Kreises: abgeschlossene Beratungen nach ausgewählten Kriterien

... nach Altersgruppen

Altersgruppe	2015				2016				2017				2018				
	m	w	Σ	Anteil	m	w	Σ	Anteil	m	w	Σ	Anteil	m	o*	w	Σ	Anteil
unter 3 Jahre	4	4	8	6%	8	6	14	6%	11	11	22	9%	20	0	14	34	10%
3-6 Jahre	22	18	40	30%	35	22	57	26%	42	21	63	26%	51	0	34	85	26%
7-14 Jahre	33	33	66	49%	56	56	112	50%	63	36	99	41%	83	1	68	152	46%
15-17 Jahre	7	10	17	13%	14	20	34	15%	25	23	48	20%	25	0	24	49	15%
18-20 Jahre	2	1	3	2%	4	2	6	3%	3	3	6	3%	5	0	3	8	2%
über 20 Jahre	0	0	0	0%	0	0	0	0%	1	0	1	0%	2	0	1	3	1%
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>134</b>	<b>100%</b>	<b>117</b>	<b>106</b>	<b>223</b>	<b>100%</b>	<b>145</b>	<b>94</b>	<b>239</b>	<b>100%</b>	<b>186</b>	<b>1</b>	<b>144</b>	<b>331</b>	<b>100%</b>

\* ohne Angabe §22 Abs. 3 PStG

Abgeschlossene Beratungen nach Altersgruppen 2018

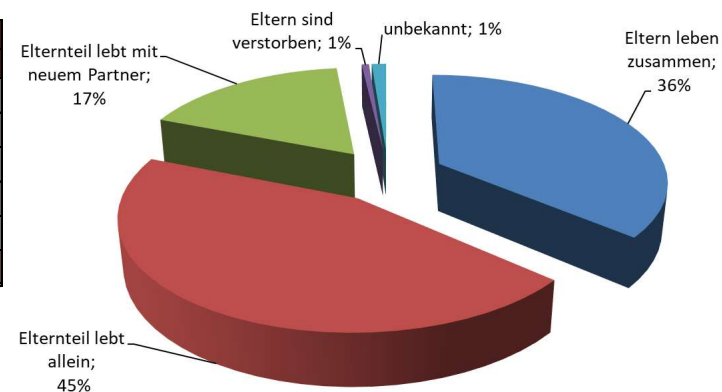


... nach Familiensituation

Familiensituation	2015				2016				2017				2018				
	m	w	Σ	Anteil	m	w	Σ	Anteil	m	w	Σ	Anteil	m	o*	w	Σ	Anteil
Eltern leben zusammen	26	23	49	37%	42	21	63	28%	55	31	86	36%	78	1	41	120	36%
Elternteil lebt allein	20	23	43	32%	38	51	89	40%	58	42	100	42%	77	0	71	148	45%
Elternteil lebt mit neuem Partner	9	11	20	15%	16	13	29	13%	29	19	48	20%	29	0	28	57	17%
Eltern sind verstorben	0	0	0	0%	0	0	0	0%	0	0	0	0%	1	0	1	2	1%
unbekannt	13	9	22	16%	21	21	42	19%	3	2	5	2%	1	0	3	4	1%
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>134</b>	<b>100%</b>	<b>117</b>	<b>106</b>	<b>223</b>	<b>100%</b>	<b>145</b>	<b>94</b>	<b>239</b>	<b>100%</b>	<b>186</b>	<b>1</b>	<b>144</b>	<b>331</b>	<b>100%</b>

\* ohne Angabe §22 Abs. 3 PStG

Abgeschlossene Beratungen nach Familiensituation 2016



# 17. Abschnitt: Hilfen zur Erziehung, Sozialarbeit in Schulen und Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung

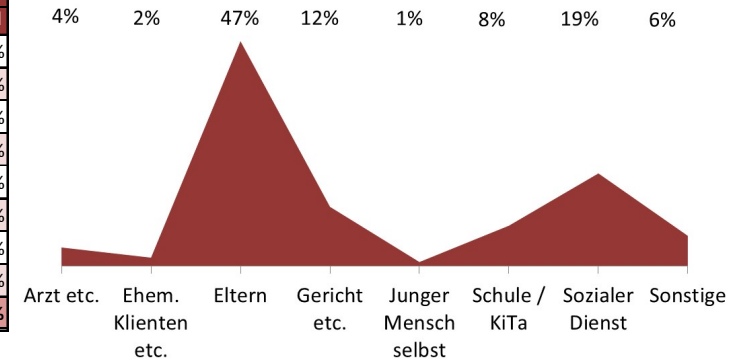
## Erziehungsberatungsstelle des Kreises: abgeschlossene Beratungen nach ausgewählten Kriterien

... nach Anregung der Beratung durch

Anregung der Beratung durch	2015				2016				2017				2018				
	m	w	Σ	Anteil	m	w	Σ	Anteil	m	w	Σ	Anteil	m	o*	w	Σ	Anteil
Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	2	3	5	4%	5	2	7	3%	6	6	12	5%	8	1	4	13	4%
Ehemalige Klienten/Bekannte/Verwandte	0	0	0	0%	4	0	4	2%	6	3	9	4%	2	0	4	6	2%
Eltern	52	52	104	78%	79	65	144	65%	67	47	114	48%	87	0	68	155	47%
Gericht/Staatsanwalt/Polizei	3	6	9	7%	11	15	26	12%	22	12	34	14%	20	0	21	41	12%
Junger Mensch selbst	3	1	4	3%	3	7	10	4%	0	2	2	1%	0	0	3	3	1%
Schule/Kindertageseinrichtung	8	2	10	7%	6	5	11	5%	21	4	25	10%	18	0	10	28	8%
Sozialer Dienst	0	1	1	1%	6	9	15	7%	17	14	31	13%	39	0	25	64	19%
Sonstige	0	1	1	1%	3	3	6	3%	6	6	12	5%	12	0	9	21	6%
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>134</b>	<b>100%</b>	<b>117</b>	<b>106</b>	<b>223</b>	<b>100%</b>	<b>145</b>	<b>94</b>	<b>239</b>	<b>100%</b>	<b>186</b>	<b>1</b>	<b>144</b>	<b>331</b>	<b>100%</b>

\* ohne Angabe §22 Abs. 3 PStG

Abgeschlossene Beratungen 2018 nach Anregung der Beratung

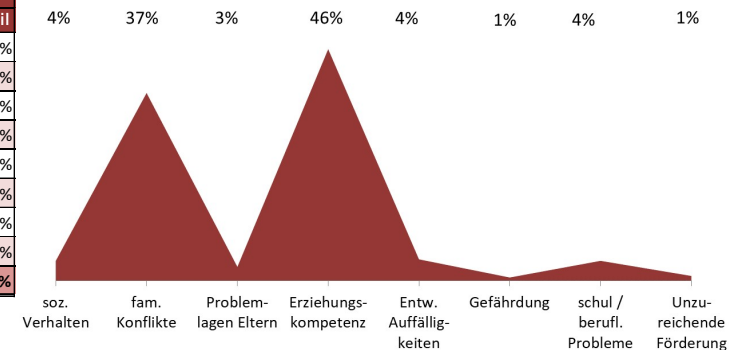


... nach Anlass der Beratung

Anlass der Beratung durch	2015				2016				2017				2018				
	m	w	Σ	Anteil	m	w	Σ	Anteil	m	w	Σ	Anteil	m	o*	w	Σ	Anteil
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	10	8	18	13%	7	4	11	5%	10	2	12	5%	10	0	3	13	4%
Belastung familiäre Konflikte	10	12	22	16%	35	34	69	31%	41	36	77	32%	57	0	67	124	37%
Belastung Problemlagen Eltern	1	0	1	1%	2	3	5	2%	3	4	7	3%	5	1	3	9	3%
Eltern eingeschränkte Erziehungskompetenz	32	34	66	49%	56	48	104	47%	77	44	121	51%	96	0	57	153	46%
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme	5	4	9	7%	6	12	18	8%	5	3	8	3%	7	0	7	14	4%
Gefährdung Kindeswohl	0	1	1	1%	1	1	2	1%	0	3	3	1%	2	0	0	2	1%
Schulische/berufliche Probleme	8	4	12	9%	10	3	13	6%	7	2	9	4%	7	0	6	13	4%
Unzureichende Förderung	2	3	5	4%	0	1	1	0%	2	0	2	1%	2	0	1	3	1%
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>134</b>	<b>100%</b>	<b>117</b>	<b>106</b>	<b>223</b>	<b>100%</b>	<b>145</b>	<b>94</b>	<b>239</b>	<b>100%</b>	<b>186</b>	<b>1</b>	<b>144</b>	<b>331</b>	<b>100%</b>

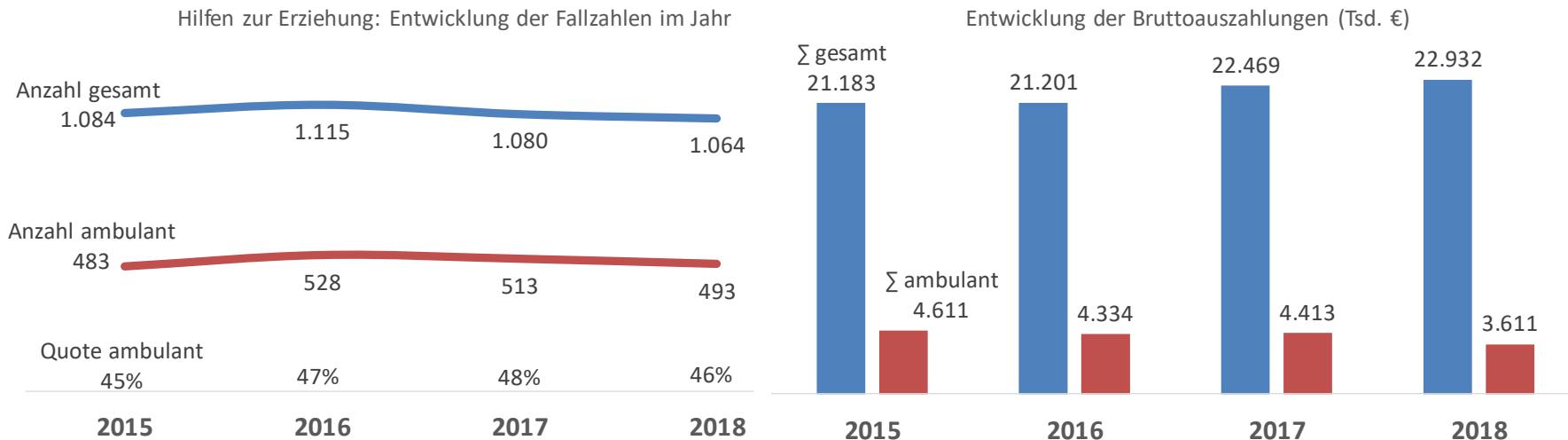
\* ohne Angabe §22 Abs. 3 PStG

Abgeschlossene Beratungen 2018 nach Anlass der Beratung



# 17. Abschnitt: Hilfen zur Erziehung, Sozialarbeit in Schulen und Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung

## Hilfen zur Erziehung ohne unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen



Hilfen zur Erziehung	Anzahl lfd. Hilfen am 31.12.				Anzahl Hilfen im Jahre				Bruttoauszahlungen im Jahr in €			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
§27 flankierende Hilfen	4	7	12	14	15	12	20	35	22.022 €	28.914 €	34.552 €	78.765 €
§29 soziale Gruppenarbeit	4	18	17	6	7	43	50	22	183.192 €	173.006 €	568.495 €	186.043 €
§29 Klassen für Erziehungshilfen	32	21	0	0	52	33	0	0	1.055.019 €	649.836 €	- €	- €
§30 Einzelbetreuung	46	44	41	45	112	108	89	82	539.969 €	426.109 €	432.039 €	401.764 €
§31 soz.-päd. Familienhilfe	178	187	208	200	289	318	339	347	2.327.179 €	2.546.878 €	2.830.708 €	2.865.795 €
§35 intensive sozialpäd. Einzelbetreuung	5	10	5	3	8	14	15	7	483.539 €	509.216 €	546.907 €	78.728 €
<b>Summe ambulante Hilfen zur Erziehung</b>	<b>269</b>	<b>287</b>	<b>283</b>	<b>268</b>	<b>483</b>	<b>528</b>	<b>513</b>	<b>493</b>	<b>4.610.921 €</b>	<b>4.333.958 €</b>	<b>4.412.700 €</b>	<b>3.611.095 €</b>
§32 Tagesgruppe	54	40	36	45	83	68	61	66	1.520.705 €	1.543.130 €	1.475.478 €	1.773.014 €
<b>Summe teilstationäre Hilfen zur Erziehung</b>	<b>54</b>	<b>40</b>	<b>36</b>	<b>45</b>	<b>83</b>	<b>68</b>	<b>61</b>	<b>66</b>	<b>1.520.705 €</b>	<b>1.543.130 €</b>	<b>1.475.478 €</b>	<b>1.773.014 €</b>
§33 Vollzeitpflege	216	218	208	208	245	248	252	233	3.669.096 €	3.769.170 €	3.784.860 €	3.695.459 €
§34 Heimerziehung, sonstige Wohnformen	188	176	190	197	273	271	254	272	11.382.490 €	11.555.232 €	12.796.281 €	13.852.174 €
<b>Summe stationäre Hilfen zur Erziehung</b>	<b>404</b>	<b>394</b>	<b>398</b>	<b>405</b>	<b>518</b>	<b>519</b>	<b>506</b>	<b>505</b>	<b>15.051.586 €</b>	<b>15.324.402 €</b>	<b>16.581.141 €</b>	<b>17.547.633 €</b>
<b>Summe Hilfen zur Erziehung</b>	<b>727</b>	<b>721</b>	<b>717</b>	<b>718</b>	<b>1.084</b>	<b>1.115</b>	<b>1.080</b>	<b>1.064</b>	<b>21.183.212 €</b>	<b>21.201.490 €</b>	<b>22.469.319 €</b>	<b>22.931.742 €</b>

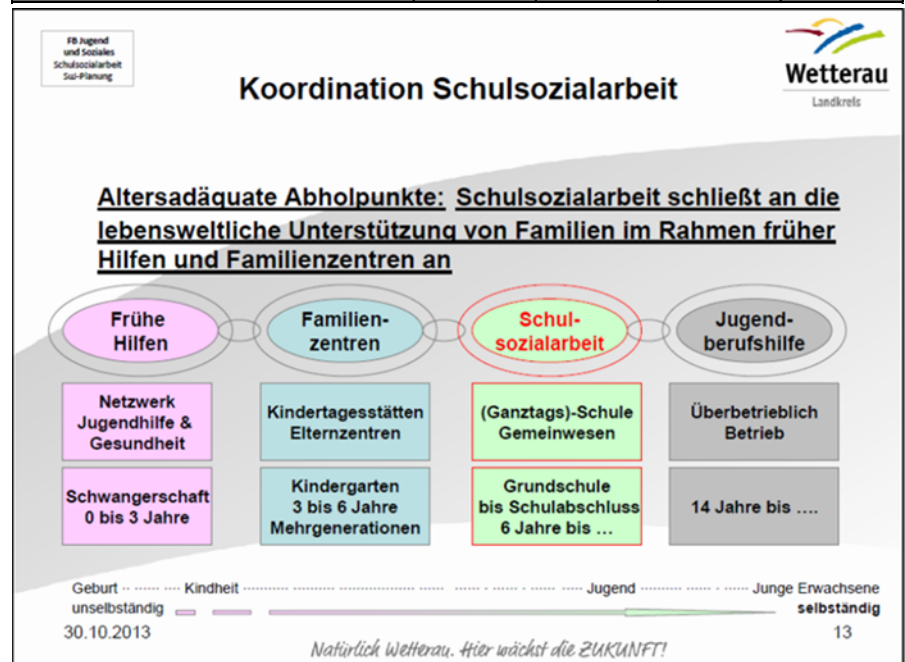
# 17. Abschnitt: Hilfen zur Erziehung, Sozialarbeit in Schulen und Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung

## Sozialarbeit in Schulen

Teilnehmende Schulen			
Gemeinde	Ein-Drittel-Finanzierung der Personalstellen		Ausbaustufen 1 bis 2 der Sozialarbeit in öffentl. Schulen
	Zeitraum		ab
1. Gedern, Hirzenhain			09/17 Erlenschule
			09/17 Gesamtschule Gedern
	01/15 - 08/17	Hugo-Buderus-Schule	09/17 Hugo-Buderus-Schule
2. Büdingen, Kefenrod			09/17 Schule a. Niedertor
			09/17 Seementalschule
			09/18 Eichbaumschule
			09/18 Georg-August-Zinn-Schule
			09/18 Grundschule Wolf
			09/18 Herzbergschule
3. Altstadt, Limeshain	08/15 - 08/18	Schule am Dohlberg	09/18 Schule am Dohlberg
	08/15 - 08/18	Stadtschule	09/18 Stadtschule
			09/17 Grundschule Lindheim
			09/17 Janusz-Korcak-Schule
4. Butzbach			09/17 Karol.-v.-Günderode-Schule
			09/17 Limesschule
			09/17 Degerfeldschule
5. Nidda			09/17 Gönser-Grundschule
			09/17 Haingrabenschule
			09/17 Hausbergschule
			09/17 Schrenzerschule
			09/17 Stadtschule
			09/17 Grundschule O.-Widdersheim
			09/17 Grundschule Ulfa
			09/17 Hohebergschule
			09/17 Josef-Moufang-Schule
			09/17 Mittelstufenschule
6. Ortenberg, Ranstadt, Glauburg			09/17 Otto-Dönges-Schule
			09/17 E.-Kästner-Schule
			09/17 GS Konradsdorf
			09/17 Keltenbergschule
			09/17 Laisbachschule
			09/17 Maria-Syb.-Merian-Schule
7. Karben			09/17 Grundschule a. Römerbad
			09/18 Grundschule Kloppenheim
	09/15 - 08/18	Kurt-Schumacher-Schule	09/18 Kurt-Schumacher-Schule
			09/18 Lilienwaldschule
	09/16 - 08/18	Pestalozzischule	09/18 Pestalozzischule
		09/18 Selzerbachschule	

Sozialarbeit in Schulen	2015	2016	2017	2018
<b>Ein-Drittel-Finanzierung der Personalstellen ab Sep 2014</b>				
Anzahl Schulen	5	5	6	4
Umfang geförderter Personalstellen	3,5	3,5	3,5	2,5
<b>Ausbaustufen 1 bis 2 Sozialarbeit in öffentl. Schulen ab Sep 2017</b>				
Anzahl Schulen			27	39
Umfang geförderter Personalstellen			9,56	14,28
<b>Pauschale Förderung von Projekten</b>				
Anzahl Schulen	38	36	15	13

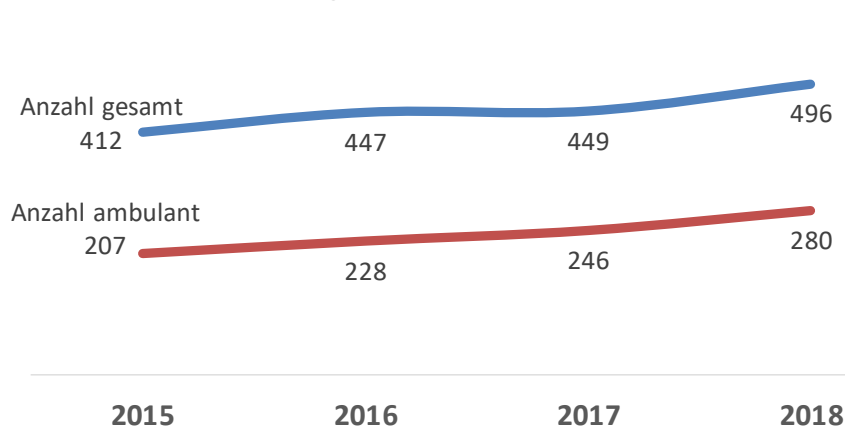
	2015	2016	2017	2018
Aufwendungen im Jahr	142.333 €	166.736 €	238.839 €	653.845 €



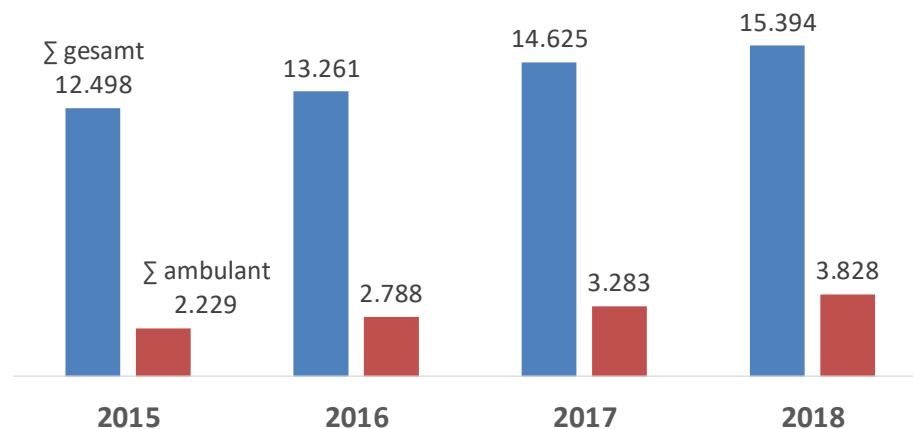
## 17. Abschnitt: Hilfen zur Erziehung, Sozialarbeit in Schulen und Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung

### Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung §35a SGB VIII

Eingliederungshilfen §35a SGB VIII:  
Entwicklung der Fallzahlen im Jahr



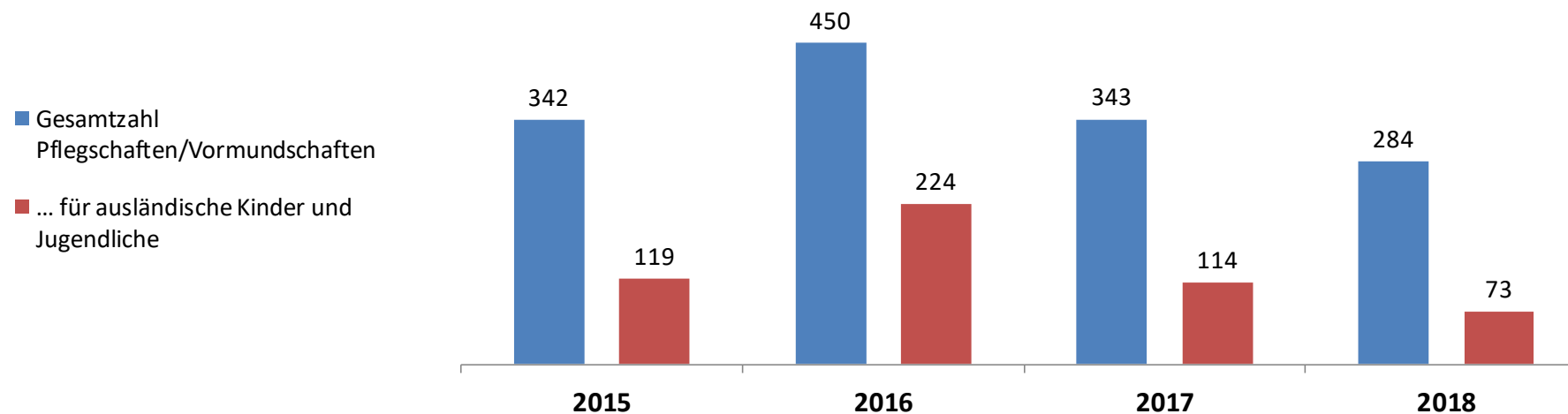
Entwicklung der Bruttoauszahlungen (Tsd. €)



Eingliederungshilfen §35a	Anzahl lfd. Hilfen am 31.12.				Anzahl Hilfen im Jahre				Bruttoauszahlungen im Jahr in €			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
§35a Eingliederungshilfe ambulant	162	171	193	231	207	228	246	280	2.228.730 €	2.787.896 €	3.283.288 €	3.827.989 €
§35a Eingliederungshilfe teilstationär	26	30	28	25	30	35	33	31	1.085.530 €	1.319.369 €	1.512.885 €	1.233.126 €
§35a Eingliederungshilfe stationär	137	122	133	132	175	184	170	185	9.183.273 €	9.153.945 €	9.828.638 €	10.333.010 €
<b>Summe Eingliederungshilfen §35a</b>	<b>325</b>	<b>323</b>	<b>354</b>	<b>388</b>	<b>412</b>	<b>447</b>	<b>449</b>	<b>496</b>	<b>12.497.533 €</b>	<b>13.261.210 €</b>	<b>14.624.811 €</b>	<b>15.394.125 €</b>

## 18. Abschnitt: Der Schutzauftrag des Jugendamtes

### Bestehende Pflegefamilien und Vormundschaften am Jahresende

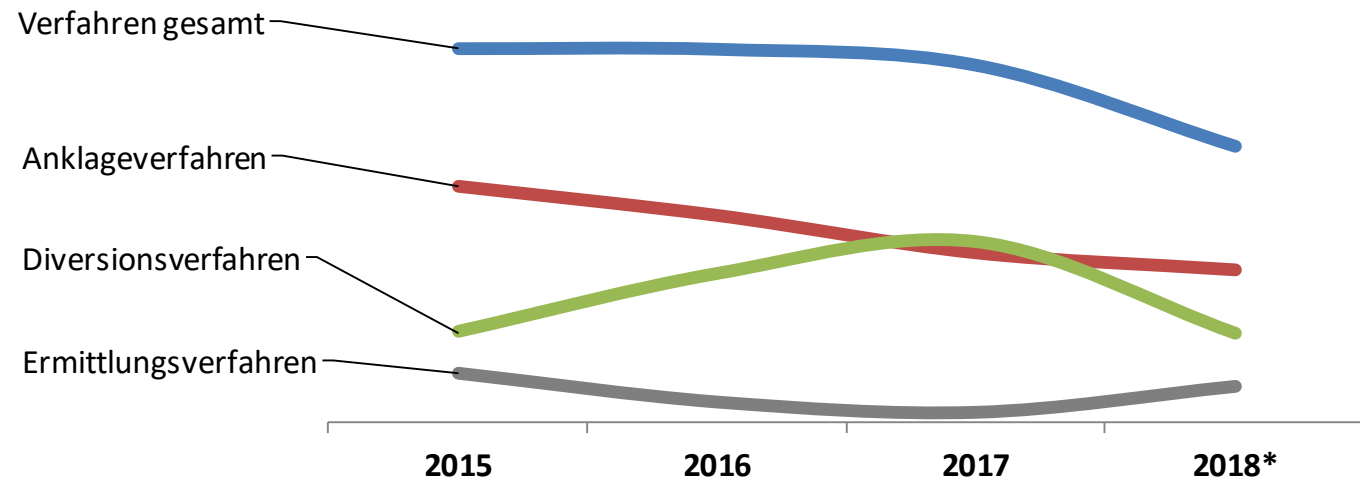


Anzahl der Kinder und Jugendlichen am Jahresende ...	2015			2016			2017			2018		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
... in gesetzlicher Amtsvormundschaft	11	5	6	14	5	9	12	2	10	9	6	3
... darunter ausländische Kinder und Jugendliche	2	1	1	2	1	1	3	0	3	0	0	0
... in bestellter Amtspflegschaft	145	93	52	200	143	57	143	78	65	107	55	52
... darunter ausländische Kinder und Jugendliche	42	38	4	96	90	6	32	27	5	14	9	5
... in bestellter Amtsvormundschaft	186	119	67	236	169	67	188	125	63	168	104	64
... darunter ausländische Kinder und Jugendliche	75	63	12	126	112	14	79	68	11	59	48	11
<b>insgesamt</b>	<b>342</b>	<b>217</b>	<b>125</b>	<b>450</b>	<b>317</b>	<b>133</b>	<b>343</b>	<b>205</b>	<b>138</b>	<b>284</b>	<b>165</b>	<b>119</b>
<b>... darunter ausländische Kinder und Jugendliche</b>	<b>119</b>	<b>102</b>	<b>17</b>	<b>224</b>	<b>203</b>	<b>21</b>	<b>114</b>	<b>95</b>	<b>19</b>	<b>73</b>	<b>57</b>	<b>16</b>

## 18. Abschnitt: Der Schutzauftrag des Jugendamtes

### Jugendgerichtshilfe

#### Anzahl der Verfahren in der Jugendgerichtshilfe im Jahr



Verfahren in der Jugendgerichtshilfe	2015	2016	2017	2018*
Anklageverfahren	1.206	1.056	864	778
Diversionsverfahren	457	755	919	448
Ermittlungsverfahren	252	100	46	183
<b>Verfahren gesamt</b>	<b>1.915</b>	<b>1.911</b>	<b>1.829</b>	<b>1.409</b>

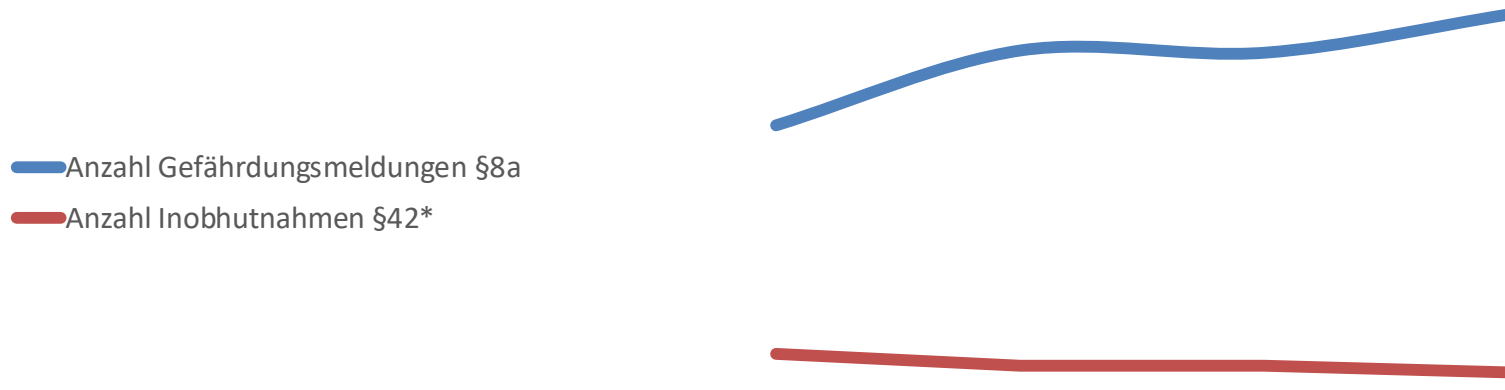
\* Untererfassung in der Fachsoftware in 2018



## 18. Abschnitt: Der Schutzauftrag des Jugendamtes

### Meldungen zur Kindeswohlgefährdung und Inobhutnahmen

#### Entwicklung der Gefährdungsmeldungen und Inobhutnahmen



	2015	2016	2017	2018
Anzahl Gefährdungsmeldungen §8a	382	458	456	495
Anzahl Inobhutnahmen §42*	149	137	137	131

Inobhutnahmen	2015	2016	2017	2018
Bruttoaufwendungen im Jahr*	822.931 €	1.020.558 €	1.271.430 €	1.076.524 €

\* ohne unbegleitete minderjährige Ausländer



### Teil B: 1. Abschnitt: Rechtsform

Das Jobcenter Wetterau erbringt Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II).

Gemeinsame Einrichtung nach § 44b SGB II der Agentur für Arbeit Gießen und des Wetteraukreises

Oberstes Entscheidungsgremium:

Trägerversammlung nach § 44c SGB II, je zur Hälfte mit Vertretern der beiden Träger besetzt

Unterstützendes Gremium:

Beirat nach § 18d SGB II zur Auswahl und Gestaltung der Eingliederungsleistungen

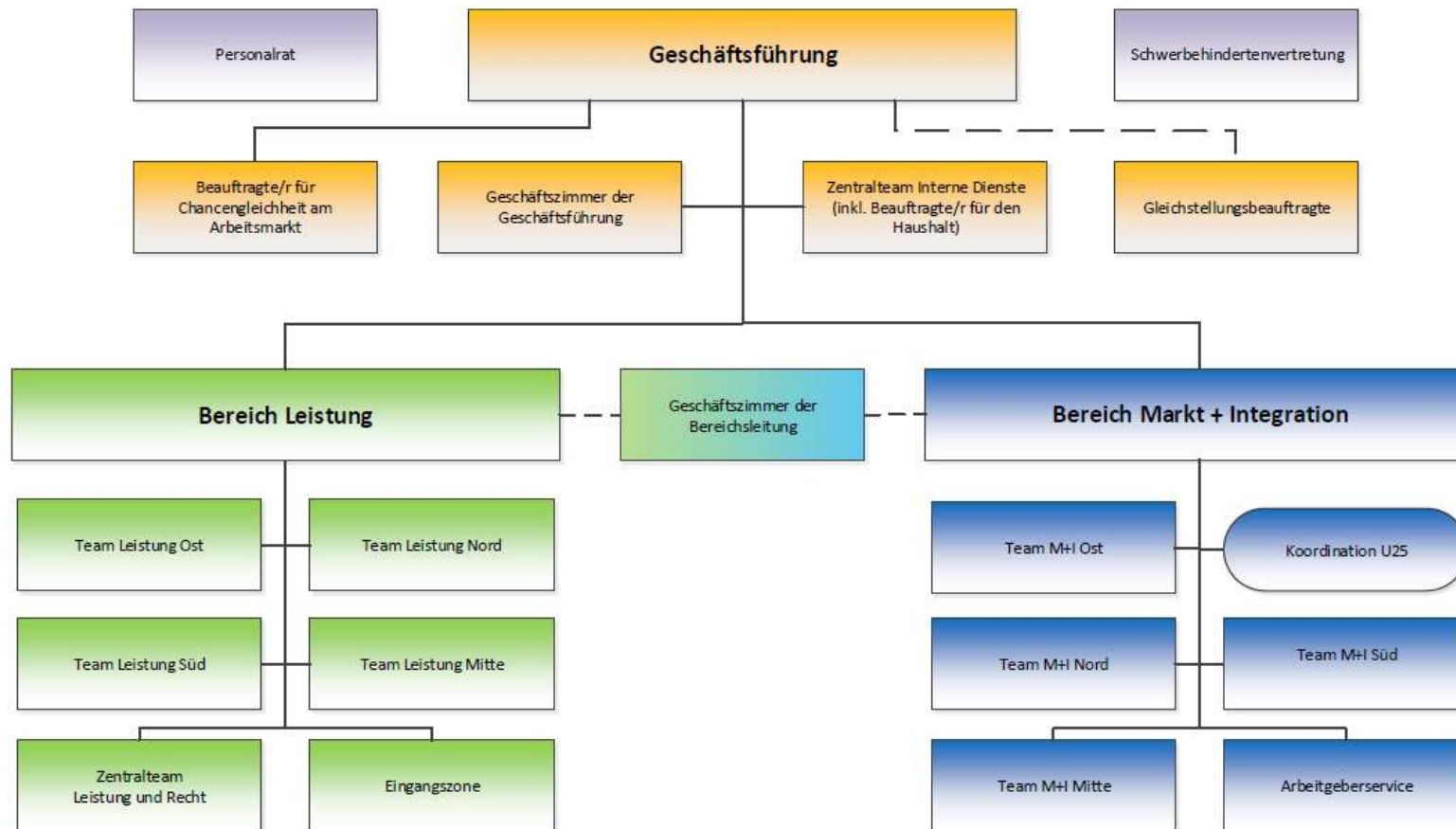
Zusammensetzung: Vertreterinnen und Vertretern

- des Kreisausschusses,
- der Städte und Gemeinden,
- des Integrationsbeirates des Wetteraukreises,
- der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände,
- der Wirtschaftsförderung
- und der Liga der freien Wohlfahrtspflege.

# Teil B: 1. Abschnitt: Organisation



**Organigramm Jobcenter Wetterau**  
Stand: 01.12.2015 / aktualisiert: 01.08.2018



## Teil B: 1. Abschnitt: Regionalstruktur

Zuordnung der Städte  
und Gemeinden

### Standort Friedberg

Region Nord:  
Butzbach, Rockenberg,  
Bad Nauheim,  
Ober-Mörlen

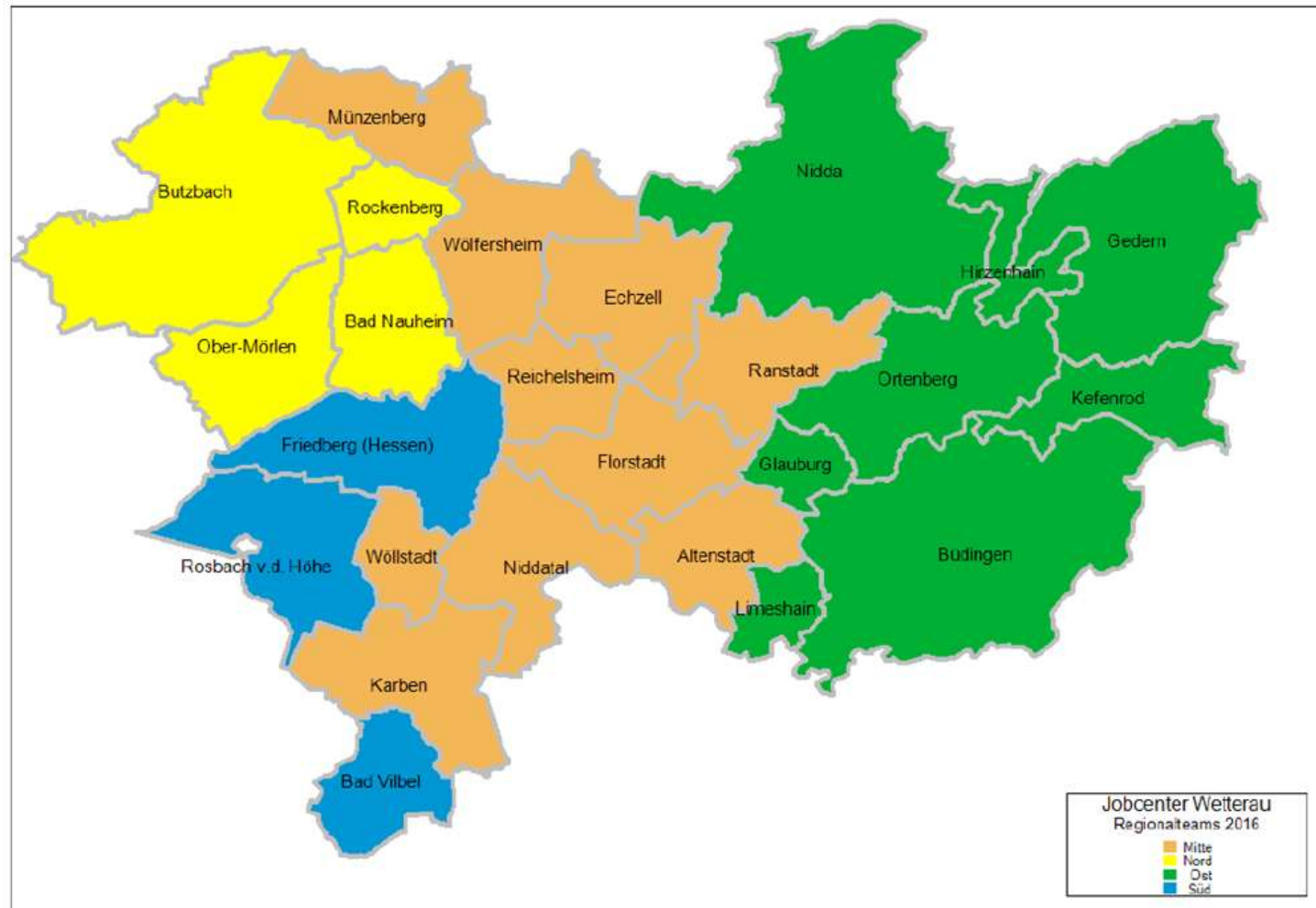
Region Süd:  
Bad Vilbel, Rosbach,  
Friedberg

Region Mitte:  
Münzenberg,  
Wölfersheim, Echzell,  
Reichelsheim, Florstadt,  
Niddatal, Wöllstadt,  
Karben

### Standort Büdingen:

Region Mitte:  
Ranstadt, Altenstadt

Region Ost:  
Büdingen, Gedern,  
Glauburg, Hirzenhain,  
Kefenrod, Limeshain,  
Nidda, Ortenberg



## 2. Abschnitt: Sozialstrukturdaten SGB II

Bezeichnung	2015	2016	2017	2018
Bestand der Arbeitslosen SGB II	5.221	4.620	4.023	3.584
Arbeitslosenquote SGB II	3,3	2,9	2,5	2,2



Datenstand: jeweils Berichtsmonat Dezember

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport

Bezeichnung	2015	2016	2017	2018
Bestand der Bedarfsgemeinschaften	7.907	8.236	8.364	7.945



Datenstand: jeweils Berichtsmonat Dezember

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Eckwerte der Grundsicherung SGB II (Zeitreihe Monatszahlen ab 2007)

## Teil B: 2. Abschnitt: Sozialstrukturdaten SGB II: Kundenstruktur nach ausgewählten Kriterien

Nebenstehende Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) hat den Stand Dezember 2018 im Vergleich zum selben Vorjahresmonat.

Entsprechende Daten zum Stand Dezember und darüber hinaus für die Jahre 2015 und 2016 stehen nicht zur Verfügung

Es liegt eine umfangreiche, einmalig durchgeführte Datenaufbereitung zugrunde.

### Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Berichtsmonat (BM): Dezember 2018 - Vorjahresmonat (VJM): Dezember 2017

#### Kundenpotential im Jobcenter Wetterau

	Bestand VJM	Bestand BM	Anteil	+/- VJM	+/- %
Leistungsbezieher Gesamt	18.765	18.102	100%	- 663	-4,0%
davon erwerbsfähig	11.441	10.816	67,2%	- 625	-5,5%
davon nicht erwerbsfähig	4.539	4.488	27,9%	- 51	-1,1%
Langzeitleistungsbezieher	6.590	6.801	62,9%	211	3,2%

#### Bestand der ELB\* - Altersgruppen

	Bestand VJM	Bestand BM	Anteil	+/- VJM	+/- %
15 - 24 Jahre	2.428	2.174	20,1%	-254	-10,5%
25 - 49 Jahre	6.308	5.975	55,2%	-331	-5,2%
50 Jahre und älter	2.707	2.667	24,7%	-40	-1,5%

#### Bestand der ELB\* - Typ der Bedarfsgemeinschaft (nicht gleichzusetzen mit Anzahl der BG)

	Bestand VJM	Bestand BM	Anteil	+/- VJM	+/- %
Single - BG	4.411	4.182	38,7%	-229	-5,2%
Alleinerziehende - BG	2.007	1.857	17,2%	-150	-7,5%
Partner - BG ohne Kinder	1.330	1.217	11,3%	-113	-8,5%
Partner - BG mit Kindern	3.377	3.254	30,1%	-123	-3,6%
sonstige BG	318	306	2,8%	-10	-3,2%

#### Bestand der ELB\* - Schwerbehinderten (SB) Status

	Bestand VJM	Bestand BM	Anteil	+/- VJM	+/- %
SB Status - ja	649	642	5,9%	-7	-1,1%
SB Status - nein	10.842	10.252	94,8%	-590	-5,4%

\* ELB - erwerbsfähige Leistungsberechtigte

\*\* BG - Bedarfsgemeinschaft

#### Datenquellen:

- Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Bestand Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)  
- Informationsangebot des Controllings der Bundesagentur für Arbeit (BA), Online im BI-Cockpit der BA (MSTR) - CA

Datenstand: Berichtsmonat März 2019 - Monatswerte Dezember 2018 - Vorjahreswerte Dezember 2017

#### Bestand der ELB\* - Staatsangehörigkeit <sup>1)</sup>

	Bestand VJM	Bestand BM	Anteil	+/- VJM	+/- %
Deutsche	6.483	6.061	56,0%	-422	-6,5%
Ausländer	4.934	4.724	43,7%	-210	-4,3%
Türkei	611	599	5,5%	-12	-2,0%
Polen	228	189	1,7%	-39	-17,1%
Rumänien	155	155	1,4%	0	0,0%
Bulgarien	231	173	1,6%	-58	-25,1%
Italien	179	153	1,4%	-26	-14,5%
Serbien	118	112	1,0%	-6	-5,1%
Russische Föderation	86	87	0,8%	1	1,2%
<b>8 Nichteuropäische Asylherkunftsländer<sup>2)</sup></b>	<b>2.532</b>	<b>2.549</b>	<b>23,6%</b>	<b>17</b>	<b>0,7%</b>
Eritrea	398	386	3,6%	-10	-2,5%
Syrien	1.266	1.183	10,9%	-83	-6,6%
Pakistan	294	321	3,0%	27	9,2%
Afghanistan	259	344	3,2%	85	32,8%

<sup>1)</sup> Auswahl der Staatsangehörigkeiten mit nennenswertem Bestand

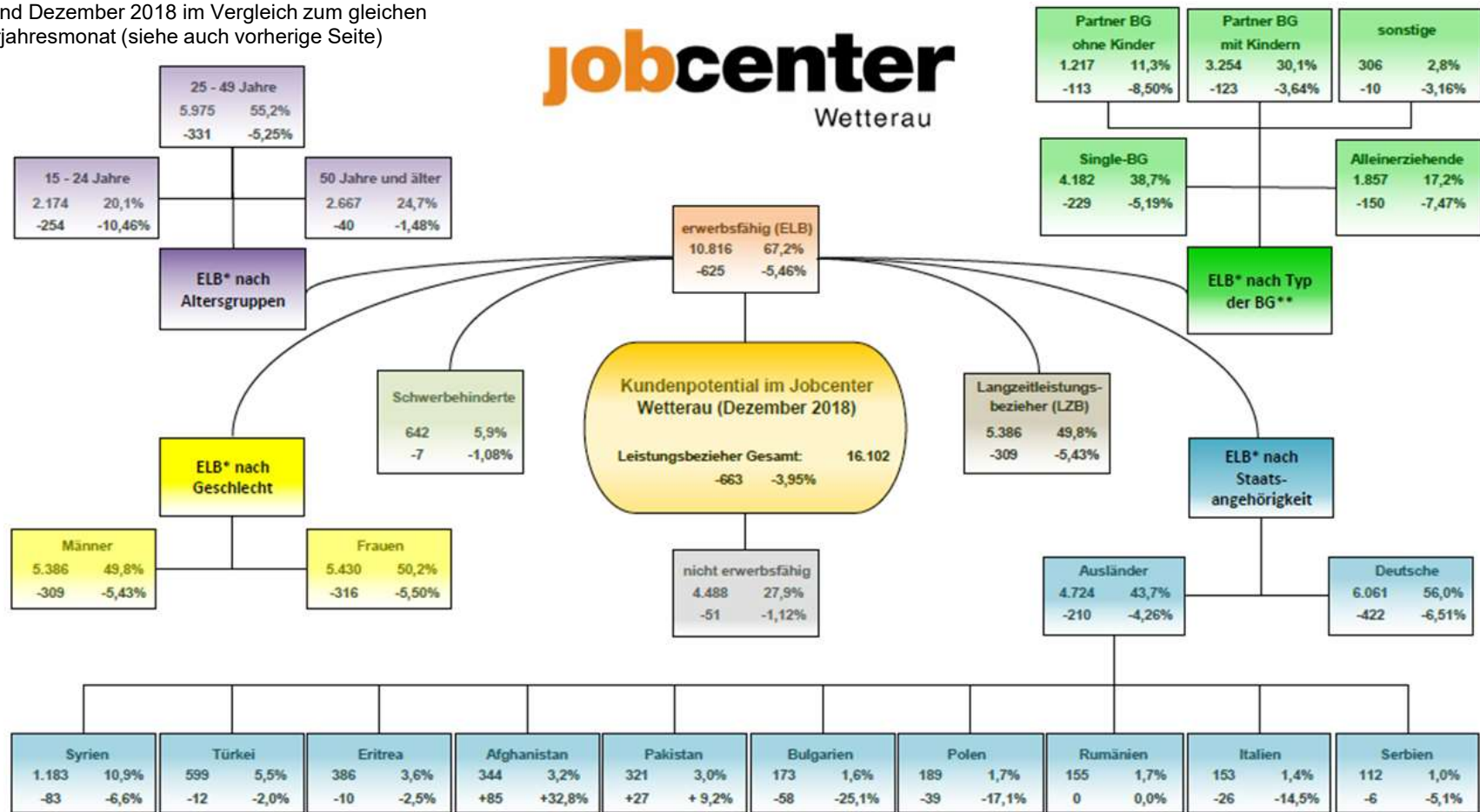
<sup>2)</sup> Definition 8 Nichteuropäische Asylherkunftsländer (8HKL): Eritrea, Nigeria, Somalia, Iran, Irak, Afghanistan, Pakistan und Syrien

#### Bestand der ELB\* - Geschlecht

	Bestand VJM	Bestand BM	Anteil	+/- VJM	+/- %
Männer	5.665	5.386	49,8%	-309	-5,4%
Frauen	5.746	5.430	50,2%	-316	-5,5%

## Teil B: 2. Abschnitt: Sozialstrukturdaten SGB II: Kundenstruktur nach ausgewählten Kriterien

Stand Dezember 2018 im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat (siehe auch vorherige Seite)



\* ELB - erwerbsfähige Leistungsberechtigte

\*\* BG - Bedarfsgemeinschaft

Datenquellen:

- Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Bestand Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)
- Informationsangebot des Controllings der Bundesagentur für Arbeit (BA), Online im BI-Cockpit der BA (MSTR) - CA

Datenstand: Berichtsmonat März 2019 - Monatswerte Dezember 2018 - Vorjahreswerte Dezember 2017

Erläuterung Darstellung:

Bezeichnung	
Bestand	Anteil
Diff. Vorjahr absolut	Diff. Vorjahr relativ

## Teil B: 2. Abschnitt: Sozialstrukturdaten SGB II: Leistungsberechtigte nach Gemeinden

Region	Bestand der Bedarfsgemeinschaften					Bestand der Regelleistungsberechtigten				
	2015	2016	2017	2018	Veränderung %*	2015	2016	2017	2018	Veränderung %*
Altenstadt	330	344	341	323	-5,3%	677	672	672	641	-4,6%
Bad Nauheim, Stadt	1.013	1.048	1.031	993	-3,7%	1.824	1.917	1.914	1.869	-2,4%
Bad Vilbel, Stadt	579	636	641	597	-6,9%	1.058	1.168	1.187	1.098	-7,5%
Büdingen, Stadt	778	758	728	705	-3,2%	1.498	1.436	1.385	1.377	-0,6%
Butzbach, Stadt	750	780	818	800	-2,2%	1.379	1.453	1.563	1.539	-1,5%
Echzell	147	179	180	167	-7,2%	278	337	353	365	3,4%
Florstadt, Stadt	182	200	213	199	-6,6%	362	410	440	413	-6,1%
Friedberg (Hessen), Kreisstadt	1.239	1.302	1.318	1.244	-5,6%	2.332	2.414	2.505	2.300	-8,2%
Gedern, Stadt	156	153	167	153	-8,4%	290	289	313	281	-10,2%
Glauburg	89	91	89	77	-13,5%	158	169	174	137	-21,3%
Hirzenhain	104	99	83	65	-21,7%	198	191	157	146	-7,0%
Karben, Stadt	386	407	394	426	8,1%	738	808	763	835	9,4%
Kefenrod	57	61	64	64	0,0%	120	121	138	143	3,6%
Limeshain	109	122	130	110	-15,4%	202	227	247	197	-20,2%
Münzenberg, Stadt	77	77	91	77	-15,4%	134	139	163	130	-20,2%
Nidda, Stadt	528	541	563	538	-4,4%	1.053	1.107	1.154	1.110	-3,8%
Niddatal, Stadt	157	170	181	172	-5,0%	268	305	338	350	3,6%
Ober-Mörlen	101	100	104	98	-5,8%	174	180	197	185	-6,1%
Ortenberg, Stadt	262	246	265	246	-7,2%	475	444	490	409	-16,5%
Ranstadt	113	114	114	97	-14,9%	204	199	198	188	-5,1%
Reichelsheim (Wetterau), Stadt	156	185	197	183	-7,1%	305	361	403	389	-3,5%
Rockenberg	58	58	71	62	-12,7%	117	102	135	127	-5,9%
Rosbach v. d. Höhe, Stadt	175	167	165	163	-1,2%	351	350	356	347	-2,5%
Wölfersheim	229	255	259	238	-8,1%	441	454	470	459	-2,3%
Wöllstadt	132	143	157	148	-5,7%	238	253	265	269	1,5%

\* eigene Berechnung

Datenstand: jeweils Berichtsmonat Dezember

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Bedarfsgemeinschaften und Regelleistungsberechtigte, Frankfurt, März 2019



## Teil B: 3. Abschnitt: Kommunale Ausgaben SGB II

### Ausgaben für Leistung der Unterkunft und Heizung



#### Ausgaben für Wohnungsbeschaffung und Erstaussattung

Kostenart	2015	2016	2017	2018
Mietkaution <sup>1</sup> und Umzugskosten	527.000 €	689.000 €	584.000 €	626.000 €
Ungedeckte KdU bei Auszubildenden	131.000 €	88.000 €	- €	2.000 €
Bekleidung, Erstaussattung Schwangerschaft/Geburt	123.000 €	150.000 €	144.000 €	147.000 €
Erstaussattung Wohnung	362.000 €	573.000 €	613.000 €	563.000 €
Mietschulden <sup>1</sup>	63.000 €	58.000 €	45.000 €	73.000 €
KdU und Heizung <sup>1</sup>	32.000 €	31.000 €	50.000 €	43.000 €
Erstaussattung und Hausgeräte <sup>1</sup>	- 1.000 €	- €	1.000 €	- €
<b>Summe:</b>	<b>1.237.000 €</b>	<b>1.589.000 €</b>	<b>1.437.000 €</b>	<b>1.450.000 €</b>

<sup>1</sup> darlehensweise Kostenübernahme

Quelle: kommunales Haushaltswesen - NSK

## Teil B: 4. Abschnitt: Eingliederungsleistungen SGB II

### Eingliederungsleistungen nach Förderbereich

Förderart	Ausgaben 2015	Ausgaben 2016	Ausgaben 2017	Ausgaben 2018	Veränderung % Vorjahr
Beratung und Unterstützung bei der Arbeitssuche <sup>1</sup>	453.000,00 €	489.000,00 €	528.000,00 €	467.000,00 €	-11,6%
Qualifizierung <sup>2</sup>	3.223.000,00 €	4.063.000,00 €	5.586.000,00 €	4.748.000,00 €	-15,0%
Beschäftigung begleitende Maßnahmen <sup>3</sup>	925.000,00 €	740.000,00 €	778.000,00 €	690.000,00 €	-11,3%
Spezielle Maßnahmen für Jüngere <sup>4</sup>	369.000,00 €	338.000,00 €	280.000,00 €	339.000,00 €	21,1%
Leistungen für Menschen mit Behinderung	292.000,00 €	207.000,00 €	172.000,00 €	338.000,00 €	96,5%
Beschäftigung schaffende Maßnahmen <sup>5</sup>	549.000,00 €	674.000,00 €	830.000,00 €	811.000,00 €	-2,3%
Freie Förderung	28.000,00 €	51.000,00 €	50.000,00 €	42.000,00 €	-16,0%
<b>Zwischensumme Eingliederungsleistungen</b>	<b>5.839.000,00 €</b>	<b>6.562.000,00 €</b>	<b>8.224.000,00 €</b>	<b>7.436.000,00 €</b>	<b>-9,6%</b>
Projektmittel 50 plus	2.172.000,00 €	- €	- €	- €	
ESF Bundesprogramm arbeitsmarktferne LZA (PIB)	59.000,00 €	274.000,00 €	463.000,00 €	214.000,00 €	-53,8%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.070.000,00 €</b>	<b>6.836.000,00 €</b>	<b>8.687.000,00 €</b>	<b>7.650.000,00 €</b>	<b>-11,9%</b>

1: Vermittlungsbudget, Reisekosten;

2: Förderung der beruflichen Weiterbildung, Aktivierung und berufliche Eingliederung

3: Eingliederungszuschuss, Selbstständigenförderung, Einstiegsgehd;

4: Außerbetriebliche Berufsausbildung, Einstiegsqualifizierung;

5: Arbeitsgelegenheit; Förderung von Beschäftigungsverhältnissen

Integrationen	2015	2016	2017	2018	Veränderung Vorjahr	
					absolut	relativ
Anzahl Integrationen	2.594	2.626	2.780	2.727	-53	-1,9%
Bestand ELB JDW VM	10.826	11.074	11.624	11.190	-434	-3,7%
Integrationsquote	23,7	22,4	23,9	24,4	0,5	2,1%